Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 21. Oktober 1920.— ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 251.

Eisenbahner streiken.

Sympathiestreik für Grubenarbeiter vom Verband der englischen Eisenbahner beschlossen.

Beginnt Sonntag mitternacht.

Inzwischen wird dem Premierminister Lloyd George noch ein Ultimatum zugestellt werden. — In demselben wird die Bewilligung der Forderungen der Grubenarbeiter oder Wiederanknüpfung von Unterhandlungen verlangt werden.

London, 21. Okt. Es ist ein Streikbefehl erlassen worden, demzufolge die britischen Eisenbahner aus Sympathie für die am Ausstand befindlichen Grubenarbeiter am Sonntag um Mitternacht die Arbeit einstellen werden.

Die Bekanntgabe des Erlasses des Streikbefehls folgte einer Erklärung von J. H. Thomas, dem Generalsekretär des Verbandes der Eisenbahner, daß im Laufe des Tages dem Premierminister Lloyd George ein Ultimatum zugestellt werden würde.

In diesem Ultimatum wird von der Regierung verlangt werden, sie solle entweder die Lohnforderungen der Grubenarbeiter bewilligen oder neue Unterhandlungen mit denselben anknüpfen. Wenn dieses nicht unverzüglich geschähe, würde ein Sympathiestreik der Eisenbahner die Folge sein.

„Wenn nicht innerhalb von 24 Stunden Unterhandlungen zwecks Beilegung des Ausstandes der Grubenarbeiter angeknüpft worden sind, so wird es zum offenen Kampf zwischen der Regierung und der gesamten Arbeiterschaft kommen." So erklärte heute Sekretär Robert Williams vom Verband der Transportarbeiter.

Man hofft immer noch auf Frieden.

In Arbeiterkreisen herrschte während des Vormittags die Ansicht, die Regierung dürfte in den allernächsten Stunden Schritte zur Einberufung einer abermaligen Konferenz der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer tun, um den Plan in Erwägung zu ziehen, den gestern William Brace, ein Vertreter der Arbeiterschaft im Parlament und Präsident des Grubenarbeiterverbands des südlichen Wales im Unterhause in Vorschlag gebracht hatte.

Mit Ausnahme der Grubenarbeiter sind sämtliche Arbeiter, wie von angeblich wohlunterrichteter Seite versichert wird, gegen eine Fortdauer des Ausstands, wenn auch nur die geringste Aussicht auf Wiederaufnahme der Unterhandlungen vorhanden sein sollte.

Im südlichen Wales ist die Lage unverändert und die dortigen Grubenarbeiter bestehen nach wie vor mit aller Entschlossenheit auf ihren Forderungen. Die einzige Ausschreitung, die zu verzeichnen war, war ein weiterer kleiner Krawall in Ton-y-Pandy in Wales im Verlauf des gestrigen Abends.

In Seghill in Northumberland drangen Männer, Frauen und Kinder in die Anlagen eines Grubenwerks ein und sicherten sich hundert Tonnen Kohlen für ihren persönlichen Gebrauch.

Die Londoner Korrespondenten des „Manchester Guardian" und des „Sheffield Daily Telegraph" melden übereinstimmend, daß gelegentlich der gestrigen Delegatensitzung des Verbands der Eisenbahner Sekretär Thomas in seinem Kampf gegen einen Sympathiestreik eine Niederlage erlitt. Es gelang ihm jedoch, eine Vertagung der Versammlung bis heute durchzusetzn.

Wenn es nicht zu neuen Unterhandlungen kommt, so haben, wie die beiden Korrespondenten melden, die den Ausstand befürwortenden Delegaten die Oberhand und sie werden einen Ausstand in Vorschlag bringen, der bereits heute um Mitternacht einsetzen soll.

Meinungsverschiedenheiten unter Eisenbahnern.

Es hieß heute morgen, daß unter den Delegaten des Verbandes der Eisenbahner Meinungsverschiedenheiten herrschen, weniger bezüglich der Frage der Unterstützung der Grubenarbeiter, als bezüglich der Frage, ob man sofort eine Entscheidung treffen, oder vorerst noch etliche Tage warten sollte, um zu sehen, ob sich in der Zwischenzeit nicht etwas entwickelt.

Etliche der Delegaten waren dafür, der Ausstand solle für Samstag anberaumt werden, und ein diesbezüglicher Antrag lag heute nachmittag den Delegaten vor, zu gleicher Zeit mit einem weiteren Antrag, demzufolge mit dem Sympathiestreik bis nächste Woche gewartet werden soll.

— Einbrecher statteten der Wohnung des vormaligen kanadischen Premierministers Sir Robert Borden in Ottowa einen Besuch ab und ließen Schmucksachen im Werte von $6000 mitgehen

MacSwiney gefüttert.

Ihm wird während der Bewußtlosigkeit Nahrung beigebracht.

Das Ende scheint nahe.

Skorbut hat sich, wie die Aerzte festgestellt haben, auf den ganzen Körper ausgebreitet. — Die Nahrung wird ihm in flüssiger Form eingeflößt.

Cork, 21. Oktober. In einer Depesche, die heute ein Freund des Lordmayors MacSwiney von dessen Schwester aus London erhielt, wurde er ersucht, ganz Cork zu ersuchen, um ein baldiges Ende zu beten.

In einer zweiten Depesche wurde der betreffende Freund aufgefordert, unverzüglich nach London zu kommen, da das Ende bevorstehe.

London, 21. Okt. Aus zwei Quellen wurde heute morgen die Kunde bestätigt, daß Lordmayor MacSwiney während er zeitweilig bewußtlos war, Nahrung erhalten hat.

In dem Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands über das Befinden des Lordmayors am 70. Tage seines Hungerstreiks im Brixtoner Gefängnis heißt es, der Arzt hätte gestern abend während eines Anfalls von Fieberdelirium des Patienten demselben Fleischsaft gewaltsam eingeflößt.

Das Ministerium des Innern kündigte an, der Lordmayor sei während der Nacht gefüttert worden. Es wurde hinzugefügt, die Aerzte hätten Weisung, ihn auf alle erdenkliche Weise am Leben zu erhalten; er jedoch, solange er sich bei Bewußtsein befände, allen Versuchen, ihm Nahrung beizubringen, Widerstand entgegensetze. Wenn der Lordmayor jedoch bewußtlos ist, so bringen sie ihm Nahrung bei und befolgen auf diese Weise die Anordnung der Regierung.

In dem Bericht der Liga für Selbstbestimmung Irlands über die Fütterung heißt es, MacSwiney habe, als er wieder zu sich kam, den Geschmack von Fleischsaft im Munde verspürt und zu seiner Schwester bemerkt: „Sie haben mich überlistet und ich wußte nichts davon." Ehe er dann wieder das Bewußtsein verlor, rief, wie es in der Schilderung heißt, der Lordmayor mit den Armen umherfuchtelnd: „Nehmt es fort!"

In dem Bulletin, das die Liga für Selbstbestimmung Irlands in der Mittagsstunde veröffentlichte, heißt es, die Beamten im Brixtoner Gefängnis führen damit fort, Mac Swiney während der Anfälle von Fieberdelirium flüssige Nahrung einzuflößen. Laut dem Bulletin dauerten diese Anfälle den ganzen Vormittag über an und waren von Krämpfen in den unteren Extremitäten begleitet. MacSwiney war nicht im Stande, seine Angehörigen zu erkennen.

Das am Nachmittag veröffentlichte Bulletin lautete:

„Der Lordmayor ist noch immer im Fieberdelirium, aber etwas ruhiger geworden. Er ist immer noch nicht im Stande, seine Angehörigen zu erkennen. Die Aerzte haben festgestellt, daß der Skorbut sich nunmehr auf den ganzen Körper ausgedehnt hat."

Lordmayor MacSwiney phantasierte fast die ganze Nacht hindurch, wie es in dem heute morgen erlassenen Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands heißt. Das Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands heißt. Das Bulletin schließt mit den Worten: „Der Fleischsaft, der dem Lordmayor während des Fieberdeliriums am 69. Tage seiner Fasten verabfolgt worden, war die erste Nahrung, die seit dem 12. August über seine Lippen gegangen war."

London, 21. Oktober. Im Unterhause erklärte heute in Beantwortung einer Frage der Minister des Innern, Edward Shortt, der Zustand des Lordmayors MacSwiney sei ein überaus ernster. Bis gestern, fügte der Minister hinzu, hätten die Aerzte MacSwiney nur Medizin gegeben, aber gestern hätten sie ihm, während er nur teilweise bei Bewußtsein war, etwas flüssige Nahrung eingeflößt.

Der Minister wurde gefragt, ob dieses bedeutet, daß die Aerzte den Lordmayor jetzt zwangsweise füttern. Er bemerkte in diesem Falle bestände der Zwang darin, daß man MacSwiney eine Tasse an den Mund halte. Er schluckte die Flüssigkeit dann freiwillig.

Auf eine weitere Frage erklärte der Minister das Gerücht für unwahr, demzufolge angeblich vor kurzem Beweise dafür erbracht worden seien, daß MacSwiney bereits früher Nahrung erhalten habe.

Lordmayor MacSwiney, fügte der Minister hinzu, sei im Gefängnishospital inhaftiert.

Bezüglich der Frage, ob MacSwiney bereits früher Nahrung erhalten hätte, bemerkte der Minister, er sei nicht im Stande, diese Frage im Namen der Angehörigen MacSwineys zu beantworten. Er bemerkte schließlich noch, daß eine zwangsweise Fütterung überhaupt nicht wider das Gesetz sei, sondern in vielen Fällen zu einer Pflicht würde.

England will nicht.

Antrag auf Untersuchung der Wiedervergeltungen in Irland im Unterhaus schließlich zurückgezogen.

London, 21. Oktober. Nach einer überaus stürmischen Debatte wurde im Unterhaus ein Antrag auf Untersuchung der Wiedervergeltungsmaßnahmen der Soldaten und Polizisten in Irland schließlich zurückgezogen. Die Gegner des Antrags waren bedeutend in der Mehrzahl.

Die Hauptbefürworter waren der vormalige Premierminister Asquith und der vormalige Hilfssekretär des Auswärtigen Lord Robert Cecil. Andrew Bonar Law, der Wortführer der Regierung motivierte die Gegnerschaft der Regierung dem Antrag gegenüber mit der Erklärung, die Regierung sei zur Unterstützung der Beamten verpflichtet, die in Irland für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen haben. Er bemerkte seitens der Behörden seien diese Wiedervergeltungen verurteilt worden und hätten seitdem auch nachgelassen.

Die Völkerliga.

Der in Brüssel tagende Rat wird sich heute mit der polnisch-littauischen Streitfrage beschäftigen.

Brüssel, 21. Oktober. Die heutige Sitzung des Rats der Völkerliga wurde mit Rücksicht auf die feierliche Beisetzung der Leiche des Generals Leman, des Verteidigers Lüttichs, bis heute Nachmittag um fünf Uhr aufgeschoben.

Im Verlauf von gestern stattgehabten Geheimsitzungen beschäftigte sich der Rat mit der armenischen Frage und mit der Erörterung von Mitteln und Wegen, wie die Rechte der Minoritäten in den Gebieten gewahrt werden können, die auf Grund der Friedensbedingungen den Besitzer gewechselt haben. Für heute steht der polnisch-littauische Streit auf der Tagesordnung.

Wie die „Independence Belge" meldet, unterbreitete A. J. Balfour, der Vertreter Englands gelegentlich der gestrigen Sitzung des Rats einen Bericht über Armenien und der Rat beschloß, den Obersten Rat zu ersuchen, eine Macht zu bezeichnen, die das Mandat für Armenien erhalten soll, mit der Bestimmung, daß die Kosten des Mandats nicht allein von der betreffenden Macht zu tragen sind, sondern daß zu denselben alle Mächte beitragen sollen.

Wie es heißt, sind keine Aussichten dafür vorhanden, daß der Rat eine Aenderung bezüglich des Ergebnisses der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy verfügt, gegen welches seitens Deutschlands protestiert worden ist.

Die Fiume-Frage.

Italien bereit zu unterhandeln, da Jugoslawen versprochen haben, Klagenfurt zu räumen.

Rom, 20. Okt. Die Jugoslawen haben die Räumung Klagenfurts versprochen und infolgedessen wird Premierminister Giolitti sich an den Unterhandlungen bezüglich der endgiltigen Erledigung der Adriatischen Frage beteiligen. So berichtet das „Giornale d'Italia". Man erwartet, daß diese Unterhandlungen unverzüglich beginnen werden und an der Spitze der jugoslawischen Delegation wird der Premierminister Vesnitch stehen.

Sollten die Jugoslawen die Vorschläge Italiens nicht annehmen, so wird Italien, wie das Blatt schreibt, nach eignem Gutdünken vorgehen. Wie es heißt, wird Italien fordern, daß die Grenze an den Höhen der Julischen Alpen entlang angelegt, daß Fiume die Unabhängigkeit zugestanden wird, daß Fiume an Italien direkt angrenzen soll, daß Zara unabhängig wird und daß das Besitzrecht auf etliche Inseln an der Küste Italiens zugestanden wird. Ferner werden auch strategische und kulturelle Garantien verlangt werden.

Trauriger Ruhm.

Der verstorbene italienische Botschafter in Washington Graf di Cellere, hat angeblich Kriegserklärung gegen Oesterreich veranlaßt.

Rom, 20. Oktober. Die Gräfin Macchi di Cellere, die Witwe des früheren italienischen Botschafters in Washington, arbeit zurZeit an einem Buch über die Tätigkeit ihres Gatten in Washington. Ihren Angaben zufolge schrieb ihr Gatte seinerzeit an den damaligen italienischen Minister des Auswärtigen, Thomas Tittoni, wie folgt:

„Die Kriegserklärung Amerikas an Oesterreich habe ich herbeigeführt" und fügte hinzu, daß dieser Erfolg um so bemerkenswerter gewesen sei, da Oesterreich jedwede Reibungen mit Amerika vermieden hatte und sich in den Vereinigten Staaten einer **großen Beliebtheit erfreute, während man dort Italien nicht verstand.**

Erhöhte Gaspreise.

Die Gasgesellschaft reicht ein Gesuch um $1.40 für 1000 Fuß ein.

Siebzigprozentiger Aufschlag.

Der städtische Sonderanwalt Richberg erklärt die Bewertung des Eigentums der Gesellschaft für um $50,000,000 zu hoch, die Gaswerke für veraltet.

Die Peoples Gas Company hat gestern bei der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen ein Gesuch um Erhöhung der Gasrate von $1.15 auf $1.40 für tausend Kubikfuß eingereicht. Gleichzeitig ersucht die Gesellschaft um die Erlaubnis, die monatliche Mindestrate von 60 auf 85 Cents für die ersten 400 Fuß zu erhöhen. Die bisherige Rate ist seit dem 16. Juni in Geltung, als die damalige Rate von 85 Cents abgeschafft wurde. Die Gewährung des derzeitigen Gesuchs würde einen Aufschwung der Gaskosten um 70 Prozent das Jahr bedeuten.

Der kleine Gasverbraucher, der jetzt für 1000 Kubikfuß $1.29 zahlt, würde demnach inZukunft $1.69 zahlen, für 2000 Fuß $3 statt $2.44 und für 3000 Fuß $4.49 statt $3.59.

Der monatliche Durchschnittsverbrauch an Gas durch große wie kleine Verbraucher stellt sich auf etwa 3800 Fuß. Wie die Kosten dieser 3800 Fuß und die von 100,000 Fuß seit 1917 gestiegen sind, zeigt die folgende Tabelle:

	100,000 Kubikfuß	3,800 Kubikf.
1917	$ 53.06	$2.72
1919	72.05	3.28
1920	107.64	4.51
Vorgeschlagene Rate	125.01	5.61

Donald R. Richberg, Sonderanwalt der Stadt, äußert sich zu dem Gesuch wie folgt:

„Das Gesuch stützt sich auf die Behauptung, die Gesellschaft sei nicht nur zur Vergütung der Betriebsunkosten, sondern auch zur Verzinsung des aufgebauschten sogenannten Wertes ihres Eigentums, dessen Neubewertung auf Grund der Kriegsverhältnisse vorgenommen worden ist, berechtigt. Es besteht ein Unterschied von $50,000,000 zwischen dem Anlagewert, abzüglich der Abnutzung, des Eigentums der Gesellschaft und den Kosten, welche eine Neuherstellung des Eigentums zu Kriegspreisen erfordern würde."

Richberg bezeichnet die Gaswerke der Gesellschaft für veraltet und unzulänglich.

In der gestrigen Verhandlung bezeugten städtische Ingenieure, daß die Gesellschaft mit neuzeitlich eingerichteten Kohlengaswerken Gas zu mindestens 28 Cents weniger als die gegenwärtige Rate für 1000 Kubikfuß herstellen könnte.

Ein Angestellter der Gasgesellschaft erklärt, das Gesuch bilde nur eine Begleiterscheinung des Gesuchs um Neueinschätzung des Wertes des Eigentums der Gesellschaft.

Folgenschwere Kollision.

In Erie, Pa., bei Zusammenstoß sieben Personen, darunter zwei Chicagoerinnen umgekommen.

Erie, Pa., 21. Oktober. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zweier Züge der New York Central Bahn im hiesigen Union Bahnhof wurden gestern sieben Personen auf der Stelle getötet und 20 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Unter den Toten befinden sich zwei Chicagoerinnen, Clara Miller, deren Adresse soweit noch nicht ermittelt werden konnte und Ida Rosenthal von Nr. 1534 Fullerton Avenue.

Unter den Verletzten sind ebenfalls zwei Frauen aus Chicago, Frau Ida C. Meyers vom Chicago Beach Hotel und Frau George L. Secord von Nr. 1219 North Shor eAvenue, die Gattin von Dr. George L. Secord, dem Präsidenten des Central States College of Pharmacy.

Die beiden Züge, die ineinander rannten, waren der von Chicago nach Boston fahrende Expreßzug und der Zug Nr. 23, der sich auf der Fahrt von Buffalo nach Cleveland befand. Die Verunglückten befanden sich durchweg auf dem letzteren Zug, der seitlich von dem nach Boston fahrenden Expreßzug angerannt wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Anhaltend milde Temperatur. Mäßige südliche Winde.

Sonnenuntergang, heute: 6:00.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Monduntergang: Morgen früh 12:55.

3 Uhr nachm.	79	2 Uhr morgens	69
4 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	68
5 Uhr nachm.	78	4 Uhr morgens	67
6 Uhr abends	78	5 Uhr morgens	66
7 Uhr abends	76	6 Uhr morgens	66
8 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	66
9 Uhr abends	75	8 Uhr morgens	65
10 Uhr abends	73	9 Uhr morgens	67
11 Uhr abends	73	10 Uhr vorm.	69
12 Uhr mitternacht	72	11 Uhr vorm.	73
1 Uhr morgens	71	12 Uhr mittags	76

Es tagt.

Britisch-Kolumbien erklärt sich mit ansehnlicher Stimmenmehrheit für Abschaffung der Prohibition.

Vancouver, B. C., 21. Oktober. Aus den soweit eingelaufenen Wahlberichten geht hervor, daß die Stimmgeber gelegentlich der gestrigen Wahl sich zu Gunsten der Abschaffung der gegenwärtigen Prohibition und für einen Verkauf von Spirituosen unter Regierungskontrolle erklärt haben. Die Beteiligung an der Wahl war die größte in der Geschichte der Provinz, wobei die Frauen die Mehrheit der Stimmen abgaben.

In Vancouver erzielten die „Nassen" eine Mehrheit von 10,176 Stimmen und in Victoria siegten sie mit 3,321 Stimmen.

In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß auf Grund des Wahlergebnisses künftighin es möglich werden wird, Spirituosen in größeren Mengen zu erlangen, wenn auch nicht in offenen Wirtschaften, so doch in Geschäften, die unter der Kontrolle der Regierung stehen. Laut den Bestimmungen des zur Zeit in Kraft befindlichen Prohibitionsgesetzes kann man, selbst auf ärztliches Rezept hin, nicht mehr als acht Unzen erlangen. Das neue Gesetz, das augenscheinlich gutgeheißen wurde, gestattet den Verkauf von „Spirituosen und malzhaltigen Getränken in versiegelten Flaschen unter Regierungskontrolle".

W. L. Savage, der Präsident der Prohibitionspartei, ist der Ansicht, daß das Wahlergebnis infolge eines Mißverstehens des Ausdrucks „Regierungskontrolle" herbeigeführt wurde. Seiner Ueberzeugung zufolge haben namentlich viele Frauen für das neue Gesetz gestimmt, weil sie der Meinung waren, es bedeute eine schärfere und bessere Regierungskontrolle in Verbindung mit dem gegenwärtigen Prohibitionsgesetz.

Victoria, B. C., 21. Okt. Premierminister Oliver erklärte heute angesichts der Tatsache, daß die Stimmgeber gelegentlich der gestrigen Wahl sich gegen das Prohibitionsgesetz in Britisch-Kolumbien erklärt haben, die nötigen Schritte getan werden würden, um das gegenwärtige Gesetz zu widerrufen und den Spirituosenverkauf unter Regierungskontrolle in die Wege zu leiten. Dem Volkswillen müsse entsprochen werden, fügte er hinzu.

Chicagoer ausgewiesen.

E. J. Costello aus Chicago erhält in London nach einer Haussuchung Ausweisungsbefehl.

London, 21. Okt. E. J. Costello, dem Chefredakteur der Federated Preß in Chicago, die Arbeiterzeitungen und sozialistische Preßorgane umfaßt, wurde heute von Beamten von Scotland Yard ein Ausweisungsbefehl zugestellt, nachdem vorher bei ihm eine Haussuchung stattgefunden hatte, wobei seine gesamten Briefschaften beschlagnahmt worden waren. Da Herr Costello bereits Vorkehrungen getroffen hatte, um am 23. Oktober die Rückreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, wurde er bis dahin auf freiem Fuß belassen.

Herr Costello hat Deutschland und die Ostseestaaten breist, jedoch, wie er versichert, keinen Versuch gemacht, nach Rußland hinein zu gelangen.

Befinden unverändert.

Im Zustand des Königs von Griechenland ist keine Veränderung zu verzeichnen.

Athen, 20. Okt. Am Mittwoch war keine Veränderung in dem Befinden des Königs Alexander zu verzeichnen, wie es in dem Bulletin heißt, das heute abend zur Ausgabe gelangte. Das Bulletin sagt, daß der Zustand des Königs stationär geblieben ist.

Genf, 21. Oktober. Königinmutter Olga von Griechenland ist von Luzern, eilends nach Athen an das Krankenbett ihres Enkels, des Königs Alexander von Griechenland gereist, nachdem sie die Nachricht erhalten hatte, der Zustand des Erkrankten sei ein verzweifelter und es müsse eine weitere Operation vorgenommen werden.

Generalstreik in Polen.

Als Protest gegen die geplante Schaffung eines Oberhauses des Parlaments.

Warschau, 18. Oktober. Heute wurde in ganz Polen ein Generalstreik proklamiert, als Protest gegen die laut den Bestimmungen der neuen Verfassung geplante Schaffung eines Oberhauses des Parlaments. In Warschau ist der Straßenbahnbetrieb eingestellt worden und die Restaurants sowie viele Ladengeschäfte sind geschlossen worden.

Deutsche Post.

Der Dampfer „St. Paul", der am Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Wanderer als Zeuge.

Behauptet, sein Geständnis sei von ihm erpreßt worden.

Durch Mißhandlungen.

Sagt aus, er habe auf den Fremden, nicht auf seine Frau geschossen. — Litt im Kreuzverhör zuweilen an Gedächtnisschwäche.

Karl Wanderer betrat gestern nachmittag in eigener Sache den Zeugenstand. Im Juli gestand er im Beisein mehrerer Zeugen, daß er seine Frau Ruth und einen armen Teufel, der auf sein Ersuchen einen fingierten Raubüberfall in Szene setzte, erschoß und erklärte sich bereit, sein Verbrechen am Galgen zu büßen. „Je eher, desto besser für mich", sagte er damals.

Gestern behauptete er, das Geständnis sei durch Mißhandlungen seitens der Polizei und mehrerer Hilfsstaatsanwälte von ihm erpreßt worden. Kein Wort davon sei wahr, man habe ihn geschlagen, ihm weder Schlaf noch Ruhe gegönnt, und um seine Peiniger los zu werden habe er gesagt, was von ihm gewünscht worden sei.

Wanderer zeigte dieselbe unerschütterliche Ruhe, die bisher sein Verhalten gekennzeichnet hat, besonders war dies während seines direkten Verhörs, das sein Verteidiger B. Short leitete, der Fall, im Kreuzverhör aber wurde er zuweilen etwas verwirrt und schien an Gedächtnisschwäche zu leiden.

Die Nachricht, daß Wanderer den Zeugenstand betreten werde, verbreitete sich rasch, und als am Nachmittag die Gerichtssitzung eröffnet wurde, war der Saal bis auf den allerletzten Platz besetzt und zahlreiche Personen waren froh, einen Stehplatz ergattern zu können. Besonders stark vertreten war das schöne Geschlecht, darunter zahlreiche Damen in feinster modernster Toilette, die alle neugeirig den Hals reckten, als der Angeklagte ruhig und gelassen auf einem Stuhl neben dem Richterpodium Platz nahm.

Wanderers Version.

Er sei 25 Jahre alt, sagte er, habe während des Krieges in Frankreich gekämpft und sei dort vom Pferde gefallen und drei Monate in einem Hospitale behandelt worden. Nachdem er auch noch mitgeteilt, daß er eines Tages von einem Baseball an den Kopf getroffen worden und drei Stunden ohnmächtig gewesen sei, kam er auf den 21. Juni, den Tag zu sprechen, an dem sich die Mordtat ereignete.

„Meine Frau und ich begaben uns an jenem Abend nach einem Wandelbildertheater", sagte er, „und als wir nach Hause zurückkehrten, folgte uns ein fremder Mann. In der Vorhalle angekommen, sagte meine Frau, sie werde das elektrische Licht andrehen und während sie dies tat, begann der Fremde zu schießen."

„Schossen Sie auch?" fragte Verteidiger Short.

„Ja, ich schoß auf den Mann."

„Haben Sie auf ihre Frau geschossen?" fragte der Verteidiger weiter.

Atemlose Stille herrschte im Gerichtssaal, die Blicke aller Anwesenden waren auf Wanderer gerichtet.

„Nein", antwortete dieser, „ich schoß auf den Fremden."

Angeblich mißhandelt.

Im weiteren Verlauf seines Verhörs erzählte der Angeklagte von angeblichen Mißhandlungen seitens der Polizei und Staatsanwaltschaft. Auch Koroner Hoffman habe ihn geschlagen und bedroht.

Sergeant John Norton, sagte er, habe ihn bald nach seiner Verhaftung in der Revierwache an Hudson Ave. beschuldigt, seine Frau erschossen zu haben, weil er sie in der Gesellschaft des fremden Mannes in der Vorhalle angetroffen habe und ihn mit Schimpfworten der gemeinsten Art belegt, als er dies in Abrede stellte. Am schlimmsten sei er von dem Sergeanten Grady behandelt worden, erklärte Wanderer. Dieser sei am Morgen des 9. Juli in seine Zelle gekommen, während er beim Ankleiden war und habe ihn mit seinen Fäusten und Füßen bearbeitet, bis das Blut in Strömen geflossen sei.

„Haben Sie die Unterkleider, welche Sie damals trugen, aufgehoben?" fragte Verteidiger Short.

„Ja, ich hatte sie aufgehoben, aber vor wenigen Tagen verschwanden sie aus meiner Zelle. Sie waren mit Blut besudelt."

Koroner Hoffman habe ihn ebenfalls gepeinigt, um ein Geständnis von ihm zu erlangen, sagte derZeuge, und auch mehrere Male geschlagen.

Im Kreuzverhör, das Hilfsstaatsanwalt John Prystalski leitet, gab Wanderer zuweilen ausweichende Antworten, zuweilen auch schien er an Gedächtnisschwäche zu leiden

Auch heute wurde Wanderer wieder einem längeren Kreuzverhör unterzogen. Sein Verhalten auf dem Zeugenstande dürfte den Geschworenen kaum den Glauben beigebracht haben, daß er irrsinnig ist, wie von verschiedenen Zeugen, darunter auch einem bekannten Irrenarzte, ausgesagt wurde. Wanderer beantwortete die an ihn gerichteten Fragen rasch und verständlich und wußte verfängliche Fragen geschickt zu parieren. Ganz entschieden stellte er es in Abrede, Dr. Krohn, der ihn bald nach seiner Verhaftung auf seinen geistigen Zustand hin untersuchte, gesagt zu haben, er habe keine derartigen Angaben gemacht, sagte Wanderer, und alle Versuche des Hilfsstaatsanwaltes, ihn in eine Falle zu locken, **blieben erfolglos.**

Kassiererin beraubt.

Banditen nahmen ihr $4100, darunter $1414 in barem Gelde, ab.

Dorothy Pelma, die Kassiererin der Chicago Grocery Co., Nr. 907 W.Randolph Str., wurde heute nachmittag 1½ Uhr auf dem Wege zu Greenebaums Bank an Madison und Peoria Straße um $4100, darunter $1414 in barem Gelde, beraubt. Die Banditen waren im nächsten Augenblick spurlos verschwunden.

Hatten sich aufs Trittbrett gesetzt.

Vierjähriges Mädchen getötet, sein fünfjähriger Vetter schwer verletzt.

Die vier Jahre alte Mary Molinsky, 3329 Cortez Str., wurde gestern nachmittag getötet, und ihr fünf Jahre alter Vetter Samuel Molinsky erlitt schwere Verletzungen, als sie von dem Trittbrett eines von Edward Weißwall gelenkten Kraftwagens geschleudert und unter die Räder gerieten. Weißwall steht in Diensten der Spaulding Wet Wash Co., 1618 Nord Spaulding Ave. Er hatte vor dem Molinskyschen Hause angehalten, um Wäsche abzuliefern und bei seiner Rückkehr nicht bemerkt, daß die beiden Kinder sich auf das Trittbrett gesetzt hatten. Sobald er das Auto in Bewegung setzte fielen die beiden Kleinen von ihrem unsicheren Sitz herab und gerieten unter die Räder. Sie wurden nach dem Norwegischen Hospital gebracht, wo Mary nach wenigen Stunden verschied: der kleine Samuel dürfte mit dem Leben davonkommen.

Die Präsidentschaftskampagne.

Gouverneur Cox zieht Gegner des Artikels 10 durch die Hechel. — Harding beginnt Kampagne im Staat New York.

Wilmington, Del., 21. Oktober. Gouverneur James M. Cox von Ohio, der demokratische Präsidentschaftskandidat, machte gelegentlich einer Rede, die er heute hier hielt, ganz besonders scharfeAngriffe gegen die Bemängler des Artikels x. des Völkerliga-Abkommens und gegen was er als falsche Kritik des Artikels bezeichnete.

Er versicherte, im ganzen Lande würde eine systematische irreführende und falsche Propaganda gegen den Artikel x. geführt und betonte, das Recht der Kriegserklärung stünde einzig und allein dem Kongreß zu und die Entscheidungen des Rats der Völkerliga müßten stets einstimmig erfolgen um wirkungsvoll zu sein.

Mit seiner heutigen Rede begann Cox seine Redekampagne in Delaware und Maryland. In Baltimore wird Cox heute am Nachmittag und am Abend sprechen und die Rede am Abend hält er in der Konventionshalle, in welcher vor nunmehr acht Jahren die Nominierung des Präsidenten Wilson erfolgt war.

An Bord des Sonderzugs des Senators Harding 21. Oktober. Senator Harding, der Bannerträger der Republikaner kam heute zum ersten Male seit seiner Nominierung nach dem Staat New York, aber sein Aufenthalt wird von nur sehr kurzer Dauer sein, und während desselben wird er nur zwei vorbereitete Reden halten.

Laut dem soweit festgelegten Programm wird er während des Tages in Rochester und am Abend in Buffalo sprechen und insgesammt nur 14 Stunden im Staat weilen. Von Buffalo aus wird er heute abend zu später Stunde die Rückreise nach Marion antreten.

Im Laufe der Rede, die Senator Harding in Rochester hielt, verwahrte er sich wieder in sehr energischer Weise gegen die von demokratischer Seite aufgestellte Behauptung, er habe verschiedentlich seit seiner Nominierung seine Stellungnahme mit Bezug auf die Völkerliga gewechselt. Er wiederholte, er sei mit aller Entschiedenheit gegen die Annahme des Völkerligaabkommens in dessen gegenwärtiger Fassung.

Whiskyraub.

Einbrecher erbeuteten Schnaps im Werte von $25,000.

Sorgfältig geplant.

Von einem leerstehenden Nachbarhaus aus war Tunnel gegraben worden. — Polizist schoß Einbrecher nieder, der in seine Wohnung einzudringen versuchte.

Ein gelungenes Bandikenstückchen verübten fünf Kerle, welche von einem Nachbarhaus aus in das Lagerhaus der Firma Julius Loeser & Co., Nr. 1015 Süd State Straße, eindrangen und Schnaps im Werte von angeblich annähernd $25,000 stahlen. Dem rechtzeitigen Auftauchen eines Privatwächters ist es zuzuschreiben, daß die Beute der Banditen nicht doppelt so groß war.

Der Plan war allem Anschein nach sorgfältig vorbereitet. Von dem leerstehenden Nebenhaus Nr. 1017 Süd State Straße aus war ein regelrechter Tunnel gegraben worden, eine Arbeit, die große Mühe und Geduld erforderte und vermutlich bereits mehrere Tage oder vielmehr Nächte in Anspruch genommen hatte.

Für heute morgen war nun der Hauptschlag geplant. Bereits waren etwa 200 Kisten und einige Fässer des besten Schnapses durch die Oeffnung in das leerstehende Gebäude und von diesem aus in die Gasse geschafft und dort auf ein bereitstehendes Lastauto geladen worden, als der Wächter Jack Welch von der Pinkerton Wach- und Schließgesellschaft auf der Bildfläche erschien. Ehe er wußte, wie ihm geschah, und bevor er nur daran denken konnte, seinen Revolver zu ziehen, war er gepackt worden, und einer der Kerle nahm ihn unter seine besondere Obhut und bewachte ihn scharf, während seine Spießgesellen ruhig weiterarbeiteten.

Als nun jedoch auch noch Welchs Kamerad M. Bartz dazukam, zogen die Räuber es vor, sich mit dem zu begnügen, was sie bereits aufgeladen hatten, und sich in Sicherheit zu bringen. Sie eilten auf das Lastauto zu, sprangen hinauf und fuhren in südlicher Richtung davon. Im nächsten Augenblick waren sie im Dunkel der Nacht verschwunden, und die Polizei, welche kurz darauf am Tatorte eintraf, hatte das Nachsehen.

Einbrecher niedergeschossen.

Mit einer Schußwunde unter dem Herzen liegt der 22jährige Peter Miller, Nr. 3837 Parnell Avenue, als Polizeigefangener im Mercy Hospital darnieder. Er wurde angeschossen, als er versuchte, in das Haus Nr. 3747 Lowe Avenue einzubrechen. Es wohnt dort der Polizist Martin Hannigan; dieser hörte das Geräusch, rief den Einbrecher an und knallte ihn nieder, ehe er entfliehen konnte.

Die erste Dividende.

Den Gläubigern von Graham & Sons 20 Proz. ihrer Forderungen ausbezahlt.

Gestern erhielten die Gläubiger der bankerotten Bank der Firma Graham & Sons ihre erste Dividende. Insgesamt wurden $725,000 verteilt, also etwa 20 Prozent der Schulden der Firma beglichen. Die nächsten Dividenden werden gezählt werden, sobald die Bestände der Bankerottmasse flüssig gemacht werden können.

Suchen Fühlung.

Die Christlich-Sozialen in Oesterreich streben Koalition mit den konservativeren Elementen an.

Wien, 20. Oktober. Die Führer der Christlich-Sozialen Partei, die bekanntlich gelegentlich der Wahlen am verflossenen Sonntag sich eine Mehrheit im neuen Parlament sicherte, sind fest davon überzeugt, daß es ihnen gelingen wird, angesichts des Ernstes der inneren Lage im Lande, die konservativeren Elemente der Opposition für eine Koalitionsregierung zu gewinnen. Dr. Otto Bauer, der Führer der Sozialdemokraten, hat angekündigt, seine Partei würde sich an der neuen Regierung nicht beteiligen.

Weiterer Bombenfund in Mailand.

Mailand, 20. Okt. Unter einer Bank in einem öffentlichen Garten, in der unmittelbaren Nachbarschaft des Hotels Cavour, auf welches vor etlichen Tagen ein Bombenattentat gemacht worden, ist ein Sack gefunden worden, der fünf Bomben, zwei Tuben mit Explosivstoffen und Material für die Herstellung von Schrapnells enthielt.

Riesenfeuer in London.

London, 21. Okt. Eine Feuersbrunst, die gestern Abend in der Hopfenbörse an der Southwark Straße im Borough-Distrikt zum Ausbruch kam, wütete noch am heutigen morgen. Der Schaden wird soweit auf 1,000,000 Pfund Sterling geschätzt

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Mason Jars 89c

Die letzte Car-Ladung, die wir bestellten, ist soeben angekommen. Ball Bros. echte Mason Jars, klares Kristallglas, Deckel mit Porcelain-Einlage, vollständig mit Gummiringen; 2-Quart Größe, Dutzend $1.39; 1-Quart Größe, Dutzend $1.09; Pint-Größe, Dutzend........ 89c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Werte in Unterzeug

Gerippte fließgefütterte Leibchen oder Beinkleider für Kinder, eine Muster-Partie; weiß und Ecru; speziell.............. 50c

Sehr schwere Velastic Leibchen und Beinkleider für Kinder, gefließte Rückseite, wert bis $1.25, 75c

Glatt. gestr. Union Suits für Knaben u. Mädchen, weich gefließt, größter Wert der Saison, zu.. $1.55

Waist Union-Suits für Kinder, fließgefüttert, Alter 2 bis 12 Jahre, zu $1.15

Fließgefütterte Union-Suits für Damen, keine Aermel, oder Dutch Hals mit Aermel in Ellbogenlänge, zu $1.69

Feine baumwoll. nahtlose u. Dutch Hals Leibchen oder Beinkleider für Damen, mit weichem Fließ, zu...... 98c

Unterhemden und Hosen für Männer, schwere Baumwolle, gerippt, gefließt, spezielle Partie von kleinen Größen, Werte bis $1.50, zu.... 89c

Gerippte fließgefütt. Union Suits für Männer, gute Winter Schwere,— für............ $2.25

Wolle gemischte Union Suits für Männer — schwere Wintersorte, in natürl. Farbe, Größen 34 bis 46, für.......... $2.98

Niedrigere Schuhpreise

Mattleder-Schuhe für Knaben, mit starken ganzledernen Sohlen und Stub-Proof Spitzen; Blucher- und Schnür-Moden; diese Schuhe sind äußerst dauerhaft gemacht; vorhanden in Größen 1 bis 6; zu $3.95 und zu........................ $3.45

Solide lederne Schuhe für kleine Knaben; Fußform-Leisten; Schnür- oder Knöpfschuhe; Stub-Proof Spitzen und sehr starke Sohlen; Größen 9½ bis 13½, zu........................ $2.95

Mattleder-Schuhe für Misses und Kinder, hoher Schnitt, solide Ledersohlen und „Wear-Proof" Futter, mittlere englische Leisten— Größen 11½ bis 2, zu.......... $2.95

Spielschuhe für Mädchen und Kinder, aus lohfarbigem oder schwarzem Kalbleder, ganzlederne genähte Sohlen, Fußform-Leisten; Größen 5 bis 2, wert $3, zu.......... $2.19

Schwere Blanket Filz-Slippers für Knaben, Mädchen und Kinder, angenähte Filzsohlen, Größen von 5 bis 2 — regulärer Preis $1.25, zu.......... 79c

Für Babies

Hübsche weiße Nainsook Kleider für Babies, Größen 1 bis 2 Jahre, gut gemacht und hübsch garniert, regulär $1.79, zu nur..... $1.29

Gute Gummi-Beinkleider für Babies, mit Zugschnur an der Waist und am Knie; regulär zu 50c verkauft, zu.................. 23c

Puppen-Cab, 69c

$1 zusammenlegbarer Puppenwagen, Einzelspeichen-Stahlräder, Stahlachse, für...... 69c

35c Stickerei- u. Stempel-Ausstattung, für die kleine Näherin; vollständig, fertig zur Arbeit, 21c

Für Knaben

Gestrickte French Flanell Knabenblusen — Größen 7 bis 16 Jahre, mit Poke und weichem Kragen angenäht, let. $1.95, $1.29

Einzelne Knabenhosen, Größen 6 bis 16 Jahre, dunkle Farben— gute Muster — Herbstschwere, kleine Partie, $1.19

Kleider für Kinder

Eine attraktive Auslage von Gingham- und Chambray-Kleidern für Kinder, feine Stoffe und viele Fassons — Größ. 2 bis 6 J., regul. Preis $2.98; speziell zu 1.59

Für's Bettzimmer

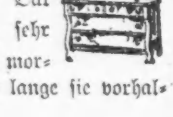
(Ein sorgfältiges Studium unserer Preise wird zeigen, was für radikale Herabsetzungen wir gemacht haben. Zeitzahlungen, wenn gewünscht; fragt nach Einzelheiten.)

Ganz baumwoll. Matratzen, 45 Pfd. schwer, gutes Floral Ticking, zu 8.39

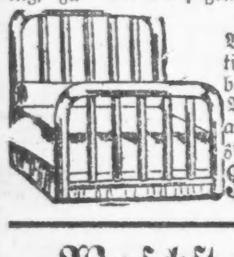
$7.95 Sagleß Bett Spr'g, alle Größen, zu $4.85

Die berühmten Englander Bett-Springs, grau emailliert, alle Größen... 9.75

Drop Side Couch, grau emaill. Finish, Helical Support, zu 5.85
Pad, passend zur Couch, $5.95.
Englander Couch, eine Bewegung, mit Matratze, für.................. $29.50



Colonial Dresser, in Golden Oak Finish; sehr speziell morgen; so lange sie vorhalten, zu $49.50



2-zölliges Vernis Martin Stahlbett, wie das Bild, speziell am Freitag zu $13.95

Messingbett-Ausstattung, besteht aus Bett mit 2zöllig. fortlauf. Pfosten, 25 Jahre garantierte Sagleß Spring und baumwoll. Filzmatratze, 3 Stücke, Freitag zu $59.50
Auch Bett mit geraden Pfosten, zu $68.50.

$1.50 Scott's Emulsion, 96c

$1.20 Lysol, Lehn & Fink, zu 69c

$1.00 Bordens Malted Milk zu 63c

Vinol zu...... 71c

1 Pfund flüssige grüne Seife ... 18c

Russian Mineral Oil — Pintflasche zu...... 69c

Waschstoffe

Madras Hemdenstoffe, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Hemdenstreifen, Fabriklängen, wert bis 49c; Ihre Auswahl, Yard....... 25c

Kimona Velour-Flanell, 27 Zoll breit; eine große Auswahl von persischen od. Blumenmustern, — feiner Sammet-Finish; Fabriklängen, wert 50c, Yard zu....... 29c

Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Streifen, schwer napped, volle Länge, reg. 39c Wert, Yard zu.. 22½c

Blankets, etc.

Wolle Blankets, in fancy blauen, rosa oder lohfarb. Scotch Plaids, 4½ Pfund, volle Bettgröße, eines Fabrikanten Ueberschußlager— überall zu $12.00 verkauft; eine kleinere Partie, zu.......... $6.95

Nahtlose Bettücher, Größe 81 bei 90 Zoll, aus bestem Sheeting gemacht, 3zöll. Saum, gut zu waschen, beste $2.75 Qual., $1.75

Gänsefedern, beste Qualität, mit feinen Daunen gemischt — rein weiße Qual., Pfund, 1.95

Scales

Ungefähr fünfzig hochfeine Dayton Computing Grocery- und Fleisch-Scales von unserem kürzlich aufgegebenen Grocery Department; alle in erster Klasse Zustand.

Drum Chart, Preise bis 45c per Pfund, wiegt bis 24 Pfund, Glasplatte, zu.......... $18
Andere bis zu $75.

Die obigen Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(8. Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen spielte Madame Quendolin die Unbefangene. Sie war voll heiterer Gesprächigkeit ob des neuen Wegs zum Glück, auf den sie ihre Intelligenz hingewiesen hatte. Und so wenig wie ein Pfarrer windig sein darf, so hoffte sie doch auf den neuen Wind, den sein Auftreten in das Ganze bringen würde.

Gleich nach dem Frühkaffee zog sie die schwarzseidenen Filethandschuhe an, setzte einen Kapotthut mit gelben Butterblumen auf, und nachdem sie sich noch mit den beiden mit Spucke befeuchteten Zeigefingern den Scheitel, soweit er unter dem Hut hervorschaute, glattgestrichen hatte, verließ sie das Haus. Wie sie so die Mauergasse mit dem Reifrock, den runden Deckelmarktkorb am Arm hinunterschwebte, das Gesicht rund, rot, glänzend, in Freundlichkeit erstrahlend, glich sie einem Schiff, das mit hoffnungsgeschwellten Segeln hinauszog. Sie hatte allerlei Einladungen vor und stellte sich, um die erste und wichtigste anbringen zu können, in der Kirchgasse vor den Ausbauer des Weiß- und Holländischewaren-Händlers Kirsten. Scheinbar aufs höchste an den weiß- und rosagestreiften Barchenthosen interessiert, die Herr Jakob Gottlieb Kirsten dort als etwas rein Menschliches ungeniert ausgebreitet hatte, schwankten ihre Blicke doch beständig zwischen besagten Hosen und dem Pastorenhaus. Es legte sich quer vor die Kirchgasse und hatte einen vorzüglichen Rückenschutz an der alten Sankt Jakobikirche.

Nachdem Madame Quendolin zum so und so vieltem Male konstatiert hatte, daß die größte Nummer um einen Taler und zehn Silbergroschen, die mittlere um einen Taler und sieben Silbergroschen und die kleinste um einen Taler und drei Silbergroschen zu haben war und noch immer kein Diakonus erscheinen wollte, fing sie an abzuzählen. Er kommt, er kommt nicht, er kommt, er kommt nicht. Und weil jedes Bein einzeln rechnete und zu jeder Hose noch immer zwei gehört hatten, so kam aufs erste: er kommt — aufs zweite: er kommt nicht.

Das wäre recht betrüblich gewesen, wenn nicht der liebe Diakonus selbst dem Hosenorakel ein Ende gesetzt hätte. Er schob sich durch die Tür der Pfarre und lenkte seine Schritte direkt auf Madame Quendolin zu. Dabei ging er, wie Diakone zu gehen pflegen, nicht schnell und mit einem leichten Wippen des Oberkörpers. Seine fromme Stellung dokumentierte er äußerlich dadurch, daß er die Hände über dem vielfach erprobten Magen salbungsvoll zusammengelegt hatte.

Madame Quendolin schwebte ihm entgegen. Ganz Kirchenschäflein — dachte aber, es sei bei weitem besser, wenn Nachbar Anderlind anbisse. Der sah viel netter aus und hatte sicher das Zehnfache von dem an Zinsen zu verzehren, was sich der gute Diakonus erst verdienen mußte!

„Mein lieber Herr Diakonus!" Es sah aus, als wollte Mama Quendolin einen Knix machen. Sie stellte aber nur den Marktkorb neben sich aufs Pflaster. Das mußte sein, damit sie dem lieben Diakonus beide Hände reichen konnte. Frau Dachdeckermeister Krone sah es durch den Spion und sagte zu ihrem Mann, der das Messer eben beim Frühstücken tief in die Schlackwurst fahren ließ: „Schamlos!" Was den Krone veranlaßte, nun seinerseits auch den in solchen Fällen sehr nützlichen Spion in Anspruch zu nehmen.

Wenn sie nun erst noch gehört hätten, mit welchen Mitteln der liebe Diakonus angelockt wurde! Mama Quendolin erzählte von der Flasche im kühlen Keller, die sie extra für ihn verwahrt habe. Sie wolle am Nachmittag ein wenig Besuch unter der blühenden Linde sehen — Mütter und junges Volk, und wenn der liebe Herr Diakonus vor den anderen erscheinen wolle, dann könne er die Bowle allein probieren.

Hiob Storch ließ sich nicht lange nötigen, versprach, sein Möglichstes zu tun, um überpünktlich zu erscheinen, und bestellte noch eine schöne Empfehlung an Mamsell Julchen, die Mama Quendolin mit dem Ausruf entgegennahm: „Wie wird sich das liebe Kind freuen!"

Hiob Storchs Hände schlossen sich wieder über dem Magen. Madame Quendolin aber segelte dem Wochenmarkt zu, allwo sie hoffte, die übrigen Einladungen loszuwerden.

Madame Krone holte sie bereits unterwegs ein. Die Spitze jedoch, die sie für die Madame Registrator vorbereitet hatte, wurde vor ihrer Verwendung durch eine Einladung nach der Mauergasse abgebrochen: . . . . sie und Julchen würden sich sehr freuen, wenn Madame Krone und Mamsell Selinde — das war die Krone der Krones, die einzige in dreißigjähriger Ehe — „und der liebe Herr Diakonus würde auch da sein."

An der Ecke stieß man auf Alma Bärenblut, die dem Diakonus zu Gefallen gegangen war, ihn aber nicht getroffen hatte. Madame Quendolin trug ihr eine schöne Empfehlung an zuhause auf, und Mamsell Alma und ihre liebe Mutter seien heute nachmittag zu einer Tasse Kaffee und selbstgebackenem Kuchen geladen — sie solle nur sagen, der Herr Diakonus käme auch.

Beim Zwiebelstand auf dem Wochenmarkt gesellte sich zu Madame Quendolin und Madame Krone Madame Hoffweiler, die nunmehr auch mit einer Einladung für sich und ihre beiden Zwillingstöchter Karoline und Euphrosina bedacht wurde. Der Herr Diakonus sei auch da! Madame Hoffweiler schob deshalb das Zwiebelgemüse, was sie am selben Mittag hatte mit Hammelfleisch kochen wollen, für den nächsten Tag auf, und nahm im Vorbeigehen im Spezereigeschäft ein Stückchen wohlriechende Seife mit.

Endlich traf man bei der Hühnerhökerin das kleine verwachsene Mamsellchen Vogelhaupt, Fernandchen Vogelhaupt. Sie handelte um ein Täubchen. Ein Täubchen, weichgekocht, mit Graupensuppe war noch das einzige, was sie vertragen konnte. Das kleine Persönchen freute sich wie ein Kind über Madame Quendolins Einladung, sie mochte Mamsell Julchen so gerne. Sie war überhaupt so menschenlieb, aber trotzdem wurde sie meist, wenn es ans Einladen ging, übergangen. Vielleicht wäre noch diese oder jene Invitation hinzugekommen, wenn nicht ein tückisches Schicksal Madame Quendolin eine Möhre in den Weg gelegt hätte. — Das war durchaus etwas Begreifliches auf einem Wochenmarkt. Unbegreiflich war es nur, daß die sonst so vorsichtige Madame Quendolin darauf ausrutschte, sich an einem Korb mit frischen Eiern festhalten wollte und stärker war als dieser Korb: Er lag im nächsten Augenblick nebst seinem ganzen Inhalt neben ihr. Und da Eier zerbrechlich zu sein pflegen, stand die zeternde Hökerin vor der auf dem Rücken liegenden und in ihrem braunen Krinolinenkleide wie ein Maikäfer zappelnden Mama Quendolin und forderte in Tönen Schadenersatz, als sei er ihr bereits verweigert worden.

Madame Quendolin zahlte, sobald sie ihr körperliches Gleichgewicht wieder hatte. Das seelische war jedoch für diesen Tag erschüttert. Sie ging ernstlich mit sich zu Rate, ob der Fall über die Möhre nun ein böses Ohmen sein sollte oder nur eine Mahnung, vorsichtig zu sein. —

Julchen war es nicht recht, als ihr die Mutter den Massenbesuch für den Nachmittag ankündigte. Sie war anders geartet als die jungen Mädchen des Städtchens und hatte nie recht Fühlung mit ihnen gewinnen können. Schon als Kind nicht. Sie wußte, was kommen würde: das glückliche Los, so beneidete man sie. Der Schluß: Allgemeine Spannung sämtlicher Töchter und Mütter. Jede Familie war eine Partei für sich. —

Und Julchen hatte sich schon so auf eine Plauderstunde mit Anselmus gefreut! Sie waren sich näher gekommen am gestrigen Abend — nun wollte sie wissen, wie das am Tage, im Sonnenschein, sein würde, wenn man sich nicht nur hörte, sondern sich gleichzeitig in die Augen schaute. Sie war so stolz auf Anselmus' Vertrauen. Der kluge Mann hatte zu ihr gesprochen, wie Männer sonst nicht zu einer Mamsell zu reden pflegten und wie er selbst wohl auch kaum zu einer zweiten Mamsell reden würde. Das hatte sie vielleicht glücklicher gemacht, als wenn er jetzt schon von seiner Liebe gesprochen hätte. Anselmus hatte ihr gezeigt, daß er an ein seelisches Verstehen bei ihr glaubte. Wenn ihr je das Glück zuteil werden sollte, drüben in dem Hause so einzuziehen, wie sie es in stillen Nächten sah — dann würde sie seelisch nicht zu darben brauchen. Ein paar Schritte über die Gasse wären es nur, eine kleine Entfernung von ihrem Hause nach drüben, eine unabsehbare von drüben zurück. . . .

Die Glocke am Quendolinschen Hause ging so eilig, als stände einer draußen, der die Zeit nicht abwarten könne. Der liebe Diakonus meldete sich zur Bowle. Pünktlich. Die Suppe durfte nicht kalt, der Wein nicht warm werden. Das war das Glaubensbekenntnis, das neben seinem kirchlichen lief. Leise raisonnierte die Glocke hinterher.

Mama Quendolin zerfloß in milder Freundlichkeit. Julchen war sehr reserviert. Es kam ihr seltsam vor, daß nun auf einmal im Gartenzimmer in Vaters Ohrenklappenstuhl der Diakonus saß, als solle er Anselmus verdrängen. Er machte sein erstauntes Schwabengesicht und trank hastig, ohne viel zu reden, die ersten Gläser Bowle hinunter. Das war nicht gut. Er kam vom Mittagessen bei Brösikes, und bei Brösikes pflegte es nicht viel zu geben. Er mutete also die Bowle sozusagen einem leeren Magen zu. Die Haut seines eiförmigen Kopfes unter dem dürren Haar begann sich rot zu färben. Julchen sah es, als sie zur Seite blickte. Gleichzeitig fing Hiob Storch an, gesprächig zu werden. Was er sagte, war von der Einfalt des Herrn durchdrungen und Mama Quendolin deshalb sehr verständlich. Sie konstatierte innerlich, der Diakonus sei ein recht vernünftiger junger Mann. Julchen dachte nur: töricht, und schaute auf die roten Rosen des Rückenkissens, die heute ruhig und steif dastanden. Durch des Diakonus Anwesenheit würden sie nie in Bewegung geraten.

Hiob Storch dachte anders. Wohlgefälliger und immer wohlgefälliger ruhten seine Blicke auf Mamsell Julchen, die heute ein Kleid anhatte, so blaßgelb, als blicke man in den Kelch einer Teerose, Anselmus zu Ehren, von dem sie hoffte, er würde sich der Gesellschaft zugesellen. Die bräunlichen Schultern sahen aus dem rund ausgeschnittenen Kleide hervor — mädelhaft, aber doch im Beginn, sich zu runden. Um den Hals trug sie ein breites, schwarzes Jettahalsband, weil das hübsch aussah zu den falbelgeschmückten Halbärmeln. Alles war für Anselmus bestimmt. Aber Hiob Storch bekam es zuerst zu sehen und blieb daran hängen — an dem Hals — an den Armen. Er bewunderte alles wortlos einzeln mit seinem erstaunten Schwabengesicht, dann im Ensemble. In die wasserblauen Augen kam ein begehrlicher Zug — Mama Quendolin bemerkte mit Befriedigung: Ihr Julchen machte Eindruck.

Als Hiob Storch beim letzten Glase war, kamen die ersten Gäste, Madame Hoffweiler mit Euphrosina und Karoline. Euphrosina wurde stets vor Karoline genannt, weil sie eine Minute früher erschienen war. Eine hatte ja die erste sein müssen. Madame Hoffweiler erzählte allen, die es hören und nicht hören wollten, um dieser Erstgeburt willen bekäme Euphrosinchen tausend Taler mehr mit. Das stimmte nicht ganz. Die weise Frau hatte ihr, als sie dem Licht der Welt entgegenstrebte, das eine Aermchen gebrochen, des alten Medikus Kunst hatte nicht weit genug gereicht, es kunstgerecht zu schienen. So war es etwas unbeholfen geblieben. Euphrosinchen konnte sich nicht recht damit betun, wie Madame Hoffweiler sich auszudrücken pflegte. Als Pflaster dafür nun waren die tausend Taler extra angesetzt. Der liebe Diakonus wußte übrigens auch darum und hatte schon manchmal erwogen: Ein kleiner Fehler, aber dafür tausend blanke Couranttaler, ohne die anderen, die noch dazu kamen. „Alles bar auf den Tisch gezählt!" so hatte Herr Hoffweiler einmal vertraulich versichert und dem Diakonus ermunternd auf die Schulter geklopft. Schönheit verlangte man im allgemeinen von einer christlichen Pfarrerin nicht, wenn sie nicht der Ehegemahl selbst verlangte. Nur Tugendhaftigkeit. Und an der war bei Euphrosina Hoffweiler nicht zu rütteln.

Als sich Hiob Storch erheben wollte, um den Damen entgegenzugehen — zwei Schritte für einen Diakonus genügten nach seiner Meinung vollständig — fiel ihm das reichlich schwer. Mama Hoffweiler rümpfte die Nase, weil ihm das — das — sie sah sofort, was los war, selbst wenn Flasche und Glas nicht mehr dagestanden hätten — weil ihm das nicht in ihrer Familie, sondern bei Madame Quendolin passiert war. Betrunken also wollte man ihn machen, damit er anbisse! Diese Erkenntnis verdarb Madame Hoffweiler den Nachmittag von vornherein. Und um ihrem Herzen einigermaßen Luft zu machen, sagte sie spitz: „Sieh da, Mamsell Julchen — wie schön das gelbe Kleid und wie weit ausgeschnitten!"

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Vertreibt schnell hartnäckigen Husten

Hinsichtlich wirklicher Erfolge hat dieses alte, daheim hergestellte Heilmittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr erfahrt nie, wie schnell ein böser Husten geheilt werden kann, wenn Ihr nicht dieses berühmte, daheim gemachte Mittel versucht. Jeder, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß die sofortige Erleichterung, die es ihm gab, fast an das Zauberhafte grenzte. Es ist sehr leicht hergestellt und es gibt nichts Besseres für Husten.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann fügt einfachen, granulierten Zucker hinzu, um ein volles Pint zu machen. Oder Ihr könnt geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup gebrauchen anstatt des Zucker Syrups. So oder so hergestellt, erspart das volle Pint Euch ungefähr Zweidrittel des Geldes, das gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegeben wird, und gibt Euch ein zuverlässiges, wirksames Mittel. Es hält sich vortrefflich und schmeckt angenehm — Kinder mögen es.

Ihr könnt fühlen, daß es sofort zu wirken beginnt, indem es die Schleimhäute in allen Luftkanälen beschwichtigt und heilt. Es löst schnell einen trockenen, festsitzenden Husten, und bald werdet Ihr beobachten, daß der Schleim dünner wird und verschwindet. Eine eintägige Anwendung wird gewöhnlich eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung vertreiben, und es ist auch ausgezeichnet gegen Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, das zuverlässigste Heilmittel für Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, absolute Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.
o121nv18d,16ja13f10m510

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

Wir sind Zeugen von so ausgezeichneten Erfolgen mit diesem beruhigenden Waschmittel von Oelen gewesen, daß wir Euch eine Flasche anbieten unter der Garantie, daß sie Euch nicht einen Cent kostet, wenn sie nicht für Euch dasselbe leistet. 35c, 60c und $1.00.

The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Qualität Drug Stores.
apl1,mai13,okt21,no1

For President WARREN G. HARDING

Der Wahlkampf geht langsam zu Ende. **Die große Frage,** die am 2. November von den Frauen und Männern Amerikas entschieden werden soll, lautet: **„Soll dieses Land** zu einem Werkzeug der europäischen Geheimdiplomatie gemacht werden, die schon soviel Unheil über die Welt gebracht hat, oder soll es sich seine Selbständigkeit erhalten, die Freiheit seiner Entschließungen in allen Fragen, die für seine Gegenwart und für seine Zukunft bedeutungsvoll sind?

In dieser Frage vertritt **Warren G. Harding,** der Kandidat der republikanischen Partei, den **wahrhaft amerikanischen Standpunkt,** während **James M. Cox,** der Kandidat der demokratischen Partei, die Interessen jener fremden Mächte vertritt, die es für die Förderung ihrer politischen Pläne auf die Jugend und den Reichtum Amerikas abgesehen haben.

Warren G. Harding steht vor der Nation als Träger der besten Traditionen des Landes, als Sprecher der Millionen amerikanischer Bürger und Bürgerinnen, die mit dem berechtigten Stolze auf unsere ruhmreiche Geschichte die feste Zuversicht vereinigen, daß dieses Land eine glückliche Zukunft nur dann finden wird, wenn es in Treuen festhält an den Grundsätzen, die seine besten Männer vertreten haben und bei deren Befolgung es groß und mächtig geworden ist.

Warren G. Harding gehört zu jenen trutzigen Amerikanern, in deren Denken und Empfinden Amerika immer und überall den ersten Platz einnimmt, die für ihr Handeln kein höheres Gesetz kennen, als **die Wohlfahrt des Landes,** das in seiner mehr als hundertjährigen glanzvollen Entwickelung der Menschheit neue Bahnen gewiesen, die Welt für neue Ideale begeistert hat.

Warren G. Hardings Leben liegt wie ein offenes Buch vor der Nation, um deren Vertrauen er wirbt. Als Mensch untadelig, als Bürger gemeinsinnig und großzügig, als Berater seines Volkes erprobt — so kennen und schätzen ihn alle, die Zeuge gewesen sind seiner öffentlichen Tätigkeit während eines arbeitsreichen Lebens. Und hinter ihm steht **eine Partei,** der das Land die glänzendste Epoche seiner wirtschaftlichen und kulturellen Entwickelung zu verdanken hat.

Es ist immer der Stolz der republikanischen Partei gewesen, diesem Lande die Wege gewiesen zu haben, auf welchen es aus den Wirrsalen des Bürgerkrieges zu den Bedingungen einer neuen glänzenden Zukunft gelangte. Und es gehört **zu den Ruhmesblättern** dieser Partei, daß sie niemals versucht hat, an den verfassungsmäßigen Garantien zu rütteln, die bürgerlichen Rechte zu beeinträchtigen, die Freiheit der Person und des Eigentums zu schädigen; daß sie ihren Erwählten im Weißen Hause **niemals gestattet hat,** autokratischen Gelüsten zu fröhnen, sich Rechte anzueignen, die die Verfassung auch dem ersten Beamten der Republik vorenthält.

„In diesem Jahre sollten nach meinem Dafürhalten alle vorwärts schauenden Männer es als ihre Aufgabe betrachten", schreibt **Frank Harris** in Pearson's Magazine, „Cox und die demokratische Administration **zu strafen,** die den Despotismus hier in Amerika einführte und zwar, wie ich so häufig betont habe, den gefährlichsten Despotismus, den es giebt, den Despotismus des Dollars. **Cox und seine demokratische Partei,** sollten aus der Politik vollständig vertrieben werden."

In diesen Sätzen kommt die Stimmung zum Ausdruck, die heute von einem Ende des Landes zum andern die Gemüter gepackt hat und die von Tag zu Tag allgemeiner wird. Nach sieben Jahren demokratischer Mißwirtschaft sehnt das amerikanische Volk sich aus Zuständen heraus, die es zum Genuß der Gegenwart nicht kommen lassen und sich zu einer schweren Gefahr für seine Zukunft entwickelt haben. Das Mittel dazu ist gegeben. **Die republikanische Partei bietet es.** In ihrem Programm. In der Person ihrer Kandidaten. Und am 2. November wird Gelegenheit gegeben sein, von diesem Mittel **den** Gebrauch zu machen, den das wohlverstandene Interesse des Landes gebietet.

America First! Sei die Parole

Amerikanische Männer und Frauen

Stimmt für

Warren G. Harding und Calvin Coolidge

und stimmt für

William B. McKinley als Bundes-Senator für Illinois

REPUBLICAN NATIONAL COMMITTEE

SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.
25mabo1ja

Stinkt zum Himmel.

Städtische Polizisten schänden die Uniform.

Dreck am Stecken.

Hilfsbundesanwalt John J. Kelly beginnt mit der Reinigung des Augiasstalles. — Unter falscher Flagge. — Auch Richter Landis räumt auf.

Seitdem der Schankwirt Frank McGovern durch seine bei der Bundesanwaltschaft anhängig gemachte Beschwerde über städtische Polizisten den Ball ins Rollen brachte, hat der Hilfsbundesanwalt John J. Kelly keine ruhige Minute mehr. Jedermann wußte, daß die Prohibition seltsame Blüten gezeitigt hat, daß sonst hochachtbare Bürger sich kein Gewissen daraus machten, die ihnen verhaßte Prohibitionsakte zu übertreten. Daß aber auch die Polizei und in vielen Fällen selbst Prohibitionsagenten und Binnensteuerbeamte mit den Gesetzesübertretern unter einer Decke steckten, das wußte, obgleich es die Spatzen von den Dächern pfiffen, die Regierung bisher nicht. Jetzt ist der Pestpfuhl aufgedeckt worden, und die anständige Bürgerschaft hält sich die Nase zu.

Wie gestern berichtet, hatte Kelly im Laufe des Tages Haftbefehle erwirkt gegen den von McGovern und seinen farbigen Schankkellner bloßgestellten Sergeanten John B. Walsh und den famosen Polizisten Frank J. McCahey. Die Beiden fanden sich heute vor dem Bundeskommissär Lewis F. Mason ein, der die Verhandlung auf 10 Tage verschob und sie bis dahin gegen je $2500 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Gleichzeitig darauf erwirkte Kelly Haftbefehle gegen den zur Motorradlerabteilung gehörigen Polizisten Clarence Lindeman, den Sergeanten Harry Miller von der Wache an der Maxwell Straße und einen Detektivesergeanten, der Besitzer eines Kraftwagens-Modell Stutz ist, dessen Name aber noch geheim gehalten wird.

Wie kürzlich berichtet, wurde im Lagerspeicher der Victor-Cohn Tobacco Company, Nr. 554 W. Roosevelt Road, ein größeres Quantum Whisky beschlagnahmt, das die Firma nicht, wie sie versprochen, denaturiert hatte. Der Prohibitionsagent, der den Whisky beschlagnahmte, heißt Gilbert W. Krug. Er war den drei vorerwähnten Schergen angeblich ein Dorn im Auge.

Ihr Stern im Erbleichen.

Miller soll den gewissenhaften Agenten gestellt u. ihm erklärt haben, daß es doch ein Kinderspiel wäre, ihn aus dem Wege zu räumen, d. h. für immer unschädlich zu machen. Dann zog er angeblich andere Saiten auf, und riet ihm, ein guter Kerl zu sein und Fünf gerade sein zu lassen. Wenn er gefügig sein und beide Augen zudrücken würde, wolle er ihm $1000 und für jede weitere Schnapstransaktion, die man mit seiner Hilfe zustande brächte, eine anständige Kommission zahlen. Im selben Sinne sollen Lindemann und der Detektivesergeant den Agenten bearbeitet haben. Viermal waren sie angeblich in zwei Tagen in seiner Wohnung und setzten ihm mit Drohungen und Versprechen zu, bis dem guten Manne die Sache zu bunt wurde und er seinen Vorgesetzten Bericht erstattete. Jetzt soll den pflichtvergessenen Schergen der Prozeß gemacht werden.

Gingen in die Falle.

Die Witwe des berühmten Chirurgen Dr. John B. Murphy spielte zwei Gutedel, die sich ihr gegenüber in ihrer Wohnung, 1205 Madison Park, als Prohibitionsagenten aufgespielt und erklärt hatten, daß sie das Haus durchsuchen müßten, der Polizei in die Hände. Jetzt sitzen die Gauner, die es wahrscheinlich auf Raub und Plünderung abgesehen hatten, hinter Schloß und Riegel. Sie geben ihre Adressen als Lawrence O'Brien, 7948 S. Throop Straße, und Coleman Fay, 5356 S. Michigan Ave., an. Heute wurden sie auf Grund eines vom Hilfsbundesanwalt Witten erwirkten Haftbefehls dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter hohe Bürgschaft gestellt.

Auch Philipp Belknap, 4426 S. Michigan Ave., und M. Litivak, 1802 Clifton Park Ave., die sich angeblich dem Haarwuchsmittelfabrikanten A. Cooper, 1448 S. Turner Ave., gegenüber als Bundesagenten aufspielten und von ihm $500 und 15 Gallonen Whisky zu erpressen versuchten, gingen in eine ihnen von Cooper gestellte Falle. Mason, dem sie heute vorgeführt wurden, stellte Belknap unter $5000 und Litivak unter 2500 Bürgschaft.

Läßt nicht locker.

Als kürzlich der Farbige James Boyd dem Richter Landis unter der Anklage vorgeführt wurde, 500 Gran Opium in seinem Besitz gehabt zu haben, ordnete der Richter bekanntlich an, daß das angeblich nach Washington gesandte Beweismaterial ihm heute vorgelegt würde. Das Beweismaterial war nicht zur Stelle, wohl aber die Quittung, aus der hervorging, daß es am 24. August der Post zur Beförderung übergeben wurde. Dem Richter genügte das nicht. Er ließ sich den Hauptinspektor Rush D. Simmons kommen und ersuchte ihn, genau festzustellen, wo das fragliche Postpaket geblieben sei und ihm Bericht zu erstatten. Denn er denke gar nicht daran, den Fall Boyd zu erledigen, ehe er nicht einen saumseligen Beamten „erledigt" habe.

Als dem Richter bald darauf Dennis P. Foley unter der Anklage vorgeführt wurde, in seiner Wohnung 4856 Sheridan Road größere Mengen Schnaps auf Lager gehabt zu haben, erklärte ihm der Verteidiger des Angeklagten, daß dieser ein lizensierter Schnapsgroßhändler und also berechtigt sei, Schnaps auf Lager zu haben und Handel damit zu treiben. Der Richter machte große Augen. Wer dem Manne die Erlaubnis erteilt habe, wollte er wissen. Als man ihm mitteilte, daß auf Empfehlung des früheren Prohibitionsdirektors Howard das Binnensteueramt die Lizenz gewährt habe, verschob er den Fall auf unbestimmte Zeit, überwies Foley aber wegen Schnapshandels unter $10,000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen. Er wolle doch mal sehen, meinte er, wer an den Umgehungen der Prohibitionsakte die Schuld trage.

Charles W. T. Sommers, der Inhaber der St. James Grill, der kürzlich, wie berichtet, der Uebertretung der Prohibitionsakte angeklagt, auf nichtschuldig plädiert hatte, bekannte sich heute schuldig.

---

* Der 25 Jahre alte Arbeiter Leon Enta, 232 Vierzehnte Ave., in Maywood, wurde gestern ein Opfer seines Berufs. Er kam bei einem Zusammenstoß einer Rangierlokomotive der Northwesternbahn mit einem Dampfschaufelzug ums Leben.

* Der 16 Jahre alte Jas. Doyle, 6914 Western Ave., Rogers Park, der am 18. d. Mts. an Western Ave. von einem Straßenbahnwagen fiel und sich schwer verletzte, starb im St. Mary Hospital.

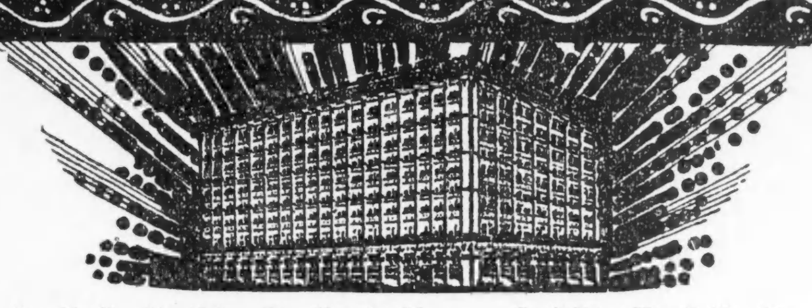
* In der Lagune im Sheridan Park ertrank die 50jährige Frau Anna Brodeau, Nr. 5044 Süd Racine Ave. Ob sie freiwillig aus dem Leben schied oder einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel, konnte nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden.

* Im Prozeß um den Viermillionennachlaß des Holzhändlers und Menschenfreundes James C. King begannen vor Kreisrichter Baldwin heute die Schlußansprachen. Die Advokatenkosten beiderseits in dieser, bekanntlich nicht der ersten Verhandlung, betragen annähernd 100,000 Dollars.

Regierungs-Ueberschuß
Frühstücks-Speck
Berühmte Marken, in luftdichten Kannen, 12 Pfund Nettogewicht, eine an einen Kunden; keine C. O. D., Telephon- oder Postbestellungen — nicht abgeliefert; die Kanne zu $2.39
Siebenter Floor.

Apricot Jam
Von frischen reifen Aprikosen und reinem Rohrzucker gemacht, in 14-Unzen-Büchsen; 6 an einen Kunden; soweit 38,400 Büchsen vorhalten, Pakete von 6 Büchsen, nicht abgeliefert, zu $1.13
Siebenter Floor.

ROTHSCHILDS



Dauerhafte Kinder-Schuhe zu $2.95
In unserem Juvenile Dept. auf dem 4. Floor findet Ihr Expert Schuh-Anpasser, die wissen, wie Schuhe für wachsende Füße angepaßt werden sollen, vom Junior herunter bis zum Baby. Zuverlässige Schuhe, welche Raum für die fünf Zehen haben. Morgen zwei Spezialitäten zu $3.95 und $2.95.

Haarschneiden für Kinder, 20c—Neunter Floor. Handpflege, 25c—Dritter Fl.

U. S. Regierungs-Ueberschuß.
Käse
Der gut bekannte Elkhorn-Kraft Käse, sterilisierter amerikanischer Cheddar, mild und schmackhaft, in Nr. 10 Tins verpackt, Nettogewicht 7 Pfund; von leitenden Läden zu 60c bis 70c das Pfund verkauft; $4.20 wert, unser Verkaufspreis, soweit 6,000 Büchsen reichen, keine abgeliefert — Büchse zu nur $1.40
Siebenter Floor.

Lachs Frisch gefangen, auf Bestellung geschnitten, soweit 2,500 Pfund reichen, Pfund zu 15c
Ihr könnt keine billigeren und besseren Nahrungsmittel kaufen.
Siebenter Floor.

Nr. 10 Büchsen California Pfirsiche zu 50c
Fancy ganze Pfirsiche, delikat für Melba Service. Gerade das Richtige zum Einmachen, billiger als frische Pfirsiche. Die Büchse enthält etwa 50 Pfirsiche, Nettogewicht 6 Pfund und 6 Unzen; soweit 4,800 Büchsen reichen; keine abgeliefert. Siebenter Floor.

PERCALES
40,000 Yds. 36-zöll. Bookfold Scout Percales, Marke „Triumph", in unzähligen hellen und dunklen Mustern. Zum Verkauf, beginnend morgen früh um 8:30, auf dem Hauptfloor, dem Zweiten Floor und Bargain-Basement (20 Yards an einen Kunden), per Yard...... 22½c

Knabenkleider
Little Novelty Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, speziell für schnelle Räumung markiert zu nur $7.35
Knaben-Ueberzieher, für die Kleinen von 2½ bis zu 8 Jahren, dunkle Farben — Serge- oder Kammgarn-Futter, zu ... $9.45
Knaben-Sweaters, Slipover, Kombination von Farben, reine Wolle, Größen 26 bis 36, speziell zu nur $6.95
Zweiter Floor

Der Umzug-Möbelverkauf

$7.50 Küchentische, wie die Abbildung, zu $4.95 | $20 hochlehnige Rohrstühle mit Trah, zu $12.50 | Rohr Rücklehne Youth-Stühle, $17.50 wert, zu $7.95 | $75 sol. Mahagoni Adam Serviertische —wie Abbild., zu $39.50
Sechster Floor

Gardinen-Netze, Yard 59c
Während diese Nets Seconds sind, so sind sie doch sorgfältig in der Fabrik ausgebessert worden. Die Auswahl der Entwürfe umfaßt faktisch alle, welche jetzt in Nachfrage sind. Die Breiten sind von 36 Zoll bis 45 Zoll und die Qualitäten erreichen viele, die zu 75c bis $1.25 per Yard verkauft werden. Die Farben sind Ivory und Ecru. Dies ist der beste Net Wert, den wir seit zwei Jahren oder länger offerierten, Yard ... 59c
28 Stücke 36-zöll. einfache Marquisette
28 Stücke 36-zöll. einfache Marquisette, Standard-Qualität, einschließlich weiß, Ivory und Ecru, Yard zu 35c.
Fünfter Floor.

Eingelegtes Linoleum, Qu.-Yard $1.98
Echtes eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit, große Auswahl von Tile Mustern.
Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Qualität Rugs, die für Parlors, Wohnzimmer, Eßzimmer usw. passen, zu $63.75
Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, jeder einzelne nahtlos, eng gewebt, ausgesuchte Muster; speziell zu $42.50
Linoleum, 4 Yards breit, gute schwere Qualität, ausgewählte Muster, reguläre $1.60 Sorten, Quadratyard zu $1.19
Fünfter Floor.

Bargain-Basement — Seht was Ihr spart!

Männer- und junge Männer-
Hosen
zum Preise für Ueberhosen
$3.85

500 Paar, aus vorzüglichem Cassimeres, Cheviots und Kammgarnen. Es sind wundervolle Dreß- oder Arbeitshosen, dauerhaft gemacht aus schweren, warmen Stoffen, so unzerreißbar angefertigt, wie es nur möglich ist, sie zu machen.
Es ist das Erzeugnis der Dickey Woolen Mills, Fabrikanten der berühmten „Dauntleß" Marke, und viele derselben tragen die „Dauntleß" Handelsmarke. Besonders empfohlen für Eisleute, Kohlenfuhrleute, Lastwagenfuhrleute — tatsächlich für alle Männer, die schwere Arbeit im Freien zu verrichten haben, und die Hosen brauchen, die sehr dauerhaft sind und nicht so leicht zerreißen.
Größen für junge Männer 28 bis 36
Größen für Männer 32 bis 50

Hauskleider

Werte bis $3.50
$1.69
Hübsche, frische, reine Kleider; jedes einzelne davon ist ein wundervoller Werte. Die Stoffe sind Percales und Ginghams. Gestreifte und karrierte Ginghams, mit einfachen abstechenden Farben besetzt; auch straight Line Kleider, in Plaid Gingham und Percale, mit Pique Taschen und Gürtel besetzt. Gr. 38 bis 53.

$6 bis $8 Damen-Schuhe
Einer der größten Bargains der Saison in hochfeinen Trademark Schuhen für Damen. Braunes Kid, graues Kid, schwarzes Kid, Gunmetal Calf, Patentleder, kubanische oder hohe französische Absätze, handgewendete oder Goodyear Welted Sohlen.

$2.45
Damen-Schuhe 500 Paar kleine Nummern von 2½ bis 4, wert bis $7.00, Paar, $1.00

Mäntel

für Damen und Mädchen
Werte bis $25
$11.95
Spezialität für Freitag — Seht nur diese Herabsetzung! Ein riesiges Lager von Mänteln, für einen Tag lebhaften Verkaufs auf den äußerst niedrigen Preise herabgesetzt.
Halb und ganz gefüttert, einfach und „Self"-Besatz, Convertible Kragen, und ein Dutzend anderer entzückender Fassons, welche in dieser Saison äußerst beliebt sind. — Alle Größen für Damen und Misses. Bedenkt nur — $11.95.

$2.50 Union Suits für Damen
Schwer fließgefüttert, Baumwolle, ganz weiß, fein gerippt, weich und warm, reguläre und Extragrößen $1.69
$4.00 Muster Merino Union-Suits für Damen, fein gerippt, weich und warm, hoher Hals und lange Aermel oder niedriger Hals und keine Aermel, reguläre und Extragrößen...... $2.69
Leibchen und Beinkleider für Kinder, schwer fließgefüttert, ganz weiß, alle Größen bis 16 Jahre, zu........ 75c
Basement Cafeteria — Lunches zu den niedrigsten Preisen.

O. D. wollene Blankets
Ver. St. Regier. Kriegsdepartment Bett-Blankets. Jedes einzelne Blanket trägt die Rothschild & Co. Garantie.
Sie sind gut genug für irgend ein Heim im Lande Frisch, als ob Ihr sie selbst gewaschen hättet.
Ver. St. Regier. Klasse B (Reclaimed) Blankets. Diese Blankets wurden von den Ver. St. Regierungsinspektoren gründlich untersucht und von ihnen bezügl. ihres Zustandes und der Qualität als korrekt erklärt.
Gemacht, wie nur die Regierung sie zu machen weiß — für Wärme und langes Halten gewoben.
O. D. Wolle Blankets
Olive Drab oder Khakifarbe. Mehr als 75% Wolle. Regulation Armeegröße und Gewicht; durchschnittliche Größe 58 bei 72 Zoll; durchschnittl. Gewicht 3½ Pfund. Regulärer Wert von $9 bis $12; das Stück zu
$3.69

Des alten August Tugend.

Von Geschworenen in Richter Davids Gerichtshof glänzend bestätigt.

Edith Krumwiede, eine ansehnliche Frau in Desplaines, Mutter von zwei Kindern, hatte durch den 65 Jahre alten Anstreicher August Tesmure aus Arlington Heights, einen Junggesellen, mit verkrüppeltem Arm, ein paar Zimmer in ihrem Heim am 6. Oktober 1919 tapezieren lassen. Schon am nächsten Tage reichte sie im Superiorgericht eine Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen den als tugendhaft bekannten Mann ein, weil er sich an ihr vergriffen haben sollte. Drei Minuten dauerte es, bis die Geschworenen in Richter Davids Gerichtssaal heute Tesmure von jeder Schuld reingewaschen hatten. Edith erhält also nichts, und dabei soll August einen ganzen Haufen Spargroschen sein eigen nennen.

Die neue Brücke.

Anläßlich ihrer Eröffnung wird Kraftwagenparade stattfinden.

Eine großartige Automobilparade wird am Samstag nachmittag aus Anlaß der Eröffnung der Franklin-Orleans Str.-Brücke abgehalten werden. Ueber viertausend Kraftlastwagen, zweitausend Automobile und Hunderte von anderen Fahrzeugen sind dafür angemeldet worden. Die Parade wird um 3 Uhr nachmittags vom Grant Park abfahren. Für die am besten geschmückten Fahrzeuge sind Preise ausgesetzt worden. Bei der Ankunft an der Brücke wird ein Feuerwerk veranstaltet werden. Die Vorbereitungen für die Feier liegen in Händen eines von Bürgermeister Thompson ernannten Ausschusses unter dem Vorsitz von Henry Kramer.

Leset die „Sonntagpost".

Stellt sich der Polizei.

Max Cohen gibt an, seinen Gegner in Notwehr getötet zu haben.

Max Cohen, welcher bekanntlich vor mehreren Wochen aus Eifersucht einen gewissen David Slavin tötete, wurde von den Koronersgeschworenen von jeder Schuld entlastet. Als ein Bruder Slavins, damit nicht zufrieden, einen Haftbefehl gegen ihn erwirkte, verschwand er, gestern aber stellte er sich freiwillig der Polizei. Er behauptet, seinen Nebenbuhler in Notwehr getötet zu haben.

* Das Inventarienverzeichnis des Nachlasses des vor einiger Zeit verstorbenen Börsenmaklers Lake von der La Salle Straße weist $125,000, zumeist in Fahrhabe, auf. Es wurde heute Richter Corkell unterbreitet.

Alter Helfer für Pein und Schmerzen

Jeder Mann oder jede Frau, die Sloan's bei der Hand haben, werden Euch dasselbe erzählen.

Besonders die, welche häufige Anfälle von rheumatischem Reißen haben. Ein Gegen-Reizmittel, Sloan's Liniment, zerstreut den Blutandrang und dringt ohne Reiben in die erkrankten Körperteile, bald Schmerz und Pein vertreibend.

An Hand gehalten und überall gebraucht, um die Schmerzen und Pein von Hexenschuß, Neuralgie, Muskelüberanstrengung, Gelenksteifigkeit, Verrenkungen, Brauschen und die Folgen von Erkältungen zu mildern und schließlich zu vertreiben.

Ihr wißt schon von seinem anregenden, gesunden Geruch, daß es Euch gut tun wird! Sloan's Liniment wird in allen Apotheken verkauft — 35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy
of21nb25ja13fb17mz24

(Für die „Abendpost".)
Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 18. Okt. 1920.

Auf dem Konvent der Western Catholic Union wurden die Folgenden Beamten gewählt: Supreme-Präsident, F. W. Heckenkamp, Quincy, Ill.; Supreme-Vizepräsident, J. A. Wilhelmy, Joliet, Ill.; Supreme-Sekretär, Wm. K. Ott, Quincy, Ill.

Frau G. W. Hill, welche seit 27 Jahren das Amt der Polizeimatrone versah, reichte ihre Resignation ein, da ihre Gesundheit ihr nicht gestattet, das Amt länger zu verwalten.

Frau Catherine Hell starb im Alter von 86 Jahren. Sie war in Oldenburg geboren.

Rock Island, 18. Okt. 1920.

Die folgenden Herren werden der Kiwanis Konvention in Peoria beiwohnen: J. L. Vernon, Otto F. Hildebrandt, J. J. Burgeß, und Otto Priester.

Moline, 18. Okt. 1920.

Die Herren Sol. Hirsch, O. F. Anderson, und R. M. Johnson reisten heute nach Washington, D. C., um einer Konvention der Vereinigung von Amerikanischen Bankies beizuwohnen.

* Vor dem City Club baten Frau Yella Kertzka aus Wien und Frau Petlevick Lawrence aus England, Gäste des Hull Huse, gestern abend um schnelle Hilfe für die in Sibirien schmachtenden Kriegsgefangenen, da sonst viele von diesen den Entbehrungen erliegen müßten. Die Frauen sind Beamte des Internationalen Frauenverbandes.

* Jack S. Merber hat das Clarendon Beach Hotel, in dem er zwei Zahlungsanweisungen auf das Konto seiner Gatten gegeben hatte, die sich dann als wertlos erwiesen, befriedigt, und das Gerichtsverfahren gegen ihn ist eingestellt worden. Die Untersuchung seiner Angaben, daß er einen New Yorker „Ellenwarenring" vertrete und angeblich gestohlene Waren im Werte von Tausenden von Dollars hier verkauft habe, ist noch im Gange.

Ordnung in Rußland.

Wenn schon die Bevölkerung Hunger und Not leidet, sagt der englische Schriftsteller H. G. Wells.

London, 21. Oktober. Der englische Schriftsteller H. G. Wells, der soeben aus Rußland zurückgekehrt ist, bemerkte mit Bezug auf die in St. Petersburg herrschenden Zustände, daß dort zwar Hunger und Elend, aber Ordnung herrschen und daß es in den übrigen Teilen Rußlands ähnlich aussicht.

Wie Wells einem Vertreter des „Daily Mirror" mitteilte, hatte er eine Unterredung mit dem russischen Premierminister Nikolai Lenin und bewegte sich völlig ungehindert und ohne einen Führer in St. Petersburg, Moskau sowie in anderen Städten. Seiner Versicherung zufolge war er im Stande, sich sein eignes Urteil über die Zustände in Rußland zu bilden, lehnte es jedoch ab, sich über irgendwelche Schlußfolgerungen zu äußern, zu denen er gekommen ist, weil er seine Beobachtungen noch nicht „verdaut" hat. Er fügte hinzu, es hätte ihn sehr belustigt, die Nachrichten über Ausschreitungen und Volkserhebungen in Rußland zu lesen und er bemerkte „Alle diese Nachrichten sind eitel Humbug".

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Eßt Ihr gern
Roggenbrot
kauft
SCHULZE'S
Es ist wunderbar gut — und ist gerade die Sorte, die zufriedenstellt.

Geht sicher und versucht unsere
Eier-Nudeln
Sie sind von besonderer Art — immer in gelber Schachtel verpackt.
Alle Händler verkaufen Schulze's Erzeugnisse — sie sind die besten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 251.

„Die Schwarze Schmach."

Für nächsten Sonntag, den 24. Oktober, wurde eine Versammlung einberufen: Protest zu erheben gegen „die schwarze Schmach in Deutschland." Gegen die schwarze Schmach, die eine weiße Schmach ist. Eine Schmach, von Weißen Weißen zugefügt. Eine Schmach, deren Verüber sich der „Schwarzen" nur als willenlose und unwillige Werkzeuge bedienen, und sich damit auch eines schweren Unrechts gegen diese, die „Schwarzen" — gegen die ganze farbige Rasse — schuldig machen.

Die Versammlung wurde von Bürgern deutschen Stammes einberufen. Nicht gern, nicht eilig, geschweige denn voreilig, einem stürmischen Impulse folgend. Nicht getrieben von dem Ehrgeiz, Führer und Vorkämpfer zu sein in einer Ehrensache und für eine Ehrenpflicht. Nicht, in erster Reihe, den eigenen empörten Gefühlen Ausdruck und damit einige Genugtuung zu verschaffen.

Die Bürger deutschen Stammes, welche ihre Mitbürger einluden, sich nächsten Sonntag im Medinah Temple einzufinden, feierlich Protest zu erheben gegen die „schwarze Schmach in Deutschland", taten dies gezwungen.

Sie taten es, weil starker Protest gegen die Besetzung alter deutscher Kulturstätten mit „schwarzen" Truppen aus Afrika erhoben werden muß, und sich in dem großen Amerika, dessen Ehre und Interessen solche Protesterhebung gebieterisch fordern, sonst niemand das Notwendige unternahm. Weil schon zu lange damit gezögert wurde. Weil noch länger nicht gezögert werden darf.

Was „die schwarze Schmach in Deutschland" genannt wird, steht einzig da in der Menschengeschichte. Frankreich, das sich rühmt, an der Spitze der Zivilisation zu marschieren, sendet Senegalneger und Marokkaner — rekrutiert aus den in der Kultur am tiefsten stehenden afrikanischen Stämmen — als Besatzung nach Rheinbaiern und Hessen — nach Gebieten, die sich einer so hohen und alten Kultur rühmen können, wie nur irgendwelche andere. Das sich seiner „feinen" Kultur rühmende Frankreich bleibt taub gegenüber den entrüsteten Protesten und Bitten der Deutschen; beläßt die schwarzen Truppen in den deutschen Landen, erzwingt die Erstellung von Prostitutionshöllen (mit weißen Frauen) für die Afrikaner, und geht hämisch lächelnd leicht hinweg über die vielen Klagen über scheußliche Vergewaltigung deutscher Frauen und Mädchen. Es erklärt, seine schwarzen Soldaten hielten gute Mannszucht und ließen sich nicht mehr Ausschreitungen zu schulden kommen, als irgendwelche andere Truppen unter ähnlichen Umständen auch, und behauptet, die Schauergeschichten, welche in der deutschen Presse und sonstwo und -wie erzählt würden, seien „deutsche Propaganda", unwahr und ersonnen, Frankreich in ein schlechtes Licht zu stellen vor der übrigen zivilisierten Welt.

Und man glaubt ihm. Glaubt ihm hierzulande, wo man die eignen, unendlich hoch über den Senegalnegern und Marokkanern stehenden Farbigen angeblicher Lüsternheit und Gefährlichkeit für weiße Frauen wegen von jeder Gemeinschaft und Berührung ausschließen möchte und mit gutem Erfolg tatsächlich ausschließt! Typographia Nr. 9, die deutsche Schriftsetzer-Union, erhielt auf ihren an das Staatsdepartement in Washington gerichteten Protest gegen „die schwarze Schmach in Deutschland" die Antwort, die Klagen seien unbegründet und deutsche Propaganda, die französische Regierung habe ihre afrikanischen Truppen gut in der Hand und diese ließen sich keine außergewöhnlichen Ausschreitungen zu Schulden kommen.

Das amerikanische Staatsdepartement entschuldigte und beschönigte Frankreichs Gemeinheit und Verbrechen, das auch ein Verbrechen gegen die amerikanische Anschauung und gegen die zwölf Millionen amerikanischer Farbigen ist — und die amerikanische öffentliche Meinung blieb stumm, wagte es nicht, angesichts der Mode gewordenen hysterischen Vorliebe für alles Französische, oder geheuchelten Freundschaft für Frankreich, der Entrüstung Ausdruck zu geben, die das amerikanische Volk ob der französischen Niedertracht ohne Zweifel fühlt und fühlen muß, sofern nicht eitel Lüge ist, was es sonst sagte und beteuerte.

Deutsche Propaganda! Es mag ja sein, daß von dem was über Schandtaten „schwarzer" Soldaten in den besetzten deutschen Gebieten von deutschen Blättern und in Briefen aus Deutschland erzählt wird, vieles übertrieben, manches völlig unwahr und erfunden ist. Hoffentlich ist's so. Es mag sein, daß es zum Teil Propaganda und darauf berechnet ist, Frankreich in den Augen der zivilisirten Welt herabzusetzen — damit würde Frankreich nur Recht geschehen. Und die Schmach bliebe doch. Die Gemeinheit und Niedertracht würden dann doch bleiben und auch dann würde es Pflicht — Selbstpflicht — Amerikas bleiben, auf's Nachdrücklichste gegen die Verwendung afrikanischer schwarzer Truppen zur Besetzung deutscher Kulturgebiete zu protestieren.

Denn die Gemeinheit und Niedertracht, das Verbrechen, dessen Frankreich sich schuldig macht, nicht nur Deutschland, sondern der ganzen weißen Welt und den Farbigen, (im Besondern Amerika und den amerikanischen Farbigen) gegenüber — das besteht eben darin, daß es farbige Truppen dazu verwendet, nicht in erster Reihe darin, daß diese sich Ausschreitungen zu Schulden kommen ließen — da Ausschreitungen in gewissem Maße von allen Truppen zu erwarten sind.

Denn es war für Frankreich nicht nötig schwarze Truppen nach Deutschland zu schicken. Es wäre für Frankreich einfacher und leichter und ratsamer gewesen, weiße Truppen dazu zu benutzen. Es ist gewiß und man ist nicht so kurzsichtig in Paris, daß man dies nicht wissen müßte; daß damit, daß man afrikanische Truppen zu Herren einsetzte über ein weißes Volk, im Herzen Europas, der Respekt der afrikanischen Massen vor den Weißen sehr stark erschüttert und herabgemindert und die Herrschaft der Weißen über Afrika gefährdet werden muß. Und Frankreich ist die größte afrikanische Macht nächst England.

Nur blinder Haß gegen das deutsche Volk, gemeinste Rachsucht, die den mit Hilfe Anderer niedergeworfenen und ohnmächtig gemachten Gegner auf's Tiefste zu verletzen und erniedrigen sucht, konnte Frankreich die Gefahr übersehen lassen, die es durch das Entsenden schwarzer Truppen in die zu besetzenden deutschen Gebiete für sich selbst heraufbeschwören muß und es dabei beharren lassen, uneingedenk des Unrechts, das es damit seinen früheren Bundesgenossen, und im Besonderen dem Volke zufügt, dem es seinen „Sieg" einzig und allein zu danken hat. Frankreich sucht Deutschland Schmach anzutun — Frankreich hat sich selbst mit Schmach überhäuft!

Amerika — in erster Linie das nichtdeutsche Amerika — das Frankreich zu seinem „Siege" verhalf und damit für das Verhalten des „siegreichen" Frankreich verantwortlich wurde, hatte die Pflicht, gegen die Besetzung deutscher Lande mit schwarzen afrikanischen Truppen zu protestieren. Aber jenes Amerika tat nichts. Es zeigte sich zu bequem, oder zu furchtsam dazu. So sahen Bürger deutschen Stammes sich gezwungen, zu tun, was Amerikas Pflicht ist, trotzdem sie sich sagen mußten, und auch sagten, daß ein von Bürgern deutschen Stammes veranlaßter Protest nicht das Gewicht haben wird, das er haben sollte, weil auch das Protestieren der Deutschamerikaner als „deutsche Propaganda" hingestellt werden wird und viele sonst gute und aufrechte Amerikaner sich von dem Popanz „Propaganda" schrecken lassen dürften.

Es werden sich Leute finden, die da sagen werden, es wäre besser gewesen, noch länger zu warten, oder von deutschamerikanischer Seite überhaupt nichts zu tun in der Sache. Vielleicht haben sie Recht. Indessen — die Versammlung ist beschlossen und angesetzt — nun muß sie auch zu einer Massenversammlung gemacht werden. Sie wurde einberufen von Amerikanern deutschen Stammes — nun muß das deutsche Element unserer Bürgerschaft dafür sorgen, daß sie Eindruck mache durch ihre Massen.

Der Medinah Temple sollte, muß am Sonntag bis auf den letzten Platz besetzt sein. Wir dürfen uns nicht darauf verlassen, daß dies von Anderen geschieht. Wir selbst müssen es tun. Und wir können's tun. Das deutsche Element ist zahlreich genug, den Medinah Temple zu füllen, wenn nötig und wenn es den Willen dazu hat. Es wird diesen seinen Willen bekunden am Sonntag.

Der englische Streik und seine Folgen.

Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges hat der englische Pazifist Norman Angell in seinem bemerkenswerten Buche „The great Illusion" ausführlich dargelegt, wie in künftigen Kriegen Sieger und Besiegte sich in den angerichteten Schaden teilen würden, wie kein Staat ohne Nachteil für die übrigen wirtschaftlich geschädigt werden könne, weil sie alle in Handel und Wandel zu eng mit einander verbunden seien. Angell hat damals tauben Ohren gepredigt. Wohl erregte sein Buch Aufsehen; aber die Mehrheit derer, die es lasen, schüttelte doch den Kopf und glaubte dem Verfasser nicht. Sie sahen die unerbittliche Logik seiner Schlüsse nicht. Ob Lloyd George auch zu jenen Kopfschüttlern gehört hat, ist nicht bekannt. Er träumte damals wahrscheinlich selbst noch nicht einmal von der verhängnisvollen Rolle, die er ein paar Jahre darauf auf der bedeutendsten Friedenskonferenz der Menschheit spielen sollte. Vielleicht kannte er Angell und seine Arbeit überhaupt nicht, als er sich mit Clemenceau und Wilson zusammen in Versailles an den grünen Tisch setzte. Inzwischen wird er sie aber wohl gelesen haben. Denn je öfter die Sonne über der Nordsee aufgeht und mit ihren Strahlen die wirtschaftlichen Trümmer und die politischen Krater des europäischen Festlandes beleuchtet, um so klarer wird es jedermann, wie recht Norman Angell mit seiner Prophezeiung gehabt hat.

Die Arbeiterbewegung will auch in England nicht mehr zur Ruhe kommen; eine Streikkatastrophe droht den englischen Volkswohlstand in seinen Fundamenten zu erschüttern. Die Folgen dieser Erscheinung werden sich nicht auf England beschränken. Sie werden die ganze Welt in Mitleidenschaft ziehen: am wenigsten noch die besiegten Nationen. Denn die haben wirtschaftlich nichts mehr zu verlieren; sondern in erster Linie die glücklichen Sieger, die in ihrer Torheit davon träumten, die Gans, die ihnen die goldenen Eier legen soll, auch obendrein noch schlachten zu können. England hat heutzutage im Interesse der Brennstoffversorgung seiner eigenen Industrie und Schiffahrt seine Kohlenausfuhr ohnehin schon auf ein gegen früher bescheidenes Maß zurückgeführt. Trotzdem sind die kohlenarmen europäischen Länder auch heute noch immer in erster Reihe auf englische Kohle angewiesen, und das um so mehr, je mehr Frankreich, Belgien, Italien und auch Polen auf Grund des Friedensvertrages und des Abkommens von Spa auf deutsche Kohle Beschlag legen.

Jeder große Streik im Kohlenbergbau hat notwendiger Weise eine erneute Verteuerung der Kohlen und damit aller Produktionskosten zur Folge. Der englische Streik muß also die Warenpreise in aller Welt verteuern. Selbst der Ersatz der englischen Kohle durch amerikanische würde nichts daran ändern können. Denn es wird augenblicklich weniger Kohle in der Welt produziert, als die Menschheit bedarf. Wäre es also auch möglich, die benötigten Kohlenmassen von Amerika nach Europa zu befördern, so wäre die unausbleibliche Folge die, daß dann eben Amerika Mangel an Kohle hätte und die Amerikaner die Kosten des englischen Streiks zu tragen hätten. Glücklicher Weise ist an eine Massenausfuhr amerikanischer Kohle schon darum nicht zu denken, weil auch hierzulande kein Ueberfluß an dem kostbaren Brennmaterial vorhanden ist. Aber mit einer starken Vermehrung des gegenwärtigen Exports ist vielleicht trotzdem zu rechnen, wenn der Bergarbeiterausstand in England geraume Zeit anhält. Eine derartige Ausfuhr würde natürlich sofort die hiesigen Kohlenpreise wieder um ein Erkleckliches erhöhen, und da das durchaus gegen das Interesse der amerikanischen Industrie und des Volkes im Allgemeinen ist, das schon jetzt einen außerordentlichen Preis für den Brennstoff zu bezahlen hat, sollte dieser Möglichkeit bei Zeiten ein Riegel vorgeschoben werden. Es ist nicht recht ersichtlich, weshalb Amerika der englischen Arbeiterschaft die Musik für ihren Tanz bezahlen soll.

Der Ausgang der großen Kraftprobe in England ist für Amerika auch noch in anderer Hinsicht von Interesse. Sollte der Kampf nämlich nur kurz und sein Ergebnis eine kürzere Arbeitszeit oder eine beträchtliche Erhöhung der Löhne sein, so würde das erstere die Kohlenknappheit noch weiter vergrößern, das andere zu einer erneuten Steigerung der ohnehin schon ungebührlich hohen Weltmarktkohlenpreise führen. Beides muß gleichfalls eine erneute Verteuerung der Fabrikate nach sich ziehen, in Amerika wie anderswo. Dem britischen Inselreiche kann der Streik leicht Milliarden von Pfund, unter Umständen sogar seine wirtschaftliche Machtstellung kosten. Ob das ein unmittelbarer Gewinn für Amerika sein würde, das hinge von der Stellungnahme der hiesigen Arbeiterschaft, der Tatkraft unserer Industrie und Handelswelt und schließlich auch von der größeren oder geringeren Klugheit der Regierung ab. Alles in Allem Grund genug, die Vorgänge in England mit gespanntem Interesse zu beobachten.

Amerikanische Pressestimmen

Profitgeier, Streiks und Kohlenmangel.

„Dieses Land steuert geradlinig der Nationalisierung seiner Kohlengruben zu. Dies ist eine drastische Maßnahme, aber an was denn können die Kohlenhändler denken, wenn sie solche Zwangslagen wie die jetzige zulassen?"

Mit diesen Worten erhebt die „Bridgeport Post" (Unabh.) ihre warnende Stimme. Der große Kohlengräberstreik in England macht die Furcht vor einem Kohlenmangel weltweit, welche bereits in verschiedenen Teilen unseres Landes zum Ausdruck kommt. Die organisierte Verschwörung, zwecks Erlangung von Kohle für die Ausfuhr durch gefälschte Vorzugsanweisungen, welche neulich in Brooklyn aufgedeckt wurde, ist nach der Ansicht vieler Blätter für den „Kohlenmangel" inmitten normaler Förderung in Amerika verantwortlich. Besonders im Hinblick auf den britischen Streik ist es erfreulich, daß die Brooklyner Verurteilungen sofort eine Bewegung unter den Kohlenhändlern zur Folge gehabt haben, die unehrlichen Elemente auszuschalten, ebenso eine Aktion der Behörden, die Verschwörung zu vernichten und die Profitjagd zum Einhalt zu bringen.

Das „Philadelphia Bulletin" (Unabh. Rep.) schildert die „dunklen Wolken des Kohlenproblems unseres Landes" wie folgt:

„Kohlennot-Preise in New York um die Mitte Oktober und die Unmöglichkeit, um irgend einen Preis einen genügenden Vorrat zu erlangen, stellen eine ominöse Sachlage dar. Tatsächlich ist sie nicht so schlimm wie die in Neuengland.... Massachusetts hat es für notwendig befunden, die staatliche Kohlenverwaltung wieder einzusetzen, und in einigen Städten wird dort eine Meistlieferung von einer Tonne per Verbraucher streng durchgeführt."

Nach der Meinung der „Pittsburg Dispatch" (Unabh.) ist die Kohlennot ebenso künstlich, wie die Zuckernot es war: Denn: „Es gibt nichts, was die gegenwärtigen Preise rechtfertigen könnte, weder die Lohnfrage, noch die höheren Frachtraten, noch der größere Verbrauch. Wo immer Not an Kohlen ist, wird dies durch künstliche Beeinflussung des Marktes bewirkt."

Die Natur dieser künstlichen Beeinflussung wird nach der Ansicht des „Worcester Telegram" (Rep.) „durch die Untersuchungen der Brooklyner Großgeschworenen enthüllt, welche einen Pfad der Bestechung und Korruption zutage gefördert haben, der von der Oeffnung der Kohlengrube bis zum Dock führt und auf dem die für heimische Fabrikanten bestimmte für ausländischen Gebrauch auf Schiffe verladen wurde." Die von dem „Telegram" enthüllten Einzelheiten umfassen „11,000 Bahnwagen Kohle auf Nebengeleisen, während die Fabrikanten jede gesetzlich erlaubte Anstrengung machten, genug Kohle zu erlangen, um ihre Werkstätten im Gange zu erhalten.... und gefälschte Vorzugsanweisungen", vermittels welcher Spekulanten denjenigen Verbrauchern Kohle zuschoben, welche „für dieses Privilegium bezahlten."

„Falls das Unheil durch das spekulierende Element unter den Zwischenhändlern verursacht wird, dann muß diesem Element gewiß sofortige Aufmerksamkeit zugewendet werden," meint das „Nashville Banner" (Unabh.); und der „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.) weiß dazu zu berichten, daß das „Reinemachen" in den Reihen der Weichkohlenhändler bereits begonnen habe, um die „Schwindler unschädlich zu machen, welche sowohl die ehrlichen als auch die unehrlichen Mitglieder des Kohlenhandels in Verruf gebracht haben."

Aber die „New York World" (Dem.) begnügt sich nicht blos mit der Ausschaltung der „langen Linie von Grabsch und Bestechung und betrügerischen Handelns, welche die Kohle für den Verbraucher so schwer erlangbar und teuer macht," und fordert drastischere Maßregeln. Der „Altoona (Pa.) Mirror" (Unabh.) fordert, daß die „gierigen Händler eingekerkert werden."

Der „Columbia (S. C.) Record" (Dem.) hält den hohen Preis der Weichkohle für ungerechtfertigt und lenkt die Aufmerksamkeit der Leser auf die Aufforderung der Vereinigung der Kohlengroßhändler an das Publikum, nur in kleinen Mengen zu kaufen und durch Verringerung der Nachfrage den Preis herabzudrücken. Dies sei ein völlig sicherer Weg, denn nach der Feststellung des „Geological Survey" sind die gegenwärtigen Kohlenbestände völlig ausreichend.

Der „Lafayette Journal-Courier" (Unabh. Rep.) betrachtet die Ausfuhr von Kohle nach England als den „Gipfel der Torheit", denn die amerikanischen Schiffe versehen sich, nachdem sie ihre Kohle abgeladen haben, in britischen Häfen mit Kohle für ihre Weiterfahrt. — Aber die „New York Times" (Unabh. Dem.) versichern, daß nicht die Ausfuhr, sondern unehrliche Manipulationen bei derselben die Ursache der Demoralisation der Preise ist. Wenn die Verbrecher bestraft sein werden, dann „wird sich der Preis der Kohle schon von selbst geben..... Es gibt keinen Ueberfluß an Kohle, aber doch genug, um die heimischen Feuer und viele ausländischen Feuer im Brennen zu erhalten und das zu viel niedrigeren Preisen, als jetzt gezahlt werden."

Der „Idaho Statesman" (Unabh. Rep.) führt den gegenwärtigen „Alarm über Kohlennot" auf „Hysterie, Furcht und Vorliebe für Unannehmlichkeiten" zurück, welche die normale Verteilung beeinträchtigen. „Die Industrien kämpfen verzweifelt um Vorräte, jede fürchtet sich, ‚in die Patsche zu geraten.' Die Kohle der Nation wird nicht länger in der Vorkriegsart verschickt und die Verwirrung ist unvermeidlich, die Kohlennot unausbleiblich.

Körner und Spreu.

Schwach bist du, wenn du's selber glaubst,
Die Welt schätzt dich nach eigner Meinung;
Wenn du dich selbst der Kraft beraubst,
Trittst du als Schwächling in Erscheinung.

Es gilt eine Tat des Deutschamerikanertums, die Schmach der schwarzen Schande am Rheine aus der Welt zu schaffen.

Kein deutscher Mann, dem rotes Blut in den Adern fließt, keine deutsche Frau, die ihre Frauenehre hochhält, soll bei der Protestversammlung im Medinah-Tempel am Sonntag fehlen.

Chicago muß den Anstoß geben, daß das Deutschamerikanertum des ganzen Landes sich erhebe und Taten der amerikanischen Regierung zur Ausrottung der schwarzen Schande fordere.

*

„Was wird es nützen?" werden manche Verzagte fragen.

Ist doch mancher im Glauben an seine Kraft und seinen Einfluß wankend geworden. Das Gift des Deutschenhasses hat auch hier seine traurigen Folgen gebracht.

*

Es wird nützen. Gerade jetzt vor der Präsidentenwahl. Die deutsche Wählerschaft ist als Gesamtheit eine Macht, mit der jeder Kandidat rechnen muß. Es gilt, eine unzweideutige Willensäußerung der Amerikaner deutscher Abstammung und deutschfreundlicher Gesinnung ins Werk zu setzen — die Wirkung kann nicht ausbleiben.

*

Frankreich buhlt offensichtlich um Amerikas Gunst und kann ein Machtwort Amerikas nicht in den Wind schlagen. Es gilt, dieses Machtwort durch eigene Tat zu veranlassen.

*

Wir sind so stark, wie wir uns selbst einschätzen. Darum fort mit jeder Bedenklichkeit! Macht diese Protestversammlung zu einer machtvollen, veranlaßt solche Versamlungen im ganzen Lande und ruht nicht, bis der letzte afrikanische Wilde vom deutschen Boden verschwunden ist!

*

Das Ziel ist hehr und groß, die Reinheit des deutschen Frauentums, der Schutz der deutschen Kinder ist ist jedes Opfers wert.

*

Auf zur Tat!

Ein gutes Gedächtnis.

Frank Covert von Portland, Ore., schuldete seiner Hauswirtin eine Rechnung von $160 für „board". Da hielt er es für das Beste, seine Gläubigerin zu heiraten. Aber das Glück war nicht von langer Dauer und nun fordert die „Landlady" die Scheidung, Nährgeld und — die 160 „bucks".

Die Bombe.

Der hohe Gerichtshof zitterte. Die Bailiffs und Clerks spähten nach Notausgängen. Im Obergerichte in San Francisco war ein verdächtig aussehendes Paket gefunden worden. Im nächsten Augenblick mochte das Schreckliche geschehen. Da wurde eiligst der Bombenexpert Reihl herbeigerufen. Mit kundigen Griffen öffnete er das gefährliche Bündel — und reichte Milchschokolade herum.

Unser Briefkasten.

Richard St., Van Buren Str.: Besten Dank für Ihre beiden poetischen Einsendungen, von denen eine hier folgt. Die zweite enthält wohl hübsche Gedanken, ist aber in der Form nicht einwandfrei und wir senden dieses Gedicht umgehend zurück.

Eingesandt.

Herr Richard Stanke, der schon einmal mit einigen witzigen Zeilen zu Worte gekommen ist, stellt sich hiermit als vaterländischer Dichter vor. Wir stellen ihm als einem heimischen Talent mit Vergnügen unseren Raum zur Verfügung.

Sein Gedicht nimmt auf die Abstimmung im Osten Deutschlands Bezug.

Im Wollen liegt Macht.

Von Richard Stanke, Chicago.

Reißt Verzweiflung uns fort
In dunkelsten Tagen,
So erhebt uns ein Wort,
Daß wir nimmer verzagen.
Hat des Schicksals Lauf
Schwere Opfer erkoren:
Gebt d' Hoffnung nicht auf,
Sonst ist alles verloren.

*

Weckt der Dinge Verlauf
Auch die trübsten Gedanken,
Gebt die Hoffnung nicht auf,
Laßt den Glauben nicht wanken!
Im Wollen liegt Macht,
Kr3..t die Eintracht das Streben!
Und schon Wunder vollbracht
Hat der Wille zum Leben.

*

Langsam geht es bergauf,
Mag's auch Mühe noch kosten.
Gebt die Hoffnung nicht auf!
Klingt es mahnend vom Osten.
Und der Abstimmungstag
Ward zum Freudenbereiter:
Was der Wille vermag,
Zeigt der Osten—nur so weiter!

Falsch verstanden.

Ein Landwirt kommt zum Richter, der ihn längere Zeit warten läßt. Als es ihm schon langweilig wird, zieht der Bauer eine Rolle Rauchtabak aus der Tasche und fängt an, sich diesen auf dem Pulte des Gewaltigen zu zerschneiden.

Richter (erstaunt): „Das ist aber grob!"

Landwirt: „Ja, warten S' nur, Herr Richter, der wird noch g'rieben!"

Surrogate.

Von Oskar Blumenthal.

Wie war das Schaffen einst beschwerlich,
Da's keine Frucht gab ohne Saat!
Jetzt ward der Urstoff ganz entbehrlich:
Für alles hilft ein Surrogat.
Man braucht zum Nieten keine Schrauben,
Zu.t Dichten keine Poesie;
Den Wein erzeugt man ohne Trauben—
Und Opern ohne Melodie.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Für di- „Abendpost.")

Die Rückkehr in die Heimat.

Von Dr. F. A. Wyneken.

Berlin, Ende September '20.

Einst erstrahlte Groß-Berlin in hellem Glanz elektrischer Beleuchtung, am Abend bis in den grauenden Morgen hinein. Jetzt tappt man dort im Dunkeln. Erst gegen 7 Uhr am Abend entzünden sich die Bogenlampen der Friedrichstraße. Wer nach Eintritt der Dunkelheit ein Café oder Privathaus betritt, dem fällt die spärliche Beleuchtung unangenehm auf. Nicht ganz geblendet zwar ist das Lokal Faust. Doch mit dem Goetheschen Namensvetter kann er ausrufen: „In meinem Innern strahlt helles Licht."

* * *

Dies also ist unser deutsches Vaterland, das ich seit dreißig Jahren des Fernseins wiedersehe! Eine Offenbarung für den Heimgekehrten, der ein ganzes Menschenalter lang fremden Boden unter den Füßen hatte. Das war in dem geschäftigen Chicago am Michigansee, im luftigen Denver, in das die schneebedeckten Riesengipfel der Rocky Mountains hinüberdrohen. Auch in dem sonnigen Kalifornien, in San Francisco, der Stadt des leckeren Schmausens, der ewigen Kühle, mit dem Untergrund, der niemals ganz stille hält. Dann ging es über den herrlichsten Erdenfleck, Honolulu, nach Manila. Dreizehn Grad nördlicher Breite, lieber Leser. Und zurück über China und Japan wieder nach der Stadt am Goldenen Tor. 1906 dort fast verschüttet und ausgebrannt und doch noch am Leben, atmend mit vollen Zügen die Luft des alten Vaterlandes, das selbst heute in seinem tiefsten Elend schön ist, weit schöner als alle jene so prächtigen Länder, die ich in geistigen Lichtbildern soeben an den Blicken des Lesers vorübergeführt habe.

* * *

Mein Geist beginnt zu schwärmen. Deshalb zur Sache. Der Weg zum Paradies gleicht einem Pferderennen mit Hindernissen. Euch ist bekannt, daß der Pfad ins alte Vaterland immer noch von Dornensträuchern bewachsen ist. Man nahm deshalb den Rat eines Mannes an, der soeben am Ende des roten Fadens (red tape) angelangt ist. Unternehmt die Reisevorbereitungen nicht ohne Hinzuziehung eines erfahrenen Geschäfts, das den Routineweg aus Erfahrung kennt. Wahrscheinlich zeigen mehrere solcher Herrschaften in der „Abendpost" an. Laßt sie ganz ruhig ihre Kommission „machen"! Sie können den erwähnten roten Faden schneller aufrollen als ihr. Euer Vorgehen auf eigene Faust wird sich immer durch unangenehme Verzögerungen und anderen Trubel rächen. Nehmt nicht zu viel Gepäck mit, und vor allem nichts, was zu schwer ist! Auf dem Schiff allerdings ist die Sache nicht gar so schlimm. Denn dort wird der Raum berechnet, den das Gepäck einnimmt. Aber auf dem Lande, O weh, o weh! Da wird alles hübsch gewissenhaft gewogen und fast durchweg zu schwer gefunden. Man glaube mir, dem Kinde mit den bereits verbrannten Fingern. Ich habe schon in Amerika und nun gar in Deutschland schon fast ebenso viel für mein Gepäck ausgegeben, wie für den Transport der eigenen höchst wichtigen Person.

Weniger tragisch wäre die Zollfrage zu nehmen; denn was diesen Punkt betrifft, sind die Beamten in Holland und Deutschland von freundlicher Nachsicht und sympathisch berührender Nachlässigkeit. Alles wird nur ganz oberflächlich untersucht. Man fahndet aber auf Zigarren und Tabak. Jede Zigarre, falls sie nicht in der Tasche getragen wird, ist zollpflichtig. Frisch gebrannter Kaffee riecht bekanntlich stark, und Zollbeamte haben manchmal feine Nasen. Sie fanden die köstlichen Bohnen in meinem Handkoffer, und der deutsche Fiskus war um 20 Mark wohlhabender. Ich habe nicht geschimpft: Deutschland braucht ja doch den schnöden Mammon in möglichst nach oben abgerundeten Massen. Und die Candy- und Chokoladenablagerungen in meinen Koffern, die den Argusaugen der Zollbeamten entgingen! Wenn Du's nicht selber „weggibst", lieber Reisender, dann wirst Du gewöhnlich, nachdem die Untersuchung vorbei ist, ausrufen können: „Herrgott! Hab' ich heute das liebe deutsche Vaterland über's Ohr gehauen!" — N. B. Lebensmittel können überhaupt zollfrei eingeführt werden.

* * *

Die deutschen Preise sind bekanntlich in Deutschland enorm, aber wenn man sie bei dem heutigen Tiefstand der Mark in amerikanische Werte umrechnet, doch immer noch niedriger als im gelobten Land. Ueberhaupt reicht ein amerikanischer $10-Schein recht sehr weit in Deutschland. Wer nicht gerade verschwenderisch lebt, kann damit hier wenigstens vierzehn Tage auskommen. $20 in Amerika für den ganzen Monat! Man denke! Und freue sich des billigen Vaterlandes! Also tu' möglichst viele amerikanische Dollarscheine in die Tasche, lieber Reisender aus dem Yankeeland!

Den guten Herrschaften, die aber hier von deutschen Papierlappen leben müssen, ist doch nicht so heiter zu Mute. Unter zehn bis zwanzig Mark gibt es hier kein Sattessen mehr, und der liebe Magen kostet täglich mindestens 30 bis 40 Mark. In Haushaltungen freilich kann man die Sache billiger haben. Die Restaurants hingegen sind teuer. Man bedenke z. B. mein heutiges Abendessen-Menu: Zwei Tomaten, Heringe mit Pellkartoffeln (ohne Butter) = 3 M. Eine Portion bayrisches Kraut = 3 Mark. Ein kleiner Reispudding mit einem Stückchen gekochter Birne = 3 Mark. Drei Glas helles Bier = 3.30 Mark. Summa 12.30 Mark. Das Trinkgeld ist zwar mit eingerechnet. Aber solcher Stolz hat sich bei dem hiesigen „Ober" bereits gelegt, und er nimmt recht gern wieder einen Extra-Obolus. Brot ist nur erhältlich, wenn man Brotmarken dafür abliefert. Wer also länger hier bleiben will, muß sich Brotmarken verschaffen, oder darf kein Brot essen. Das letztere ist schwarz und schmeckt ganz ausgezeichnet. Die sogenannten „Schrippen" sind teuer und auch nicht immer zu haben. Wer Nichtraucher ist, spart bekanntlich schon in Amerika Geld, aber mehr noch in Deutschland. Zigarren kosten wenigstens eine Mark per Stück, Zigaretten 30 bis 75 Pfennige den Glimmstengel. Man verkauft die letzteren hier stückweise aus dem Packet, nur wohlsalarierte Leute erwerben ganze Päckchen Zigaretten für 12 Mark „und aufwärts". In einer Berliner „Pension" zahle ich für Zimmer und Frühstück 15 Mark den Tag. Das erstere besteht aus zwei Tassen anständigem Kaffee, zwei Scheiben Schwarzbrot und einer sehr mageren Portion Zucker. Abwechselnd gibt es dazu ein wenig Butter oder ein Schälchen Pflaumenmus. Bier kostet wenigstens eine Mark pro Seidel, ist aber durchweg ausgezeichnet. Die Preise für Kleider, Schuhe, Eisenbahnfahrten und Porto sind unerschwinglich.

Alles was hier auf der Oberfläche schwimmt, hat Geld wie Heu und wirft damit herum, daß es nur so eine Art hat, aber jene, die im Verborgenen leiden und darben, sieht man nicht. Es ist die alte Geschichte, die immer wieder berichtet werden sollte, obwohl Ihr dort drüben ja schon darüber unterrichtet seid.

* * *

Heute noch ein kurzer Bericht über eine interessante Aufführung, die Ihr Korrespondent in Berlin gesehen hat. Sie hätte sich im Lande der Freiheit nicht an das Rampenlicht wagen dürfen. Der Schauplatz des Ereignisses war das „Kleine Theater" Unter den Linden, eines sehr schmucklosen Auditoriums von nüchterner Einfachheit und absichtlich großer Intimität. Gallerien und Logen gibt es in dem Theater nicht, dagegen muß man für den Theaterzettel 30 Pfennige bezahlen und darf Hüte, Stöcke oder Ueberzieher nicht in den Zuschauerraum mitnehmen.

Also jetzt: „Sie sitzen schon mit hochgezogenen Brauen gelassen da und möchten gern „erstaunen", wie es im Vorspiel auf dem Theater im „Faust" heißt. Und dies Erstaunen stellt sich sofort ein, nachdem der Vorhang aufgezogen worden ist. Gegeben wird: „Die Pfarrhauskomödie" oder „Carmen Sacerdotale", drei Szenen von Heinrich Lautensack. Es handelt sich in der Komödie um eine Sache, die die Bekenner des katholischen Glaubens für heilig, die anderen mindestens für überflüssig, wenn nicht gar für absurd und tragisch halten, nämlich die vorgeschriebene Ehelosigkeit der Priester.

Dem Lande der religiösen Duldung und Rücksichtnahme soeben entronnen, kann ich an dieser Stelle natürlich keine Partei ergreifen, setze jedoch voraus, daß sich auch die katholischen Leser der „Abendpost" für den Gegenstand interessieren werden.

Also die Komödie setzt die Ehelosigkeit der Priester in ein sehr heiteres Licht. Der Pfarrer Achatius Achaz hat eine schon etwas ältliche Wirtschafterin, der nach jahrelanger Mitverwaltung des Pfarrhauses etwas Menschliches passiert. Sie verläßt daher auf vier Monate ihren geistlichen Herrn und Gebieter, um auf „Urlaub" über gewisse zu zweit begangene Sünden nachzudenken. In Vertretung (i. V.) tritt die ganz reizende blutjunge Irma Prechl in das Haus ein, und wir erfahren gleich aus deren Rosenmund, daß ihr solche „Vertretungen" ganz und gar nichts mehr neues sind.

Nun befindet sich in dem Pfarrhaus auch der „Kooperator" Johann Vincenz Mauerermeister, dem gegenüber die fesche Irma die „Carmen Sacerdotale" spielt. Es ereignen sich zwischen den beiden stark realistische Liebesszenen, bei denen der Hitze wegen Röcke und Schuhe abgelegt werden und Bier getrunken wird. Die Folgen solchen Gebahrens bleiben natürlich nicht aus: denn als die ältliche Wirtschafterin nach vier Monaten von ihrem Urlaub zurückkehrte, muß die „Carmen Sacerdotale" Irma Prechtl viermal vier Wochen den Weg ins Verborgene nehmen. Wenn man uns am Schluß im Zweifel darüber läßt, wer eigentlich an diesem viermonatlichen Urlaub die Schuld trägt, der alte Herr oder der junge Herr, so sind die Aussichten der schönen Irma um so bessere. Sie gibt nämlich ganz offen ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sie für den Rest ihres Lebens gut versorgt sein wird. Der ältere Herr hat nämlich (eine Hand wäscht die andere) für den jüngeren Herrn bei den zuständigen Behörden eine feste Anstellung beantragt, zu deren Aufrechterhaltung eine Wirtschafterin unumgänglich notwendig ist.

Wie schon gesagt, wir müssen dem Leser die Beantwortung der Frage überlassen, ob derartige Dinge auf die öffentliche Schaubühne gehören oder nicht. Hier hat das Stück zahlreiche Proteste und Skandalszenen hervorgerufen, wird aber doch ruhig weiter gegeben. Vom rein künstlerischen Standpunkt müssen das Werk und dessen Aufführung jedenfalls als höchst gelungen bezeichnet werden.— Nächstens mehr. Noch drängen sich in meinem Kopf die neuen Eindrücke etwas chaotisch durcheinander. Doch naht der Zustand geistigen Gesammeltseins. Auf Wiedersehen!

(Für die „Abendpost.")

Aus dem Obotritenlande.

Ankunft des ersten Dampfers in Bremen. — Aller Anfang ist schwer. — Der deutsche Geist besiegt alle Schwierigkeiten. — Der Lebenskampf unserer Industrie. Aeußere und innere Schwierigkeiten. — Unsere Volksernährung. — Auswanderung?

Schwerin, Anfang Sept. 1920.
(Verspätet eingetroffen.)

Mit einem Gefühl aus Freude und Trauer gemischt, hat Bremen den Einlauf des Dampfers „Susquehanna" in Bremerhaven begrüßt. Unter der Reedereiflagge United States Mail Steamship Comp., mit der der Norddeutsche Lloyd sein Schiffahrtsabkommen getroffen hat, machte unser frühere Dampfer Rhein seine erste Fahrt zurück in die deutsche Heimat, deren Flagge er einst so stolz über den Ozean getragen hat.

170 Passagier befanden sich an Bord des Dampfers und 730 Säcke Post wurden ausgeladen, für deren Weiterbeförderung die neugeschaffene Luftpost zwischen Bremen und Berlin in Tätigkeit rat. Von Bremerhaven aus geht der Dampfer weiter nach Danzig und tritt von dort die erste Rückreise nach New York via Bremerhaven, an. Daß somit der regelmäßige Frachtdampferverkehr mit den Vereinigten Staaten wieder aufgenommen ist, darf immerhin als ein, wenn auch nicht gerade vielversprechender Anfang unserer überseeischen Handelsbeziehungen, mit Genugtuung bezeichnet werden. Ganz besonders freudig und dankbar werden gewiß alle — gleich mir — die Ankunft der „Susquehanna" begrüßt haben, denen sie Briefe und Liebespakete von den Freunden drüben überbrachte. Für alle diese war die Ankunft des Dampfers ein Festtag.

Mögen nun unsere Feinde jenseits des Kanals mit Hohn und Spott auf die kleinen Anfänge unserer neuerwachenden Unternehmungsluft herabblicken, sie ahnen doch, und nicht ohne Furcht vor dem tatenfrohen Hanseatengeist, daß hier deutsche Kraft und deutscher Wille am Werke sind, um den verlorenen Platz an der Sonne wieder zu erobern. Nur deutscher Zähigkeit und Elastizität konnte es gelingen, unter so unsagbar schwierigen Umständen, nach außen wie im Innern des Landes, eine Grundlage zu schaffen für den Wiederaufbau unserer völlig darniederliegenden Volkswirtschaft. Daß es gelungen ist, die alten deutschen Schiffahrtslinien aufs neue zu beleben, ist gewiß ein glänzender Beweis von der Lebensfähigkeit unserer Industrie und der festen Entschlossenheit, sich nicht an die Wand drücken zu lassen.

Man hat uns unsere Schiffe geraubt — wir konnten es nicht hindern und schmerzlich genug haben wir es empfunden, aber schließlich ist es nur totes Material, das zu ersetzen ist, denn was man uns nicht nehmen konnte, nämlich die Arbeitskraft, Klugheit und Erfahrung unserer Hamburger und Bremer Reedereier, bleibt doch die Hauptsache, und wenn sich diese deutschen Eigenschaften jetzt mit amerikanischem Unternehmungsgeist verbunden haben, so darf man wohl annehmen, daß für beide Länder Gutes aus der Verbindung hervorgehen wird. Mögen die Dampfer vorläufig unter amerikanischer Flagge segeln, die beiden großen deutschen Häfen liegen offen und der Verkehr nimmt regeres Leben an, als wir noch jüngst hoffen konnten. Die Ketten rasseln wieder, die eingerosteten Krähne werden wieder in Bewegung gesetzt, und, kein Zweifel, die Zeit wird kommen, da sich zu der Arbeitsnotwendigkeit auch wieder die Arbeitsfreudigkeit gesellen wird.

Eine Vereinigung weitblickender Geschäftsleute, der „Norddeutsche Hansa-Bund", plant große Dinge für die Zukunft. Es handelt sich um umfangreiche Vorberatungen zu einer „Ueberse-Woche", die voraussichtlich im August des nächsten Jahres in Hamburg stattfinden soll. Es handelt sich um ein Unternehmen großen Stils und soll in erster Linie dazu dienen, die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Auslande von neuem anzuknüpfen und den Exporthandel zu beleben. Die Hamburger Geschäftswelt ist fest entschlossen, ihrem Geschäftsleben einen neuen Impuls zu geben, um die sich jetzt überall bemerkbar machende Absatzstockung zu beseitigen. Man glaubt in der Veranstaltung einer „Ueberse-Woche" ein Mittel gefunden zu haben, um neue Absatzquellen für unsere Handelsprodukte zu erschließen und wird sicher vor keiner Schwierigkeit und vor keinem Opfer zurückschrecken, um dies Ziel zu erreichen.

Wie dringend notwendig solche Anstrengungen sind, kann wohl nur der beurteilen, der aus nächster Nähe die verheerenden Wirkungen beobachtet, welche das Uebergangsstadium, in dem wir uns zurzeit befinden, hervorgerufen hat. Ueberall und auf allen Gebieten macht sich, bei teuerster Lebensführung, eine geradezu beängstigende Geschäftsstille, Betriebseinstellung oder wenigstens Einschränkung und Arbeitslosigkeit geltend. Die abnormen Preise für Rohstoffe und Arbeitslöhne machen es dem Fabri-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Blumenzwiebeln!

Es ist jetzt Zeit, Eure Beete von feinen Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus anzulegen, die zuerst im Frühjahr blühen. Wir erhielten direkt aus Holland eine feine Auswahl, und ist unser Lager noch vollständig.

Spezial-Tulpen, 60c das Dutzend.

Neue holländische Milchner Heringe
eine frische Sendung soeben wieder eingetroffen.
Emmenthaler, Schweizerkäse, Kräuterkäse, Roquefort-, Liederkranz-Käse, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, geräucherte Leberwurst, Cervelatwurst, Salami.

Malzextrakt und Hopfen
Frische Buchweizengrütze, Gerstengrütze, Weizengries, Linsen, Hirse, Sago, Mohnsamen.

Neuen weissen Kleeblüten-Honig
5 Pfd. $1.85 die Kanne, 10 Pfd. $3.50 die Kanne.

Erlahmet nicht! Vergesset Eure Lieben nicht!
Weihnachtspakete nach der alten Heimat.
Wir verpacken und versenden alles aufs Beste.

Henry Schoellkopf Sons
Import -- Delikatessen -- Export
309 und 311 West Randolph Str.
Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.
24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater u. Bruder

John G. Neiland

am 19. Oktober in seinem 54. Lebensjahre gestorben ist. Trauerfeier findet statt am Samstag, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 10032 Avenue L, nach der St. Francis Desales Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Kaiser-Neiland, Gattin. **Lena Kaiser** und **Frau Harry Newhirter**, Kinder. **Frau J. P. Najsel**, Schwester, nebst 2 Schwestern in Luxemburg.

Mitglied der St. Adanius Court Nr. 369 und des Luxemburger Bruder-Bund Nr. 2.—Um Auskunft ruft auf: South Chicago 632. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Kuhl

im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6129 S. Troop Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Kuhl, Gattin. **Frau Anna Ganglos, Frau Mary Tiffany, Frau C. Peterson, Frau Eva Smith, Frau M. Hannig, John, Niklas, Peter, Eberhart** und **Mathew Kuhl**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Friedrich Erb

am 19. Oktober im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Leichenfeier am Freitag, den 22. Oktober, 2 Uhr nachm., in der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place; Beisetzung auf Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Erb, Gattin. **Leslie Erb, Albert** und **Emma Krengel**, Kinder. **Carl Erb** und **Marie Beckmann**, Geschwister.

Mitglied der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Albert Otto

am 21. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 23. Okt., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 3900 Wentworth Ave., nach der St. George-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Otto, geb. Hubbard, Gattin. **Joseph, August, Frank, Henry, Frau Likam** und **Frau Martin** von Davenport, Ja., Geschwister.

Davenport Zeitungen bitte zu kopieren. dfr

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, C. B. A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Habelman,

3452 Pierce Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause. — Die Mitglieder sind gebeten, zahlreich zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Edward E. Measer, Präsident.
August C. Helm, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Carolina Tackmann

im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Oktober, nachm. 1 Uhr 30, von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Heinrich Tackmann, Gatte. **Frau Amanda Schroeder, Herman** und **Edwin**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Krueger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, nachm. 2 Uhr, von Muellers Kapelle, Ashland und Milwaukee Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Elsie Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieske, Sekretärin.
722 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Maria Liese,

3330 N. Ashland Ave. wohnhaft, am 12. Oktober in Los Angeles, Cal., im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Liese, Gatte. **Frau Sophie Chapman, Albert H. Liese**, Kinder.

Beerdigungsanzeige später. mido

Todesanzeige.

Humboldt Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Krüger

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 23. Oktober, 2 Uhr nachm., von Müllers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Meinke, Präsidentin.
Cath. Liewergen, Sekretärin.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
ls2dosasondi3mi

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 705 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 1808.

jan11sondiboh*

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Schulz,

welche heute vor zwei Jahren, am 21. Oktober 1918, sanft im Herrn entschlafen ist.

Du bist von uns geschieden,
Vergessen bist du nicht;
O, ruhe sanft in Frieden,
Bis uns das Auge auch einst bricht,
So gibt es dann in Himmelshöhen
Für uns ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
Emil und **Hattie Schulz**, nebst Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Edward Kirschner,

gestorben vor 2 Jahren, am 21. Oktober 1918.

Geschieden wohl,
Doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin.**

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.

Donnerstag, den 21., und Freitag, 22. Oktober
Der Rastelbinder.

Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. Oktober, abends 8:15:
Am Tage des Gerichts.

Sonntag, den 24. Oktober, Matinee 2:45:
Der Rastelbinder.
dofr

Große Kirmeß-Feier

veranstaltet von der

Chicago Loge Nr. 1

des Unabhängigen Ordens der Ehre am Samstag, den 30. Oktober 1920, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Ecke Hoyne. Anfang abends 8 Uhr. Tickets 25c, an der Kasse 35c die Person.

Große Agitations-Versammlung

abgehalten vom

Unabhängigen Orden der Ehre

am Sonnabend, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in der Hamlin Halle, 3800 Armitage Ave. — Jedermann sollte kommen. Eintritt und Erfrischungen frei. Frauen und Männer bis zu 55 Jahren werden diesen Abend frei aufgenommen.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
in28do*

FRENCH LINE

Compagnie Generale Transatlantique
Hamburg direkt.
Spezielle Abfahrt
Doppelschrauben-Dampfer „Niagara"
Mittwoch, 10. November 1920
Kabine und Dritte Klasse
Akkommodationen zu haben
FRENCH LINE
133 No. Dearborn Str., Chicago, Jll.
dosadi21ol—6nob

Böses Abenteuer.

L. H. Block nicht nur um sein Geld sondern auch um fast alle seine Kleider beraubt.

Ein ganz eigenartiges Abenteuer hatte seiner Angabe nach L. H. Block, ein wohlhabender Schmuckwarenhändler aus Providence, R. J., in der windigen Stadt Chicago zu bestehen. Er wurde, wie er behauptet, von einem bildhübschen Frauenzimmer nach einer Wohnung auf der Südseite gelockt, dort um seine ganze Barschaft in Höhe von etwa $2800 beraubt und dann gefesselt zurückgelassen. Durch einen Sprung aus dem Fenster erlangte er seine Freiheit wieder.

Wie Block angibt, kam er am Samstag nach Chicago und machte gestern abend im Lasalle Hotel, wo er abgestiegen war, die Bekanntschaft der „Dame", welche sich Mary Bourman nannte. Gern folgte er ihrer Einladung, sie nach Hause zu begleiten. Dort, d. h. in dem Mietshaus Nr. 5446 Prairie Avenue, angekommen, traten ihnen zwei Männer entgegen. Mary fiel bei ihrem Anblick prompt in Ohnmacht, und Block beobachtete angeblich, wie die Kerle sie wie einen alten Sack in eine Kleiderkammer warfen. Doch auch ihm sollte es nicht besser gehen. Ohne ein Wort zu verlieren entledigten die beiden Männer ihn seiner Oberkleider und warfen ihn in eine andere Kleiderkammer, nachdem sie ihm Hände und Füße gebunden und sich all sein Geld und seine Schmucksachen angeeignet hatten.

Es dauerte geraume Zeit, bis es Block gelang, sich seiner Bande zu entledigen und sich aus seinem engen Gefängnis zu befreien. Er fand das Nest leer und weder eine Spur von den beiden Männern noch von dem Frauenzimmer. Da die im zweiten Stock belegene Wohnung fest verschlossen war, sprang er aus dem Fenster. Er kam unverletzt davon, und ein zufällig des Weges kommender Straßengänger, dem er sein Leid klagte, lieh ihm seinen Ueberzieher, damit er sich, ohne Aufsehen zu erregen oder gar wegen ungebührlichen Betragens eingelocht zu werden, zur Polizeiwache begeben und sein Abenteuer melden konnte. Eine gründliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Personal-Nachrichten.

— Nach einer Krebsoperation ist im St. Lukas Hospital Frank Albert, einer der bekanntesten Theaterunternehmer des Landes, gestorben. Er war der eigentliche Gründer der Showmen's League of America, gehörte dem nationalen Preßklub in Washington an und war Mitglied des Freimaurerordens. Seit etwa fünf Jahren wohnte er im Auditorium-Hotel. Die Gattin sowie seine alte Mutter überleben ihn.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Schwierigkeiten des czechischen Baumwollsyndikats.

Wien, 30. September 1920.

Ich habe kürzlich über die Schwierigkeiten des tschechischen Baumwollsyndikats berichtet, welches im Juni mit amerikanischen Firmen zu den damaligen hohen Preisen langfristige Baumwoll-Lieferungsverträge (über 80,000 Ballen!) abschloß und nun nach den letzten starken Preisrückgängen von ungeheuren, bis zu 500 Millionen tschechischen Kronen reichenden Verlusten bedroht erscheint. Für die Deckung des Fehlbetrages wurden mehrere Projekte ausgearbeitet, die aber zu keinem Beschluß führten, so daß Handelsminister Dr. Hotowetz schließlich mit staatlichen Zwangsmaßnahmen drohte. Unter diesem Drucke ist nun in den letzten Tagen eine grundsätzliche Einigung zustande gekommen. Die Nachindustrie (Weber) verpflichtet sich, 40 Prozent der aus der teuren Baumwolle hergestellten Garne zu übernehmen, während die Spinner 5 K. vom Spinnlohn nachlassen, der sich dadurch auf 10 K. 80 H. ermäßigt. Der Kostenpreis des Garnes stellt sich auf ungefähr 150 Kronen, das Garn mußte schon bisher um etwa 112 K. abgegeben werden und wird nun 107 Kronen 50 Heller kosten. A. G.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsreisende kaufen das Chemical-Gebäude für Klubzwecke.

Der Verein der Geschäftsreisenden hat zu $125,000 das achtstöckige Chemicalgebäude, 115 bis 121 Nord Dearborn Str., und den noch 68 Jahre laufenden Bodenpachtvertrag erworben; der jährliche Bodenzins ist $12,000. Der Verein will das Gebäude für Klub- und Verbandszwecke umbauen, sobald die Mietsverträge abgelaufen sind. Das Grundstück gehört der Chicagoer Universität.

Die Brauerei der Hammond Brewing Co. in West Hammond ist zu $125,000 von Samuel Lederer erworben worden; dieser will dort alkoholfreie Getränke herstellen. Die Brauerei war in Gerichtsverwaltung.

Zu $8400 das Jahr hat die Putzwarenfirma Goldstein, welche eine Anzahl derartige Geschäfte betreibt, den Laden 9 Ost Monroe Str. im Palmer House, 17 bei 63 Fuß, mit Eingang vom Hotelinnern, gepachtet.

Morgen: Schellfisch mit Senfbutter und Kartoffel-Schnitten. Randolph Hotel (Bismarck).

Schwabenverein von Chicago.

Bewilligte $1600 für Hospitäler und andere wohltätige Zwecke.

Der Schwabenverein von Chicago hielt gestern abend in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten Hermann Wollenberger seine vierteljährliche Versammlung ab. Aus den Protokollen, die von Sekretär Heinrich Hieber vorgelesen wurden, und den Berichten ging hervor, daß der Verein sich gedeihlich fortentwickelt und u. a. auch, daß das letzte Cannstatter Volksfest einen schönen Erfolg gebracht hat.

Seinem schönen, seit Jahren geübten Brauche getreu bewilligte der Verein eine größere Summe, $1600, zur Unterstützung von Hospitälern und anderen wohltätigen Zwecken, obwohl er im Laufe des Jahres ansehnliche Summen für Hilfsbedürftige und gemeinnützige Anstalten aufgewendet hat.

Für den Winter sind an Festlichkeiten geplant die Schillerfeier am 10. November in der Nordseite Turnhalle, die Weihnachtsfeier und, nach fünf Jahren zum ersten Male wieder, ein Maskenball im Februar.

Präsident Wollenberger forderte die Mitglieder auf, sich mit ihren Frauen vollzählig an der Massenkundgebung gegen die schwarze Schmach zu beteiligen, die am nächsten Sonntag nachmittag im Medinah Temple stattfindet, und der Kongreßkandidat John Haderlein, ein langjähriges Mitglied, hielt eine beifällig aufgenommene Ansprache.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Verein Heinrich Nr. 1 veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. eine Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm stehende Vergnügungsausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen einen wirklich vergnügten Abend zu bereiten. Er hat für schöne Preise, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30c.

Leset die „Sonntagpost".

Die große Demonstration.

Kein Mann und keine Frau deutschen Blutes sollte dabei fehlen.

Zahlreiche deutsche und auch einige nichtdeutsche Vereinigungen haben sich zu einem Massenprotest gegen die schwarze Schmach, die Vergewaltigung deutscher Frauen und Kinder im besetzten deutschen Gebiet durch französische Negertruppen, zusammengetan, der nicht ungehört verhallen kann. In den Vereinigungen werden Unterschriften zu dem Protest gesammelt, den Kongreßabgeordneter Britten dem Kongreß vorlegen wird. Die Formulare hierzu sind bei der „Abendpost" und anderen bekanntgegebenen Ausgabestellen zu haben. Es ist selbstverständlich Ehrenpflicht für jeden Vereins-Vorstand, solche Formulare zu verlangen und in seinem Vereine ausfüllen zu lassen. Ebenso ist es Ehrenpflicht eines jeden Lesers, sich ein solches Protestformular zu beschaffen, es zu unterschreiben, Unterschriften unter seinen Freunden und Bekannten zu sammeln und den Protest dann an den leitenden Ausschuß zu senden, dessen Geschäftsstelle sich beim Gegenseitigen Unterstützungsbund 155 N. Clark Str., befindet.

Die ganze Protestbewegung in Chicago soll in einer am nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr im Medinah-Tempel stattfindenden Massendemonstration gipfeln, die nicht wenig dazu beitragen wird, das gesamte Amerikanertum in Chicago und darüber hinaus aufzuklären und aus seiner sträflichen Gleichgiltigkeit dieser Frage einfachster Menschlichkeit gegenüber aufrütteln. Einige der hervorragendsten Redner haben sich dabei zum Wort gemeldet, und die bekannte Menschenfreundin Jane Addams ist ersucht worden, den Vorsitz zu führen. Kein Mann und keine Frau deutschen Blutes sollte in dieser Versammlung fehlen!

Die Großbeamten des Ordens der Hermannsschwestern, die Großbeamten des Bayerisch-Amerikanischen Vereins, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, die Beamten des Rheinischen Vereins, des Deutschen Kriegervereins, der Veteranen der deutschen Einigungskriege, der Teutonic Americans, des Frauenvereins des Deutschen Altenheims, der Independent Voters' Association, des Zentralverbandes der deutschen Militärvereine und zahlreiche anderen Vereine fordern die Mitglieder ihrer Vereinigungen auf, sich an der Massenversammlung vollzählig zu beteiligen.

Aufruf an Schwaben.

Liebesgaben für württembergische Anstalten werden erbeten.

Fräulein Julie Koetzle erhielt von der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg Dankschreiben für ihre Bemühungen um die Linderung der Not in ihrem engeren Heimatlande und wendet sich nochmals an die Württemberger mit folgendem Aufruf:

An die Württemberger!

Heraus ihr Schwaben in Stadt und Land, zur Hilfe für unsere engere Heimat und ihre Anstalten für Kranke, Alte, Kinder, arme Hilflose und Hilfsbedürftige! Auf einen im Juni von mir veröffentlichten Hilferuf erhielt ich eine Summe Geldes, für die ich Anweisungen auf Lebensmittel hinüberschicken konnte. In dem Dankschreiben der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart, Falkertstraße 29, das ich am 7. Oktober erhielt, war die dringende Bitte enthalten, weiter zu werben unter den Schwaben um Liebesgaben für die notleidenden Anstalten.

Dies tue ich hiermit und bitte Euch dringend, gebt Euer Scherflein, groß oder klein, der schwäbischen Heimat. Man wünscht dort keine Geldsendungen, nur Lebensmittel, denn Geldunterstützung hat nur Papierwert, soweit die Ernährung in Frage kommt. Ein hungriger Mensch benötigt Nahrung.

Am 18. Oktober schrieb mir eine Anverwandte bezüglich der Anstalten für innere Mission:

„Die Not ist furchtbar groß, und es findet deshalb in allen Gemeinden des Landes eine Sammlung statt. O, gebt doch Euer Scherflein, damit die armen Insassen einer trostlosen Zukunft enthoben werden. Die Anstalten müssen geschlossen werden, wenn sie keine Nahrungsmittel und auch sonst nichts haben. Die Aermsten und Hilflosen wären ohne Obdach und Nahrung, erbarmt Euch, liebe Landsleute, und helft! Die Zukunft des Vaterlandes liegt sorgenschwer vor uns, gebt so lange Ihr geben könnt!"

„Gaben nehmen in Empfang der Präsident des Schwabenvereins, Herr Hermann Wollenberger, Bankhaus, 105 S. La Stalle Str., und ich selbst.

Mit herzlichem schwäbischen Gruß
Julie Koetzle.

Die eiserne Probe

von vielen Jahren

beweist, daß Von Schlick's Bulgarischer Bluttee die größte Familienmedizin der Welt ist für Magen, Därme, Leber, Nieren und Blut. Um Erkältungen zu vertreiben und Influenza, Grippe und Lungenentzündung abzuhalten, braut ihn heiß beim Schlafengehen. Denkt daran, daß es nur einen echten

Bulgarischen Blut-Tee

gibt — hütet Euch vor Ersatzmitteln und Nachahmungen — fordert von Eurem Apotheker Von Schlick's echten Bulgarischen Bluttee oder schickt $1.25 für eine große Familienschachtel— oder $3.15 für 3 Schachteln — oder $5.25 für 6 Schachteln. Adressiert: H. H. Von Schlick, Präsident Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Seidene Männersocken
Bargain-Basement.
Substandards der $1.25 Sorten. In schwarz, braun und anderen beliebten Schattierungen; Holeproof und andere gute Fabrikate; die Fehler sind sehr leicht und kaum bemerkenswert — das Paar zu nur **59c**

Arbeitshemden für Männer
Bargain-Basement.
Dunkelblaue, winterschwere Arbeitshemden, weiter Schnitt und gut gemacht, alle sind erste Qualität, Größen bis 17, speziell zu **1.27**

Spezial-Verkauf von Seidestoffen
Bargain-Basement
Schwarze reinseidene Satins und Taffetas, Yard breit, hübsche, glänzende Seiden;
Reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, beste Schattierungen;
Reinseid. Lingerie Satins, Yard breit, weiß u. fleischfarben;
Farbige Seide Georgette Crepes, 40 Zoll breit;
Marineblaue reinseidene Kleider-Satins, Yard breit;
Neue afrikanerbraune reinseidene Kleider-Muster, Yard breit;
Farbige reinseidene Chiffon Taffetas, Yard breit;
Moderne grün und blau karrierte und Plaid Worsted, Skirtings und Kleiderstoffe;
$2.50 bis $3 Sorten, **1.44** die Yard.

29c gebleichter Muslin—yardbreit, 10 Yd.-Grenze, Yd. **17½c**
39c fancy Nachtkleid- u. Pajama Flanell, Yard zu **22½c**
39c Novelty Dreß Calicoes, beste amerikan. Marke, Yd., **17½c**

Damen-Baderoben
Bargain-Basement

Vorzügliche Qualität Baderoben f. Damen, Satteenbesatz, mit fancy Cord in der Waist; Auswahl von Farben; Größen 36 bis 44 — reg. $5.98 Werte, zu **4.98**
Fein gerippte Union Suits für Damen, leichte Schwere, andere schwer gefließt; hoher Hals und lange Aermel, Dutch kurze Aermel und niedriger Hals; ohne Aermel, nicht alle Größen in allen Fassons, $1.98 wert, spez... **1.69**
Feine baumwollene gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen, schwer gefließt, alle Fassons, Größen 36 bis 44; unsere 1.69 Werte; speziell zu.............. **1.39**
Baumwoll. gestrickte Damenunterröcke, mit blauer, rosa od. schwarz. Borte, **89c**
Baumwoll. gestrickte Princeß Slips für Kinder, Größen 4 bis 10 Jahre, **89c**

Opaque Fenster-Rouleaux
Bargain-Basement.

Auf garantierten Rollen aufgezogen, Größe 3x7 Fuß; verschiedenartige Farben; Fabrik-Ausschuß; wenn perfekt, würden sie für 1.49 verkauft werden; Freitag, so lange 100 Dutzend vorhalten, das Stück **69c**

1000 Yards wendbares bedrucktes Terry Zeug; Fabrikrester von 1 bis zu 10 Yards; sehr speziell, die Yard, **79c**
55c gebleichte Kissenbezüge, Größe 42x36, gute Qualität Kissenbezugzeug; so lange 75 Dutzend vorhalten, Stück **37c**
$2.89 gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90; vorzügliche Qualität; enthält weder Stärke noch Dressing; nur am Freitag, das Stück **1.89**

Munson Service Knaben-Schuhe
Bargain-Basement.
Zu großen Ersparnissen morgen

Diese Munson Service Schulschuhe für Knaben sind aus bester Qualität lohfarbigem Grain Leder gemacht, Oak Ledersohlen. Dieselben sind sehr praktisch für Knaben, die Schuhe brauchen, die Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit in sich vereinen; speziell für Freitag,
Gr. 9 bis 13½, zu **2.98** — Gr. 1 bis 6, zu **3.48**

Verkauf von „Foot-form" Schuhen für kleine Knaben und Mädchen
Mehrere hundert Paar Schuhe für kleine Knaben und Mädchen, über der Naturfasson-Fußform-Leiste gemacht. Vorzügliche Qualität, lohfarbige u. schwarze Kalbleder Uppers, Overweight solide Goodyear Welt genähte Oak-Ledersohlen; Knöpf- u. Schnürschuhe; Gr. 5 bis 2; so lange die Partie da ist, **2.79**

Garnierter Hut-Verkauf
Werte bis zu $6, zu $2.79
Ein großer Räumungsverkauf von garnierten Hüten. Es sind so viele verschiedene Moden und Fassons, daß es unmöglich ist, sie alle zu beschreiben. Wir müssen diese Hüte zu einem großen Schleuderpreis verkaufen, um sofort mehr Raum zur Verfügung zu erhalten. Waren früher zu $6.00 markiert, für **2.79**

Hüte für Kinder
Ein wundervolles Sortiment von Kinder Biberhüten, in allen wünschenswerten Formen und Farben; ein ungewöhnlich guter Wert, für **4.95**
Ein vorzügliches Sortiment von hübschen Plüsch-Hüten mit Streamers am Rücken herunter, in allen beliebten Farben, zu **3.89**

Verkauf von Knaben-Norfolks
Bargain Basement

Norfolk Anzüge für Knaben, mit einem Paar ganz gefütterter Hosen; mittlere und dunkle Farben; gut gemachte Anzüge; Größen 8 bis 17; auch Junior Norfolks; straight zugeschnittene Hosen; ganz gefüttert — Größen 3 bis zu 10 — reduziert von $9.75 auf nur **6.45**
Knaben Corduroy-Anzüge, zwei Hosen, ganz gefüttert; sehr beliebte Modelle, Größen 8 bis 15, zu nur **9.85**
Winter-Ueberzieher für Knaben, aus schweren Stoffen, doppelbrüstig, Gürtel rund herum, einschließlich grauen und blauen Chinchilla bis zum Halse zuzuknöpfenden Fassons, sehr warm gefüttert, wert bis $13.50, Größen 3 bis 8, Freitag, **8.95**
Knaben-Mackinaws, in feinen Plaids, gute Farben, Shawl- u. convertible Kragen; Größen 6 bis 15, Freitag **7.95**
Knaben-Winterkappen, mit Innenbands —aus starkem Overcoating-Cloth gemacht, wert bis zu $2.48; Freitag zu **1.85**

Senefelder Liederkranz.

Sein Herbstkonzert am 31. Oktober im Woods Theater.

Dem Spätjahr-Konzert des Senefelder Liederkranz, das für Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Woods Theater, Randolph und Dearborn Str., angekündigt wird, werden gesang- und musikliebende Kreise zweifellos mit Interesse entgegensehen. Der in den vier Stimmen wohl ausgeglichene Männerchor — zur Zeit über 100 Sänger—hat in den 52. Jahren seines Bestehens schon manchen Beweis seiner guten Schulung im Volks- und Kunstgesang erbracht, so daß die Konzertbesucher erfahrungsgemäß gewohnt sind, einen außerordentlichen Maßstab an die Leistungen dieses Gesangvereins zu legen. Auch die Vortragsfolge dieses Konzerts enthält wiederum neben Perlen alter Volkslieder in neuzeitlicher Fassung gemütvolle Schöpfungen so wohlbekannter Tonmeister wie Angerer—„Mein Lied"—und Baldamus—„Frühlingsherold", bis zu dem mächtigen „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Richard Wagner und „Das deutsche Lied" von Schneider, zweier Einlagen, die gerade für die gegenwärtige Zeit passend das Schutz- und Trutzgefühl germanischer Kraft und Begeisterung in überwältigender Weise zum Ausdruck bringen. Außerdem hat Chormeister Reckzeh den Orchester-Nummern gebührend Rechnung getragen und Tonmalereien der Altmeister Bruch und Brahms eingeschaltet, die selbst den verwöhnten Hörer zufriedenstellen werden. Daß er dem Franzosen Massenet ebenfalls eine Stelle eingeräumt hat, spricht für die Toleranz, wie wir sie in Deutschland selbst während des Krieges beobachtet haben. Soli für eine Altstimme, für Klavier und Geige mit Orchesterbegleitung vervollständigen die Vortragsfolge

Besuchskarten sind bei allen Vereinsmitgliedern, sowie an der Theaterkasse erhältlich und berechtigen zum Eintritt ohne vorherigen Umtausch. Der Vorkehrungsausschuß hat einen gleichmäßigen Preis durch das ganze Haus bestimmt, und es empfiehlt sich für die Besucher, zeitig zu erscheinen.

Fritz Renk-Konzerte.

Veranstaltung zum Besten des Lincoln Turnhalle-Baufonds.

Fritz Renk, der allbeliebte Geigenkünstler, ist ein eifriges Mitglied des Turnvereins Lincoln, dessen Wohl und Gedeihen ihm sehr am Herzen liegt. Einen Beweis dafür liefert der Künstler durch die Veranstaltung von drei volkstümlichen Konzerten, die er am 3., 10. und 17. November in der Lincoln Turnhalle geben wird, und zwar zum Besten des Hallenbaufonds, damit dem Verein die finanzielle Bürde erleichtert werde. Ein Streichquartett, bestehend aus dem Konzertgeber und den Herren Richard Wassermann, 2. Violine, Alexander Sebald, Bratsche, und Prof. A. B. Cerny, Cello, ferner die Sängerin Frau v. Henningsen, die Pianistin Frl. Dorothy Wood und die Tänzerin Frl. Catherine Brown werden die strikt volkstümlich gehaltenen Programme mit den schönsten Vorträgen und Tänzen ausfüllen. Die Klavierbegleitung hat Herr Herbert Peters übernommen. Die Namen Renks und der anderen Mitwirkenden, sowie der einer guten deutschen Sache gewidmete finanzielle Zweck sollten genügen, den Saal bei allen drei Konzerten bis auf den letzten Platz zu füllen.

* Der 50 Jahre alte Clark J. Smith, 342 W. Marquette Road, wurde an 63. Str. und Stony Island Ave. von einem von Arthur B. Cody, 6030 Harper Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und von Cody ins Illinois Zentralhospital gebracht, wo er an den Verletzungen starb. Cody wurde nicht verhaftet.

Anklage niedergeschlagen.

Der angebliche Mörder von James Cherin entgeht seiner Prozessierung.

Vor Richter Pam wurde gestern eine auf Mord lautende, gegen Thomas O'Connor erhobene Anklage niedergeschlagen. O'Connor war beschuldigt, am frühen Morgen des 22. Januar 1919 James Cherin erschossen zu haben, dessen Leiche in der Nähe von Stickney, Jll., gefunden wurde. Als vor mehreren Wochen der Prozeß in Angriff genommen werden sollte, war der Hauptzeuge, der im Hause 2507 Eastwood Ave. wohnhaft gewesene Lewis J. Miller, verschwunden. Die Verhandlung wurde dann mehrere Male verschoben, aber als gestern der Fall wieder zum Aufruf kam, verlangte der Verteidiger O'Connors, daß die Anklage niedergeschlagen werde. Da der Zeuge Miller noch immer nicht gefunden werden konnte, mußte dem Antrag stattgegeben werden.

Erst vor mehreren Monaten wurde O'Connor von Geschworenen von einer anderen Mordanklage freigesprochen. Er war bezichtigt, an dem Raubmorde beteiligt gewesen zu sein, bei dem Dennis Tierney, ein Kassierer der Illinois Zentralbahn, sein Leben einbüßte. O'Connor befindet sich aber immer noch hinter Schloß und Riegel. Es liegt nämlich in Verbindung mit der Ermordung Tierneys noch eine andere, auf Raub lautende Anklage gegen ihn vor. Sein Anwalt verlangte gestern, daß man ihn zur Bürgschaft zulasse, und in den nächsten Tagen soll über diesen Antrag verhandelt werden.

David „Darling" O'Connor, der wegen Vergewaltigung eines Mädchens zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, ist Thomas' Bruder.

* Thos. Hicks, 25 Jahre alt, in Palos Park wohnhaft, wurde an 121. Straße von einem Zuge der Wabash Bahn überfahren und getötet. Seine Leiche wurde nach Blue Island gebracht.

Dampfer „Stavangerfjord".

Der zur Norwegisch-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Stavangerfjord", der am 9. Oktober, mit 1364 Passagieren an Bord, von Christiania abging, ist am 19. d. Mts. in New York angekommen, und wird am 29. die Rückfahrt nach Norwegen antreten. Der Dampfer „Bergensfjord", der am 8. Oktober von New York abging, traf am 17. d. Mts. in Bergen ein.

Sucht ihre Tante.

Frau Math Tomas, eine Nr. 48 Klosterneuburger Straße in Wien wohnhafte arme Witwe, sucht ihre mutmaßlich in Chicago ansässige Tante Fanny Kucera, geb. Holicky, um sie zu bitten, ihr einen Hooverschen Gutschein auf Nahrungsmittel zu schicken.

* Nach 22jähriger Ehe hat Mabelle K. Rend, 209 Ost Chestnut Str., heute James E. Rend wegen angeblich böser Mißhandlungen, Ohrfeigen, Faustschlägen usw. auf Scheidung verklagt; die Frau stammt aus Springfield, Jll. Rend ist ein bekannter Geschäftsmann.

* Dem zehnjährigen Randle Dahl von Evanston, welcher dort am 17. August 1918 von einem Kraftwagen der Evanston Central Delivery überfahren wurde, sprachen Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht heute $2800 Schadenersatz zu.

* Erling Wellin wurde mit seiner Klage gegen seine Franziska auf Scheidung wegen Ehebruchs mit dem Hauptmann Sherwin abgewiesen, der Frau aber die Scheidung aus dem gleichen Grunde nebst $25 den Monat Nährgeld zugesprochen.

— In New York ist die Zahnärztin Dr. Ruth Rubin von dem Zahnarzt Dr. Max Rowe erschossen worden, weil sie ihn nicht heiraten wollte. Dr. Rowe jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf und dürfte dieser Wunde erlegen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Der Rastelbinder".
Auditorium. — Polizeibenefiz.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial.—„She Walked in Her Sleep."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „The Unkissed Bride".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters.
Stetige Arbeit.
$22 die Woche.
Schnelle Beförderung für solche, welche gute Arbeit verrichten.
Jährliche Ferien.
Jährlicher Bonus.
Stunden von 7 bis 4:45 Uhr; Samstags bis 12 Uhr mittags.
Philipsborn's,
501 S. Paulina Str.
midofr

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 16okl1wX

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mido

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Pastry-Koch für Klubhaus; 6 Tage die Woche; guter Lohn. Adr.: O. 858 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Geschirrwascher und Porter; guter Lohn. 217 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 25 Dollars die Woche. 1860 Elston Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Illinois Meat Co., 40. und Wallace Str. midofr

Verlangt: Männer können $50 die Woche in ihrer freien Zeit, abends, Samstag nachmittags und Sonntags, verdienen. Wir zeigen Euch wie. Müssen wenigstens drei Jahre in Chicago gewohnt haben. Seht Mr. Simone. 127 N. Dearborn Str., Room 405. 21okl1wX

Verlangt: Männer, die deutsch, ungarisch oder andere Sprachen sprechen, um Logen zu organisieren. Spezielles Angebot für etablierte Vereine, die sich nur an der Lebensversicherung beteiligen. Zu erfragen: 9 bis 11. Joseph Szabo; Zimmer 408, 127 N. Dearborn Str. mo—sa

Verlangt: Dairy-Mann. Nachzufragen nach 2 Uhr. 1218 S. Harvey Ave., nahe 12. Str., Oak Park. dofr

Verlangt: Aeltlicher Mann, der gern ein gutes Heim wünscht, um sich am Furnacefeuer nützlich zu machen. Roominghaus, 2509 Indiana Ave.

Verlangt: Finisher, der Möbel polieren und nachpolieren kann. Vorzusprechen: 1254 Lake Shore Drive. dofrsa

Verlangt: Sofort, Mann für allgemeine Arbeit in einem Pelzgeschäft guter Lohn; stetige Arbeit. E. Witkowsky, 2858 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Guter Blacksmith an alter und neuer Arbeit. 1808 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Aufwärter. 7004 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Schneider, stetiger Mann. Vorzusprechen: Post Exchange Gebäude, Fort Sheridan, Ill. dofr

Verlangt: Geschirrwascher. 2154 Larrabee Str., Restaurant. dofr

Verlangt: Nachtporter, der Boiler besorgen kann. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. dofr

Verlangt: Porter für Saloon, muß bartenden helfen. 2580 Lincoln Ave. do—son

Verlangt: Ein guter Hausarbeiter, der sein Fach versteht; stetige Arbeit. American Peel Co., 648 N. Western Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot. 1376 E. 63. Str. Tel. Hyde Park 972.

Verlangt: Aelterer Mann für Fabrikarbeit. 1834 Mohawk Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Rolls; Tagarbeit. 2860 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 5079.

Verlangt: Stall-Mann. Sofort vorzusprechen. 1610 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Hilfs-Janitor; mitteljähriger Mann, bewandert mit Steam Boiler und Reparaturarbeit; guter Lohn; stetiger Platz. 19 South Halsted Str., hinten. dosa

Verlangt: Junge, das Apothekergeschäft zu lernen. 2000 Larrabee Str.

Verlangt: Männer um Erde zu schaufeln; guter Lohn; liefere Kost. Nehmt Northwestern Eisenbahn; kommt sofort zur Arbeit, oder schreibt: Reichenbach Drainage Co., Elkman, Wisconsin. 21okl1wX

Verlangt: Ein guter Butcher, beim Wurstmachen und Schlachten zu helfen. Toll & Pfeiffer, 11 East Main Str., Chicago Heights, Ill. Telephon: 145. dofr

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann. 5310 Lake Park Ave. dofrsa

Verlangt: Guter, zuverlässiger Stallarbeiter, um Pferde zu reinigen und waschen; guter Lohn. 1822—1828 Winnebago Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes zu helfen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben über 16, in Küferei zu arbeiten. 1213 Carroll Avenue. dofr

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 oder mehr Jahren für Shippingroom und Gänge zu machen; Gelegenheit, sich emporzuarbeiten und Geschäft zu erlernen. Nachzufragen: Normal Apparatus Co., 217 W. Huron Str., 2. Floor. 21okl1wX

Verlangt: Nachtfeuermann, ehrlich u. zuverlässig, guter Lohn, stetige Stelle. Nachzufragen Mr. Nathan, 1258 W. Taylor Str. midfr

Verlangt: Janitor-Helfer, ledig, in mittlerem Alter deutsch-ungarischer Mann. Vorzusprechen 1253 Foster Ave. mido

Verlangt: Aeltlicher Mann, der gern ein gutes Heim wünscht, um sich am Furnacefeuer nützlich zu machen. Roominghouse, 2509 Indiana Ave. mido

Verlangt: Junge, über 16, um Bäckereigeschäft zu lernen. Zu erfragen: 2624 Fullerton Avenue. mido

Verlangt: Mann, der gut mit Werkzeug umgehen kann, für einzelne Arbeiten und Reparaturen in Fabrik. 3925 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Junge für Officearbeit und Gänge zu machen, von großer Juwelier-Firma. Muß erster Klasse Referenzen haben. Sehr gute Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen: 3. Floor, 108 N. State Str. dimido

Verlangt: Janitor-Helfer, der willens ist, zu arbeiten. Bezahle guten Lohn. Herman, 226 Ost 59. Str. di—son

Verlangt: Zwei gute Rockmacher, sofort; höchste Preise; das ganze Jahr Arbeit. 3931 N. Ashland Avenue. 18okl1wX

Verlangt: Gute Schneider für allgemeine Arbeit, sehr wenig Bügeln, steig. 3931 Nord Ashland Avenue. 18okl1wX

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 203 N. LaSalle Str., Store. 18okl1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19okl2wX

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental; stetige Beschäftigung, höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. 15okl2wX

Verlangt: Guter, stetiger Nachtwächter, muß Boiler verstehen. 'Phone: Irving 843. dimido

Verlangt: Lediger Hausmann, für Heizung und Autoputzen. Adr.: S 747 Abendpost. midofr

---

Verlangt: Männer, die mindestens 3 Jahre in Chicago gewohnt haben, können $75 bis $100 die Woche verdienen. Wir lehren Euch wie. L. J. Redman, 127 N. Dearborn Str., Room 405. 21okl1wX

Verlangt: Janitor, 2 Flat, Heißwasserheizung; kann 3 Wohnzimmer im Basement haben; 2 weitere angrenzende Gebäude. Wm. Goldstein, 1207 Independence Blvd. mi—son

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit; stetiger Platz. 1711 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Sofort, Arbeiter. 1640 Grace Str. mido

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls; ich bezahle $50 die Woche. Chas. Schneck, Benton Harbor, Mich. 16okl1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Ehepaar, Koch und zweite Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 55. Str. und dem See, 4. Apartment. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Seilmonteur
sucht Stellung; bin gut bewandert in Seilmontagen für Transmissionsantrieb. M. Kukovec, 1161 W. 19. Str., Chicago, Ill. do—sa

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit; arbeitet auch in Automobil- oder Wagen-Shop; soeben aus dem Militär entlassen. Ernst Hinkler, 1831 Bissell Str.

Gesucht: Erste oder gute zweite Hand Bäcker sucht stetigen Platz. 5253 Dakin Str. Teleph. Kildare 6983. dofrsa

Gesucht: Butcher sucht Stellung, selbständiger Arbeiter, kann Market führen und Einkaufen. Langjährige South Water Straße Erfahrung, verheiratet; geht auch außerhalb Chicago. Adr.: Z 551 Abendpost. didosaso

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Tel.: Lakeview 5019. dofrsamo

Gesucht: Mann, 35, sucht irgendwelche Innen-Beschäftigung für nachmittags oder abends. Kann auch Officearbeit besorgen. M. Leber, 2033 Greenwich Str. midofrson

Gesucht: Flat-Janitor mit langjähriger Erfahrung und Zeugnissen sucht Stellung. Tel.: Lincoln 6123. mo—sa

Gesucht: Bartender (39), ehrlicher, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 505 Abendpost. di—fr

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 32 Jahre, wünscht Stelle als Nacht-Watchmann. Schreibt an C. A. Klemm, 816 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Geschirrwascherinnen für einige Stunden. Vorzusprechen: 10. Floor, Employee's Lunchroom, Marshall Field & Co., Retail. midofr

Kassiererinnen

verlangt für volle oder Teilzeit, mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn zu Anfang und schnelle Beförderung für solche, welche qualifizieren; beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen den ganzen Tag bei A. Stolofsky auf dem 6. Floor.

Boston Store.

midofr

Verlangt:
Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn, Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.
Hump Hair Pin Mfg. Co.,
1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.
16okl1wX

Verlangt: Maschinenschreiberin und Stenographistin mit Kenntnis der deutschen und englischen Sprache; angenehme Arbeit. Adr.: Z. 556 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen für feine Kinder-Kleidchen. Stetige Arbeit den ganzen Winter hindurch. S. Sobel & Co., 4750 Broadway.

Frauen,
Kommt heute.
Neues Feld offen für Frauen; reinlich, vornehm, angenehm; keine Zeit genommen von Eurer Hausarbeit oder wenn ihr angestellt seid, von Eurer Arbeitszeit. Belohnung über Euer Erwarten; verschiedene Frauen verdienen so viel wie $200 die Woche. Seht Manager, 9 morg. bis 9 abends, Room 253, 111 W. Washington Str. somodido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; muß englisch sprechen. Mrs. J. Johnson, 4743 Ingleside Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei, 1376 E. 63. Str. Tel. Hyde Park 972.

Verlangt: Eine gute zweite Hand Köchin; $30 die Woche; ungarisches Restaurant, 110 E. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, 719 Willow Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Zimmer und Kost. 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1457 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen als Verkäuferin im Delicatessengeschäft. Keine Abend- oder Sonntagsarbeit. Referenzen. Charles Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Näherinnen an Umänderungen von Gowns und Kleidern. Nachzufragen: Lane Bryant, Room 212, Garland Bldg., 105 Nord Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Aelteres Mädchen für Färberei-Store. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. Tel. Diversey 2616. midofr

Verlangt: Kleidermacherin, Finisher, u. Lehrmädchen; guter Lohn. 3 Blocks von Loyola Hochbahnstation, 6750 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Ladenarbeit, guter Lohn. 3902 Broadway. 19okl1wX

Verlangt: Pelz-Operator, Frau; dauernde Stelle. Berry, Parks & Co., 108 N. State. dimido

Verlangt: Frau zum Nähen. Extrastunden. Irgend eine Zeit von 8 morgens bis 9 abds. 3902 Broadway. 19okl1wX

Hausarbeit

Verlangt: Die Benutzung der Hälfte eines komfortabel möblierten Hauses kostenfrei, genügend Kohlen, an ein paar Damen oder Dame mit Kind über 7 Jahre oder eine invalide Dame, die Haus reinhalten kann. Kommt Sonntag nach 12 mittags. 531 W. 45. Place. Nowak. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche oder Kochen; guter Lohn; stetiger Platz. 4142 Greenview Ave. Tel. Wellington 8215. midofr

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 838 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ungarische Frau in der Küche zu arbeiten; kurze Stunden. 651 West North Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; kein Waschen; Lohn $18 die Woche. 1627 Sherwin Ave. Telephon: Rogers Park 1655. midofr

Verlangt: Mädchen als drittes Mädchen, eine die deutsch oder französisch spricht, um auf 5jähriges Kind zu achten. Zu erfragen: 4745 Kimbark Ave., oder Phone: Drexel 5776. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute sparsame Frau für einfaches Kochen und Brotbacken; Stelle ist nur für sechs bis acht Wochen; bezahlt $30 die Woche mit Logis. Oak Park Country Club. Telephon River Forest 2122. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Erste Köchin. Gute Stunden. Bobs Restaurant, 1314 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln in Hand-Laundry. $21 die Woche. 4415 Broadway. do—son

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. 501 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetige Stellung, respektable Familie. 5139 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit; Restaurant, 127 South Wells Str. dofrsa

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; bester Lohn; Privatzimmer und Bad. 4730 Ellis Ave., 3. Apartment. — Telephon: Drexel 557.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie; beide geschäftlich tätig; $15; zwischen 6 und 8 Uhr abends vorzusprechen. — 4716 N. Washtenaw Ave., 1. Apartment. Tel.: Ravenswood 3561.

Verlangt: Frau zum Betten machen von 9 bis 5 Uhr. $17 die Woche. Hotel. 547 West Madison Str. Tel.: Franklin 1639. dofr

Verlangt: Eine zuverlässige Frau zur Hilfe bei zwei kleinen Kindern; ebenfalls eine Reinmachfrau. Mrs. Woldenberg, Telephon Rogers Park 5539.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, Familie von drei. 5420 Sheridan Road.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kein Waschen. Rosenthal, 906 Lafayette Parkway. Tel. Sunnyside 5318. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. J. Levy, 5728 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. 1336 Norwood Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für Witwer mit 16jährigem Sohn. Vorzusprechen abends und Sonntag. 5736 S. Newland Ave. (Archer Ave. Car.)

Verlangt: Gute Frau um Office reinzumachen; Arbeit nach Belieben. Zu erfragen: Heitman Lumber Co., 5854 S. Ashland Ave.

Verlangt: Waschfrau für jeden Montag, stetige Arbeit. Nachzufragen 33 E. Elm Str. Phone: Superior 8852. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; 3 in der Familie; Referenzen vorgezogen; bitte zwischen 9 und 2 vorzusprechen. 5624 South Park Ave., 3. Apartment. dofr

Verlangt: Waschfrau, 6 Stunden wöchentlich, 3 in Familie. Hanisch, Phone: Kildare 4834.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen morgens. R. S. Bernhard, 5641 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für junges Ehepaar mit einem 6jährigen Kind; hübsches Heim; Nordseite. Aufzurufen: Rogers Park 869 zwecks Besprechung. 21okl1wX

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. Tel. Wellington 3064.

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kurze Stunden, 4 West Chicago Ave. Telephon: Superior 5339. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Erwachsene. 127 South Euyler Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 2000. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin auf Farm, 50 Meilen westlich von Chicago, für einen Mann und 12jährigen Jungen. Adr.: Mr. August Brien, Gilberts, Illinois. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4536 Grand Boulevard, 3. Apartment, Telephon: Drexel 6919.

Verlangt: Aeltere Frau um im Hause mitzuhelfen; keine schwere Arbeit; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Delikatessen Store. 2810 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 848. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen. 4709 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches, böhmisches oder ungarisches; Englisch nicht nötig. 2406 Foster Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere anständige deutsche Frau bei Kindern; keine Wäsche, gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen: Andrew Duriabich, Saloon, 1956 W. 21. Place. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. S. Weinberg, 2844 Cambridge Ave. Tel. Wellington 8899.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden, 3424 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Gute Frau zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim, $8.00. 3030 Palmer Square. 'Phone: Albany 975. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und etwas im Store mithelfen. 2810 Diversey Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, die gut zu Kindern ist. Bei Witmann, mit drei Kindern von 4 bis 8 Jahre alt, 1934 Canalport Ave. Tel.: Canal 5911. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; viel Erfahrung im Kochen nicht nötig; gute, stetige Stelle. 1214 N La Salle Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie: guter Lohn. 4603 Grand Blvd., 1. Fl. Stadeker. mido

Verlangt: Praktische Pflegerin, die kochen kann, um eine Trained Nurse von 1 bis 7 Uhr abzulösen; keine Hausarbeit; guter Lohn, Südseite Hotel. Nachzufragen Freitag und Samstag bei Frau A. Karger, Lakota Hotel, 30. Str. und Michigan Ave. mido

Verlangt: Gouvernante für 1 Kind, 8 Jahre alt. Zu erfragen: 4745 Kimbark Ave. oder Phone: Drexel 5776. mido

Verlangt: Köchin in Familie von drei Erwachsenen. 410 Diversey Parkway. Phone Wellington 2200. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn; keine Wäsche. Samuel Levy, 4722 Ellis Ave. Tel. Drexel 3905. dimido

Verlangt: Gute zweite Köchin von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 19okl1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Mutter, gutes Heim und guter Lohn. 1339 S. Lawndale Ave., 2. Apt. Phone: Lawndale 615. dimido

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen in kleiner Familie. Telephon: Vincennes 3313. dimido

Verlangt Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Zu erfragen 1030 Loyola Ave. Telephon: Rogers Park 7703. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kleine Familie. 2550 Logan Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Waschen, Bügeln und Reinigen, 3 Tage die Woche von 8 bis 2. Familie von Zweien. Muß englisch sprechen. Adr.: M. 85 Abendpost. didosa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe für Hausarbeit, vier in Familie; gutes Heim. 4409 Malden Str. 'Phone: Edgewater 2449.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant, $15 die Woche, mit Kost und Zimmer. 7531 Madison Str., Forest Park, Illinois. di—sa

Verlangt: Hauswirtschafterin mittleren Alters, gutes Heim; keine Kinder. Miller, 2721 Polk Straße. di—sa

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Geschirr zu waschen; Sonntags frei. 39 Nord Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Drexel 8917. dimido

Verlangt: Prachtvolles, gutes Heim für eine ältere, nette Frau über 40 Jahre alt als Haushälterin; keine Kinder; Dampfheizung. Phone: West 3611. 1624 West Taylor Str., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Frau als Haushälterin für Witwer mit 2 Knaben (7 u. 10); Phone: Armitage 1220. Nachm. 5—7. Fragt für Mr. Beck. midosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 926 Windsor Ave. Telephon Sunnyside 4498. midofr

Verlangt: Freundliche mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes, stetiges Heim. 2906 Harrison Str., Evanston, Ill. Tel. Evanston 4293. mido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 1031 E. 48. Str. Tel. Drexel 4636. mi—son

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, halbe Tage, gute Bezahlung; Nordwestseite. Telephon Albany 8743. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6347 Kenmore Ave. Nachzufragen nach 4 Uhr. mo—sa

Verlangt: Kindermädchen. 1030 Hubbard Lane, Hubbard Woods. Tel. Winnetka 923. Laßt Gebühr uns anschreiben. 15okl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn für richtiges Mädchen; keine kleine Kinder. Telephon Rogers Park 1732. 16okl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende, erfahrene, rüstige Frau sucht Beschäftigung im Bäckerstore oder Delikatessen, halbe Tage; beste Referenzen. 4158 N. Leavitt Str., 1. Flat. dosason

Gesucht: Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle bei Leuten in Stellung, Witwersheim oder gehe auf Farm; muß modernes Haus sein. Telephon Seeley 2929.

Gesucht: Gebildete Dame, spricht Deutsch, Englisch u. Französisch, wünscht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Hausdame in größerem Haushalt. Adr.: Z 553 Abendpost., oder 'Phone: Oakland 2972. didosa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Mittwoch. Adr.: 432 Connor Straße. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung an Sandwiches und Salaten, hat Erfahrung. Adr.: O 783 Abendpost. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Juhr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie 25 Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17okl1mtX

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Lernt das Automobil-Geschäft!

Wir lernen Reparaturen, Chauffeurs, Truckfahrer, Lighting und Starting Experten, Demonstrators, Verkäufer usw. Diploma, das euch zu einem autorisierten Automobil-Ingenieur macht, nach Vollendung der Kurse bewilligt. Gutzahlende Stellen frei gesichert. Abendklasse. Montags, Mittwochs u. Freitags. Unterrichtsraten: $25 bis $150. Studenten können zu irgend einer Zeit beginnen. Besucht uns, ehe Ihr eine Schule wählt.— Falls Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephoniert nach freiem Büchlein.
—— Phone: Calumet 2657. ——
Greer College of Automobile Engineering,
1519 Wabash Ave., Chicago, Ill.
26sepsodido1mt

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. okl3—31X

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 2-Zimmerhaus frei an alleinstehenden Mann, der sich behilflich machen kann. 3140 Park Ave.

Zu vermieten: Kleiner Store nebst Zimmer; vorzügliche Lage für Schuhmacher, Barbier etc. $15. 1901 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad und Elektrizität, an Erwachsene. 1242 Webster Ave.

Zu vermieten: 2-Zimmer-Wohnung an einzelne Person. Nach 6 Uhr abends. 1723 Mohawk Str.

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer Cottage; muß die Möbeln verkaufen. 4143 N. Sacramento Ave. dimido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für 2, Mann u. Frau vorgezogen; mit leichten Haushaltungsprivilegien. 4818 S. Ashland Av., 2. Floor. dofrsason

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete großes Frontzimmer, passend für 2 und Frontbettzimmer mit Board. Dampfheizung, elektr. Licht. 2317 Orchard Straße. dosa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für leichte Haushaltung. $4.50 wöchentlich. 2049 Dayton Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer, sehr billig. 413 West Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer, Privateingang. 1930 Hudson Ave., 2. Apt. mido

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Tel Diversey 2098. dimido

Vermiete möbliertes Frontzimmer, Wasserleitung, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Avenue. 18okl1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zimmer und Board gesucht, zwei Mahlzeiten täglich, von mitteljährigem Deutschamerikaner, in einer Downtown-Bank angestellt; Privatfamilie bevorzugt; gutes Heim sehr gewürdigt. Adr.: S 735 Abendpost.

Kinderloses Ehepaar sucht 4 oder 5 Zimmer zu mieten zwischen North Ave. und Belmont. Telephon Diversey 3091. dofr

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung, in der Lincoln Parkgegend, Mutter und Sohn. Gebhardt Co., 324 North Ave. mido

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Board, nahe Chicago Ave. und Crawford Ave. Ruft: Austin 911, zwischen 9 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags. midofr

Zu mieten gesucht: Besserer Mann sucht Zimmer bei einer Witwe. Adr. S. 746 Abendpost. mido

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und sehet die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.
$25 — $30 — $40
Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

——Ausverkauf!!!——
Verkauf ist jetzt im Gange!!
Ein großer preisherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert. Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste!
Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends. Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds.
S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Zu verkaufen: Coats und Kleider für 14jähriges Mädchen; Männeranzüge, Größe 37; Ueberzieher, 37 und 40; Damen Coat, 38; Animal Scarf und Muff; von echtem grauem Luchs, sehr mäßiger Preis; nach 7 Uhr abends vorzusprechen. Roe, Tel.: Graceland 2203. — 4024 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Billig, schwerer, wenig gebrauchter Ueberzieher; Größe 39. 2230 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ueberzieher, wie neu, kostete $67; verkaufe für $25. 906 Willow Str.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Collektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

William Shafer, Advokat und Vertreter in allen Gerichten und Aemtern der Vereinigten Staaten, Washington, D. C., Munsey Building. Auskunft in Englisch oder Deutsch. mi—sa

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ok*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute Wholesale und Retail Bäckerei zu verkaufen, Vorstadt Chicagos; zwei Delivery-Trucks in bestem Zustand; 1½ Bbl. Broxmixer; monatliche Einnahme $300; muß gesehen, um geschätzt werden zu können; wert $3300. Adr.: S 750 Abendpost. dofrsa

Suche gute Bäckerei mit oder ohne Haus zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 753 Abendpost. 21okl1wX

Zu verkaufen: Butter- und Eier-Route. $400. Hyde Park Distrikt. Phone: Beverley 2708. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Auto Starting, Lighting & Ignition Reparaturgeschäft, Ausstattungs Store; beste Lage; nach 8 Uhr abends vorzusprechen. 1135 Lill Ave., 2. Apartment. do—son

Verlangt: Teilhaber für Saloon und Restaurant, geschäftige Transfer-Ecke; muß meine Hälfte Anteil wegen Verlassens der Stadt verkaufen; $1300 für Halbanteil; leicht $200 wöchentlich zu verdienen. Zu erfragen: 2580 Lincoln Ave., Saloon. dofrsason

Zu verkaufen: Barber Shop, Southport Ave., nahe Brightwood Ave. doson

$650 kaufen gutzahlendes Rooming House, nahe Lincoln Park. Gute Lease. Kohlen eingelegt. Miete $40, Einkommen $39 die Woche. 2200 Lincoln Ave., im Laden. didosa

Zu verkaufen: Wegen Familien-Angelegenheiten, gutgehendes Schneidergeschäft, Cleaning, Dyeing, 30 Jahre bestehend. Frank Maloncsay, 1716 Clybourn Ave. midosa

Zu verkaufen: Modernes Delikatessengeschäft, muß sofort verkaufen. 1914 Montrose Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, erster Klasse Lage. 6846 S. Halsted Str. Tel.: Wentworth 3242. mido

Verkaufe 14 Zimmer Logierhaus, alles vermietet, 1½ Jahr Lease, $45 Miete. Einkommen $169 monatlich. Etwas abgearbeitet, deshalb sehr billig. $500 bar, ohne Handel. Kunze, 570 W. Madison Str. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit $600 bis $800 Einnahme. 833 N. Ridgeway Ave., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Südseite Home Bäckerei (drei Mann); offene Werkstatt; Wholesale und Retail; wegen Krankheit verkauft. Adr.: S 725 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery u. Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, um richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. mi*

——Achtung, Restaurant-Leute!——
Zu vermieten: Vollständig eingerichtetes Restaurant, Saloon, Tanzhalle; mache leichte Bedingungen für aufrichtige Leute. Nachzufragen: 3329 Nord Western Avenue. 19okl1wX

Zu verkaufen: Garage, etabliertes Geschäft, lange Lease; sehr billige Miete; in einer der besten Lagen der Nordseite. Preis $10,000. J. B. Woods & Co., 4666 Lincoln Ave. 17okl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Lage, sehr gute Kundschaft, nahe „L", gegenüber Wandelbildertheater. Eigentümer 6222 Broadway.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möchte mich mit ein paar Tausend Dollars an einem Geschäft beteiligen, am liebsten in Eisenbranche. Adr.: S 738 Abendpost. dofr

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein einfacher und ein doppelter „Middleby Marshall" Ofen. Zu erfragen bei Mr. Rudy, Bakery-Dept.

Boston Store.

midofr

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7500. Abds. 23augX3mt

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Welche edeldenkende Dame oder Herr leiht einem deutschen strebsamen Ehepaar 3000 Dollars zum Ankauf einer Farm auf zwei Jahre; gebe gute Zinsen. Briefe erbeten unter S. 733 Abendpost. mido

Möchte gerne von Privatleuten $4000 auf erste Mortgage borgen, 6 Proz. Eigentum hat einen Wert von $15,000. In Edgewater. Antwort erbeten. Adr.: S 737 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen.
Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer preiswert gute Deutsche Spielsachen, Puppen und Christbaumschmuck kaufen will, versäume nicht, sich unsere Ausstellung anzusehen. Kirchengemeinden und Vereine erhalten Preisermäßigung. Halloween-Artikel zu besonders reduzierten Preisen.
Bronisch & Co.,
406, 407 189 N. Clark Str., Chicago, Ill.
dimidofrsa

Wichtig für Deutsche! Lernt Spanisch. Interessante Konversationsmethode lehrt schnell ein Südamerikaner. Louis St. Reinz, 2047 Dayton Str. do—son

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 21sp,didoson1mt

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 3okt3mtX

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten. Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19ok di,do,sa,son*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13okl1mtX

Carpenter, 30jähr. Erfahrung, übernimmt Porches, Garage, Ausbessern von Häusern und Zementpfosten zu mäßigen Preisen. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel.: Sup. 8274, v. 7—9. 7oktdosasonmi1mt

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 28jn,midosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —

Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stücke Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends, Sonntag 10 bis 4 nachm.
National Storage Co.,
2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str.
18sp,sasondido3mt

Versteigerung von
——Möbeln——
Freitag, den 22. Okt., 10 Uhr morgens, in 2525 Sheffield Ave., wo zehn Van mit neuen und gebrauchten Möbeln an die höchsten Bieter für Bar verkauft werden.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.

Möbel-Bargain!
Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13okl1mtX

Zu verkaufen: Komb. Garland Kohlen- und Gasherd, $65; Hartkohlenheizofen $45; 11.3x12 Plüsch Rug, $48; 9x12 Wilton Rug, $45; 9x12 Grass Rug, $10; massives Messingbett, $35; 54zöll. Wm. & Mary Tisch, 6 Lederstühle, $85; 3 Stück Cane Velour Parlor Suit, $145; usw.
Martin's, 178 N. Cicero Ave.,
Phone: Austin 1874.
14okt*X

Zu verkaufen: Billig, Parlor, Eß- u. Schlafzimmerset, Phonog. Rugs, Davenport, Schaukelstühle, Floorlampe. 1238 S. Lawndale Ave. dofrsason

Verkaufe: Bargain, Eß- und Bettzimmer-Set, Rugs, Fußbodenlampe, Phonograph etc. — 1421 Carmen Ave. Phone: Sunnyside 7812. do—mo

Zu verkaufen: Gasofen, Laundry Ofen, Couch und Bicycle. 818 Diversey Parkway, 2. Floor.

Zu verkaufen: Drei Stück Set, schweres Mahagoni, echtes Leder, und schweres Messingbett, vollständig. Thos. Bolger, 2031 Lewis St.

Zu verkaufen: Bettzimmerset, Schaukelstühle, Tisch, Stühle, Sideboard, Eiskiste, Couch. — Telephon: Rogers Park 2561.

Zu verkaufen: Eßzimmer- und Parlor-Set, Kinderbett und Kinderwagen. 1034 Center Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer Rug, Carpet, Eßgeschirr, Spiegel, Library Tisch, Hall Rack mit Spiegel und Bank, Stühle, Schulglobus, Portieren, Bilder, Mahagoni Medizinschrank; alles in gutem Zustand und zu einem Bargain. Nachzufragen 4207 N. Winchester Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 7591. dofr

Zu verkaufen: Fast neuer Parlor Ofen. — 2138 Osgood Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbeln, Teppiche, Heizofen, Betten, Dresser und Geschirr. 1721 North Halsted Str., 2. Flat, hinten. dofrsa

Verkaufe die ganze Einrichtung von 6 Zimmern prächtiger Möbel, auch Piano, Sprechmaschine, einschl. Rugs, Velour Parlor-Set, Schlafzimmer- und vollständiges Eßzimmer-Set. 4716 Winthrop, nahe Wilson Ave. und Sheridan Road. mido

Zu verkaufen: Billig, Wallnuß Parlor Set, Bibliothektisch, ein Teppich, ein Schreibtisch. — F. Sarto, 2093 West 98. Str. didosa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Einrichtung, großer Heizofen, Kochofen mit Gasverbindung. 3311 Leavitt Straße. mi—sa

Muß verkaufen: Heiz-, Koch- und Gasöfen, auch andere Möbel. 1136 Center Str. mi—sa

Zu verkaufen: Carpet-Sweeper, Gas-Bügeleisen und Gasplatte. 1711 Sedgwick Straße, Front.

Zu verkaufen: Küchenofen und Parlor-Set, 1416 Melrose Str., 2. Flat. midofr

Möbeln zu verkaufen. Rugs, Gardinen, Geschirr, Parlor-, Eß- u. Schlafzimmer-Sets; billig. 437 Arlington Pl. Phone: Diversey 4316. 20okl1wX

Moderne Möbel; Parlor Suit, Queen Ann Dining Set, zwei 9X12 Rugs, Dressers, Messingbetten, Buffet, Floor Lampe, Phonograph, Halltree, Nähmaschine. 4119 Fullerton Avenue. midosason

Zu verkaufen: Runder Oak Iron Chief, Kohlen- und Gas-Kombination. 4522 Beacon Str. midofrsa

Zu verkaufen: Möbel, Piano, Porzellan, Kristallglas, Portieren etc. 6236 Kenmore Avenue. 19okl1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollt Ihr einen guten Phonographen, für ein Jahr garantiert, einschließlich 24 Records frei, für den Preis eines minderwertigen? Dann kommt und besucht uns:
Shanks Music Store,
(etabliert 1912), 3527 S. Halsted Straße.— Wir führen die Pathe, Sonora, Emerson Sprechmaschinen und Records. Bar oder leichte Abzahlung. Abends offen. Gute Bedienung. 2oksasodido1mt

Zu verkaufen: Geige, Case, Bogen, $25. Adr.: S 736 Abendpost.

Zu verkaufen: Piano, Cable-Nelson, wie neu, Mahagoni. 3510 N. Leavitt Str. mido

Zu verkaufen: Upright Schaff Piano, $50. 5026 Sheridan Road. di—son

Zu verkaufen: Gutes Mahagoni Piano für $100. 1961 N. Halsted Str. 18okl1wX

Zu verkaufen: 25 neue Sprechmaschinen und 6 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen, nur diese Woche. 1961 N. Halsted Str. 18okl1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 17okl1wX

Nur $40; verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 17okl1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 17okl1wX

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 11ok*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann, 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835. 8okl1mtX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert.
John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17okl1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Herr in mittleren Jahren, Witwer, Erzieher und Gesangslehrer, sucht die Bekanntschaft einer feinen, gebildeten protestantischen Dame (25 bis 35), die singt oder spielt, zwecks Heirat. Ich bin schlank, von angenehmem Umgang und habe möbliertes Flat. Briefe strikt vertrauensvoll. Adr.: S 740 Abendpost.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Verkaufe schöne, moderne 8-Zimmer Brick-Residenz, 2535 Burling Str., $9,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: 3-Flat Haus und Brick-Cottage hinten, billig. Neueste Plumbing und Hartholzfußböden, muß Stadt verlassen. 'Phone: Wellington 9319. dofrsa

Zu verkaufen: 1-3 Flat und 1-2 Flat Brick. 2133 Fremont Str.

Zu verkaufen: Bargain, 4 Flat Frame, Miete $560; Preis $2800. Condell Bros., 3011 Southport Ave.

$1500 bar kaufen ein Framehaus auf Contrakt. 2-4 Zimmer Flats, 3 Zimmer in Attic; Bad und Toilet; neu eingerichtet; alles in erstklassigem Zustand. Dorfmeister, 1408 George Str. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Residenz, (Lot 30 bei 125 Fuß), bar oder monatliche Abzahlung; Preis $6500. 2338 Farragut Ave., halber Block östlich von Western Ave. Car. didosa

Zu verkaufen: 3102 N. Leavitt Str., nahe Belmont, 2-Flat modernes Brickhaus, fast neu, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; schönes Basement und Waschküche. Oberes Flat kann sofort bezogen werden. Preis $6800. Anzusehen von 10 bis 6 Uhr. didosaso

Verkaufe 2stöckiges Flatgebäude, 1720 Bissel Str., Miete $38; Preis $2800, nur $700 nötig. Nachzufragen 1722 Bissel Str. mi—mo

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 4—4 Zimmer Flats an Custer Str.; Lot 50×125 Fuß; Miete $720; Preis nur $4500. $1500 bar erforderlich zum sofortigen Verkauf. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. mi—son

Muß verkaufen: Solides Brickgebäude, 3—6 Zimmer, Bad, elektrisches Licht; Miete $90; nur $7000. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Ave. mi—sa

Verkaufe schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Furnace; nur $4500. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Ave. mi—sa

Verkaufe für nur $6000, Gebäude, 6—4 Zimmer Wohnungen; bringt $84 Miete. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain! Nur $4500 für schönes 3-Flat Gebäude, 3, 4 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, nahe Lincoln und Lakdale. Sofortiger Besitz eines Flats. Nur $500 bar, Rest auf monatliche Abschlagszahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mi—so

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Nur $3200 für schöne große 4-Zimmer Cottage mit elektr. Licht, Bad, große Attic, nicht weit von Paulina Str. Hochbahnstation, die Hälfte bar, Rest auf Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mi—so

Zu verkaufen: Apartmenthaus, 3-Flat Frame und Brick, zwei 6- und ein 4-Zimmerflat, Dampf, Elektr., 3 großen Garages. Bargain. Telephoniert tagsüber Lake View 197. midofr

Zu verkaufen: 1517 N. Halsted Str., 2stöck. Haus, Miete $33, Preis $2800. Telephon Lincoln 6469. midofr

Mit $3500 kann man ein Ziegelhaus mit 6 Wohnungen kaufen (6 Flats Brick); nahe Lincoln Park; man richte sich an: Leopold Saltiel, Zimmer 937, 127 N. Dearborn Str. mido

Verkaufe billig, Brick-Flatgebäude, mit 3-5 Zimmerwohnungen. 2255 Greenview Ave.; $4800. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. midosason

Verkaufe 3stöckiges Brick-Geschäftsgebäude, 2708 N. Halsted Str. $8000 für Cottage oder 2 Flat. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosaso

Verkaufe moderne 12 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung; Lot 49 bei 125, nahe George u. Wolfram, $9000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Verkaufe 2 Flatgebäude, 2708 N. Halsted Str. Preis $3500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosaso

1½-stöckige Cottage auf 50 Fuß Lot; elektr. Licht, $5300. $2000 bar, Rest $25 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 18—24ok

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2½-stöckiges Nordseite Brickhaus, 3—4 Zimmer Flats. $4800. Nachzufragen im ersten Flat, 1168 Eddy Straße. 19okl1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, zwei 4 Zimmer; Ofenheizung; 40 Fuß Lot. $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frsason—31okt

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat fünf Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung im ersten, zwei 4-Zimmer Flats hinten: Preis $13,000. 3245 Southport Ave., Eigentümer. di—son

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

$1500 Bar — 6-Zimmer Cottage

Habt Ihr je zurückgesehen auf einen bestimmten Tag, an dem Ihr einen wichtigen Schritt getan habt — einen, für den Ihr immer dankbar gewesen seid? Laßt dies einen dieser Tage sein und besichtigt diese ideale 6-Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung, Zement-Basement, Buffet, Porzellanschrank, Garage, tatsächlich Allem, was Ihr in Eurem Heim wünscht. Im Herzen von Logan Square gelegen. Sofort beziehbar. Preis $5500. Wegen Besichtigung kommt nach 2846 N. Albany Ave., 1. Apt.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741.

Muß verkaufen: 4-Flat Brick, Oak Trimmed, 5 Zimmer in jedem Flat, Furnaceheizung, Kamin und Bücherschränke; Preis $16,750; verkaufe auf leichte Abzahlungen.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Avenue. Albany 422. midoson

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, hergerichtet in 3 Flats, Eichenholzbekleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung, große Lot. Preis $10,500. $4000 Bar. Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Avenue. Phone Albany 422. okt19,21,23

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, hergerichtet für 3 Flats; Oak Trim, elektr. Licht, Furnaceheizung, große Lot. Preis $10,500. $4000 Bar, Rest in Abzahlungen.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Avenue. Tel. Albany 422. didosa

Sofortige Besitznahme eines Flats!
Zu verkaufen: Schönes 2 Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Ofenheizung, Gas, Elektrizität, Miete $840. Anzahlung $1500. Nachzufragen Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Franklin 3985. mido

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, Cottage hinten; Miete $70; Preis $6000. Zu erfragen 2657 Canton Str., Basement. dofrsa

Verkaufe 2 Flatgebäude, nahe Carlinie; Preis $2900; Anzahlung $500. Stein, 2050 LeMoyne Str. dosa

Zu verkaufen: 2430 West Huron Str., 7 Zimmer Brick Cottage, auf Zeit. Vorzusprechen: 3104 Kimball Ave., Rodeck. dosa

Zu verkaufen: 2 Lotten mit 1stöck. Store und Zimmer hinten. 3338 West Division Str. Wohnzimmer. dofrsa

Großer Bargain: Neues 6-Flat Brick, nahe 2 Carlinien und Hochbahnstation, 4 und 5 Zimmer; Furnace- und Ofenheizung, Sonnen-Parlor; jährliche Miete $2200, wert $20,000. Zum sofortigen Verkauf $17,500. Anzahlung $5000. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. sodido

Zu verkaufen: Feines 2-Flat, je 4 Zimmer; Zementbasement, Furnaceheizung, Waschküche, große Porches, Garage. Straße gepflastert. Dieses ist ein Bargain. $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Sofort anzufragen: Curtis, 4966 Irving Park Blvd. didosa

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret-Blockfundament; Lot 30×125 Fuß; Gas, Bad, elektr. Licht, Waschküche; 2 Car Garage; Hühnerstall; Preis $5600; bar $2500, Rest wie Miete. 3638 N. Richmond Str. mi—son

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme, 5-Zimmer Brick-Cottage, Elektr., Furnaceheizung, Lot 30x125, Bargain für schnellen Verkauf; Abzahlungen nach Wunsch. 925 N. Keystone Ave., nahe Augusta Str. Tel. Kedzie 1180. Mr. Burke, 3163 Madison Str. midofrsa

Zu verkaufen: 125×150 Fuß Grundstück, 9 Zimmer Brickhaus und Stallungen, an Raven Str. und Nagle Ave., ein Block von Milwaukee und Norwood Park Ave. di—sa

Westseite.

Sofort zu beziehen: 4 Zimmer Flat, Nebengelaß, 1643 Hastings Str. Eigentümer im Gebäude Sonnabend 9—12 Uhr. Stein.

Südseite.

Brautleute, aufgepaßt!
——Bargain, 5820 S. Claremont Ave.——
Moderne sechs Zimmer Cottage, elektr. Licht; mit Folgendem ausgestattet: Parlor u. Eßzimmer-Set, Victrola, vollständiges Küchen-Set, Geschirr ausgenommen, 3 Bettzimmer-Sets (ausgenommen Leinenzeug). Kann bei einer sehr mäßigen Baranzahlung gekauft werden, und Rest nach Belieben. Muß sofort veräußert werden. Wegen Einzelheiten telephoniert: Prospect 5553. J. B. Schneeberger. 21okl1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow. 10030 Perry Ave. Alles modern. $6000. Seht Eigentümer in 10739 Michigan Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; auch 5 Zimmer Cottage hinten. 4904 Princeton Ave. di—sa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, neues 6-Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, $6600, kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Eigentümer 1219 So. Clinton Ave., South Oak Park. mi—son

Austin und Oak Park.

Zu verkaufen: Austin, großer Bargain, 6 Zim. Brick Bungalow, 24 bei 57 Fuß; hohes Basement, Sonnenparlor, Furnaceheizung, Lot 30 bei 125; Straße u. Seitenweg gepflastert. Preis $7500, $2000 bar. Felbinger, 5912 Grand Ave. Phone: Albany 1214. somodo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Ice Cream Parlor, elektrisches Licht, Gas; weiches und hartes Wasser; gutes Geschäft. Telephon: Niles Center 6. didosa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

40 Acker mit Gebäuden, per Acker........$175
67 Acker mit Gebäuden, per Acker........$150
80 Acker mit Gebäuden, per Acker........$165
240 Acker mit Gebäuden, per Acker........$130
40 Acker ohne Gebäude, einges. p. Acker..$125
50 Acker ohne Gebäude, einges., p. Acker..$150
und verschiedene andere gute Farmen, alles guter schwarzer Boden, gelegen in Zentral-Indiana. Adr.: S 752 Abendpost. dosaso

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acker Alabama Farm am Golf, 5-Zimmerhaus, Barn, 3 Kühe, 2 Kälber, 1 Pferd, 2 Schweine, 35 Hühner; $2800, Abzahlungen. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: 108 Acres Farm, Oceana County, Michigan; schwarzer Grund; Preis $4000; einschließlich allen beweg. Eigentums. Auch 40 Acre Farm, $3000. Webster, 112 No. LaSalle Str. Tel.: Main 1183. dofrsa

Zu verkaufen: 100 Acres Farm in Winnamac, Ind.; Gebäude sämtlich gut; Maschinen; große Ernte und Lebendvieh; fünf Pferde, acht Kühe, Schweine, 300 Hühner usw.; schuldenfrei; verkaufe billig, hohen Alters wegen. Verkaufe 2stöck. modernes Brickgebäude, nahe Sherman Park; Preis $6500. Nachzufragen: 5129 S. Ashland Ave. Phone: Blvd. 8420.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acre Farm, 60 Meilen von Chicago; laufendes Wasser; 8 Zimmerhaus; gutes Vieh; alle Maschinen; guter Stall. 2911 N. Kedzie Ave.

80 Acker Wisconsin Farm, 7-Zimmer Haus, Basement, Stall, 70 Acker geklärt, 12 Kühe, 3 Pferde, Schweine, Hühner, Maschinen, Ernte; Anzahlung $2000. Auch zu vertauschen. Kisch, 2019 Sedgwick Str.

Farmen zu verkaufen:
60 Acres Wisconsin Dairy Farm, die Hälfte bearbeitet, mit gutem Haus und Scheune und anderen Gebäuden; 5 Kühe, 1 Pferd, Ernte und Farm-Handwerkzeuge. $3500; $1500 bar. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Straße. mi—sa

42 Acres Wisconsin Dairy Farm, alle neue Gebäude, die Hälfte unter Pflug, Rest in dickem Holzwuchs, 2 gute junge Pferde, 5 Kühe, 7 Rinder, 50 Hühner, 4 Schweine, genügend Heu, 200 Bushel Kartoffeln, genügend Korn, und alles neue Maschinerie. $6000; $2500 bar. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Straße. mi—sa

80 Acres Wisconsin Farm, mit Log-Haus und Scheune, 10 Acres gesäubert. $2800; $1000 bar. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Straße. mi—sa

160 Acres Wisconsin Dairy Farm, 40 Acres gesäubert, 2 Häuser, in gutem Zustand, Ställe und andere Gebäulichkeiten, 6 Kühe, 2 gute Pferde, etwas junger Viehbestand, Schafe, Hühner, 2 Schweine, die diesjährige Ernte und alles gute Maschinerie. Diese Farm hat zwei naheliegende Seen. $9000; $4000 bar. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mi—sa

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Nehf, 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000, einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie. Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ok*X

Zu verkaufen: 20 Acker Obst- und Hühnerfarm; gute Gebäude und Lage. Adr.: S 732 Abendpost.

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ok*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acres Farm mit guten Gebäuden, 350 Aepfel- und Birnen-Bäumen, gutes Land. Frau Eigentümerin. Box 53, Douglas, Mich. mido

Verschiedenes.

$100 Anzahlung, Rest kleine monatliche Abzahlungen, verhelfen Euch zu Eurem eigenen Heim. Redman, 127 N. Dearborn Straße, Room 405. 21okl1wX

Verkaufe auf monatl. Zahlungen: 2 Flat-Framegebäude an Mohawk oder Sedgwick, nahe North Ave., oder Greenview, nahe Wrightwood Ave. 154 W. Randolph Str., Zimmer 44. midofrsason

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Gesucht für Barkäufer: Ravenswood, Edgewater od. Rogers Park große Flathäuser, 6 bis 24 Flats. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Zu kaufen gesucht: Für bar, Einkommen Property oder Cottage. Stein, 2050 LeMoyne Str. dofrsason

Gesucht auf monatliche Zahlungen: Alle Sorten Häuser. 154 West Randolph Str., Zimmer 44. mi—son

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, gute Kuh. Alex Scondy, 5836 Newport Ave.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1918 Ford Touring Car, neue Tires, Lock, Demountable Rims, Lampen, wegen Abreise, für $285. Vorzusprechen abends zwischen 5—9. 1851 Fremont Str. didosa

---

— Die Schauspielerin Peggy O'Neill, die vor Monatsfrist gelegentlich einer Vorstellung im Savoy Theater in London plötzlich erkrankte, ist nunmehr wieder hergestellt und behauptet, daß ein Versuch gemacht worden war, sie durch vergiftetes Zuckerwerk, das ihr von unbekannter Hand zugesandt worden, zu vergiften. Sie erkrankte nach dem Genuß eines der Bonbons und ihr Hund, dem sie ebenfalls einen Bonbon gegeben hatte, verendete sofort. Eine Untersuchung ergab, daß das Zuckerwerk mit Arsenik und Strychnin versetzt war. Der Absender der Bonbons konnte soweit nicht ermittelt werden.

— Schulsuperintendent William B. Guitteau von Toledo, Ohio hat sein Amt niedergelegt, weil, wie er in seiner Rücktrittserklärung sagt, seine Geduld ob der auf ihn gemachten Angriffe erschöpft ist. Er war in der letzten Zeit scharf wegen angeblicher Zügellosigkeiten in gewissen Schulen durch die Hechel gezogen worden. Er hatte das Amt des Schulsuperintenden zehn Jahre lang inne, nachdem er vorher 20 Jahre Lehrer an den Schulen Toledos gewesen war.

— Leutnant Joseph Figueroa, der drittälteste Sohn des vormaligen spanischen Premierministers Grafen Romanones, ist gelegentlich eines Fliegerangriffs auf Sheshua, Marokko, schwerverletzt worden. Graf Romanones ist unverzüglich in Begleitung eines Arztes von Madrid nach Marokko gereist.

— Bei der Ankunft des Dampfers „Logan" aus Neapel in New York, wurden an Bord desselben 42 blinde Passagiere entdeckt, die vorläufig nach Ellis Island gebracht worden sind.

— Papst Benedikt hat eine Anzahl amerikanischer Palger, unter denen sich auch kirchliche Würdenträger, darunter der Bischof Peter J. Muldoon von Rockford, Ill., befanden, in Audienz empfangen.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.03	$2.03¾
Mais—		
Dezember	.81	.81¼
Mai	.86¾	.87
Hafer—		
Dezember	.53¼	.53½
Mai	.56¼	.58½
Speck—		
November	—	22.95
Schmalz—		
November	20.05	20.25

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez.	$1.96	.80	.52¾	—	—	—
Mai	—	.86¼	.57¾	—	—	—
Nov.	—	—	—	22.40	19.92	—

Die Nachricht, daß der britische Kohlenstreik sich ausbreite, hat die Getreidepreise noch weiter herunter getrieben. Dezemberweizen wurde zu $1,95½, Dezembermais zu 79⅛, und Dezemberhafer zu 52½ verkauft. Es sind dieses mit Ausnahme des Dezemberweizens, der kürzlich auf 1,86 stand, neue Tiefenpunkte. Die Stimmung neigt sich allgemein den Bären zu. Auch der Baumwollemarkt ist flau.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	345	Checks	14.02
Checks	344¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.65
Cables	15.40	**Schweden—**	
Checks	15.42	Checks	19.70
Holland—		**Spanien—**	
Checks	30.70	Checks	14.40
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	26.50	Checks	1.45
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.32	Checks	0.36

Freiheitsbonds.

3½proz.	92.70	3. 4¼proz.	90.86
1. 4proz.	89.00	4. 4¼proz.	89.48
2. 4proz.	89.56	**Victory—**	
1. 4¼proz.	89.90	3¾proz.	96.46
2. 4¼proz.	89.52	4¾proz.	96.40

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.54
„Firsts", das Pfund	0.44½	—0.52½
„Seconds", das Pfund	0.39½	—0.42½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¼	—0.23½
„Daisies", das Pfund	0.24¼	—0.24¾
„Longhorns", das Pfund	0.24½	—0.25
„Young America", das Pfd.	0.24½	—0.25
„Brick", das Pfund		0.26¼
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.66
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.26
do., 3½ Pfund und mehr		0.23
do., kleinere, das Pfund		0.20
„Spring Chickens", das Pfd.		0.27
Hähne, das Pfund		0.20
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.26
Enten, das Pfund		0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.23
Perlhühner, Dtzd. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 28c	Nr. 2, 24c	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 12c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 7c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c
Loins	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 44c	Nr. 3, 23c
Chucks	Nr. 1, 20c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—9.00
do., der Bushel	0.75	—2.00
Birnen, der Bushel	0.50	—2.25
Pfirsiche, der Bushel	0.50	—2.25
Quitten, der Bushel	1.50	—2.25
Weintrauben, der Korb	0.44	—2.50
Melonen, die Kiste	1.50	—2.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.50	—9.00
Zitronen, Calif., die Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste	3.50	—6.50

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	4.25	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste		0.25
Blumenkohl, 2 Dutzend	1.00	—1.75
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.13
Kopfsalat, die Kiste	1.50	—5.00
Kohlsprossen das Quart	0.20	—0.25
Kraut, die Kiste		0.75
Limabohnen 24 Pints		9.00
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10	—0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30	—1.00
Pilze, die Schachtel	0.50	—1.00
Radieschen, 100 Bündel		1.50
Rüben, der Sack		1.50
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, Hamper	2.00	—3.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75	—1.25
Squash, der Bushel	0.75	—1.00
Spinat, die Kiste		0.60
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.30
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.50	—1.90
Süßkartoffeln, der Hamper	1.50	—1.90

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		2.35
Nr. 1, hart		2.16
Nr. 2, do.		2.15
Nr. 1, nördlicher	2.18	—2.25
Nr. 2, do.		2.11
Mais—		
Nr. 1, gemischt	0.94	—0.94½
Nr. 2, gelb		0.89
Nr. 1, weiß		0.96½
Nr. 2, do.	0.80	—0.90
Zufuhr—		
Weizen 77,000;	Mais	433,000
Verschiffung—		
Weizen 83,000;	Mais	367,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.55
Nr. 2, do.		0.54
Nr. 3, do.		0.53
Gerste—		
Malz	0.93	—1.07
Roggen—		
Nr. 2		1.76
Mehl—		
Frühjahr, Standard	11.40	—11.95
Winter, hart	11.00	—11.75
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu. (Auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	28.00	—30.00
do., Nr. 2	24.00	—26.00
do., Nr. 3		23.00
Kleeheu	26.00	—31.00
Alfalfa	32.00	—35.00
Südwestliches	16.00	—20.00
Nordwestliches	16.00	—20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		13.00
Weizen		12.00
Kleesamen, per 100 Pfund	20.00	—27.00
Timothysamen, 100 Pfund	6.50	—7.50
Flachs		2.78

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
American Radiator	15	73	73	73
Armour Leather	514	15¼	15⅛	15⅛
do. Vorzugsaktien	10	92¾	92¾	92¾
Armour Vorz.	450	91¾	91½	91½
Booth Fisheries	180	6¾	6¼	6¾
do., Vorz.	10	55	55	55
Briscoe Motors	100	15	15	15
Ch El Railw Vorz.	82	5	4½	5
Ch Railw Ser 1	100	12	12	12
Cudahy	140	65½	65	65½
Commonw Edison	25	104	104	104
Continental Motor	65	7½	7⅜	7½
Diamond Match	20	107½	107½	107½
Hupp Motors	800	13¾	13¼	13¾
Hartman Corp.	50	74¾	74¾	74¾
Libby Mc N & L	205	12	11⅞	12
Lindsay Light	10	7	7	7
Montgom Ward	325	25⅞	24½	25⅞
do Vorz.	15	97½	97½	97½
National Leather	365	10	9¾	9¾
Orpheum	230	27	26½	26½
Piggly-Wiggly	310	26½	25	26
Public ServiceVorz.	15	84	84	84
Peoples Gas	360	41	39	41
Sears-Roebuck	955	112¾	111¼	112¾
Shaw	320	77	75¾	77
Stewart-Warner	580	31⅝	31⅝	31⅝
S Gas & E Vorz.	10	37	37	37
SwiftInternational	185	29½	29¼	29½
Swift & Co.	350	106	105½	106
Union Carbide & C. er rts	2440	59¾	59	59¾
do Rights	17,740	1⅜	1⅜	1⅜
Western Knitting	100	12	12	12
Wahl	500	48⅛	47⅝	47⅝
Wilson Vorz.	25	89⅜	89⅜	89½

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$10,000 Peoples Gas ref 5proz.	70	70	70
1,000 Swift 1. 5proz.	84¼	84¼	84¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	33¼	33⅝
American Locomotive Co.	95¾	97
American Smelting	58½	59¼
Anaconda	50¼	50¼
Atchison	88¼	88¾
Baldwin Locomotive	113⅜	114¾
Baltimore & Ohio	47	47¾
Bethlehem Steel	70½	72⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	42¼	43
Central Leather Co.	41¼	42¼
Crucible Steel	129⅛	129⅜
General Motors	17¾	17¾
Inspiration Copper	43	43⅛
Int. Paper Co.	69¼	69¾
Mexican Petroleum	189⅜	191¼
New York Central	81¾	82⅞
Northern Pacific	89	90¼
Peoples Gas	41	41¼
Reading	96¼	97¼
Republ. Iron and Steel	77¼	78¾
Sears - Roebuck	114	112¼
Studebaker	57	57¼
Texas Oil	50⅛	50¼
Tobacco Products	66	66½
Union Pacific	126⅞	127½
U. S. Rubber	76⅝	77
U. S. Steel	88⅛	88¼
Utah Copper	56¼	57⅜
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	96.44	96.30
do., 4¼proz., 1928	90.94	90.90
do., 4¼proz., 1942	89.52	89.52

Die Kurse fielen heute, als die Nachricht eintraf, daß der Kohlengräberausstand in England weiter um sich gegriffen und sich auch auf die Eisenbahnen ausgedehnt habe. Die Nachfrage war gering, nur 229,700 Aktienanteile waren um 1 Uhr verkauft worden. Abgesehen vom Kohlengräberstreik lauteten die Nachrichten den „Bären" günstig.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	18.68	19.22	18.65	19.35
Mai	18.45	19.05	18.40	19.15

Petition ungesetzlich.

Wahlkommission nimmt zurzeit eine Untersuchung vor.

Vor der städtischen Wahlkommission begann heute nachmittag ein Verhör in einer Kontroverse zwischen Peter Fosco und Edward J. Smejkal, Kandidaten für das Amt eines Staatsrepräsentanten im 17. Distrikt. Fosco war in den Vorwahlen von Smejkal, einem Assistenten des städtischen Korporationsanwalts, geschlagen worden, hatte aber dann eine mit 200 Unterschriften versehene Petition für eine unabhängige Kandidatur eingereicht. Smejkal behauptet nunmehr vor der Wahlbehörde, 93 Unterschriften auf Foscos Petition seien ungesetzlich, infolgedessen enthalte sie nicht die vorgeschriebenen 139 Unterschriften.

Derartige Petitionen um unabhängige Kandidaturen dürfen nach dem Gesetz nur von Wählern unterzeichnet werden, die in der Vorwahl nicht gestimmt haben, aber zur Zeit des Unterzeichnens registriert waren.

Lieber tot als immer krank.

A. Buske machte mit Karbolsäure seinem Leben ein Ende.

Am Ufer der „großen" Lagune im Lincoln Park wurde gestern nachmittag die Leiche des 45 Jahre alten A. Buske, Nr. 646 Garfield Ave., gefunden. Eine neben ihr stehende Flasche mit der Etikette „Karbolsäure" ließ keinen Zweifel darüber, daß ein des Daseins Müder den Lebensfaden abgeschnitten hatte. In der Rocktasche des Toten fand überdies die Polizei einen Zettel, in dem Verzweiflung über die Unheilbarkeit eines chronischen Leidens als der Grund der Selbstentleibung angegeben wurde.

Die 41 Jahre alte Frau Nora Yose, Nr. 915 Lytle Straße, wurde heute morgen tot in ihrem Bette gefunden. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß sie mit Gift ihrem Dasein ein Ende machte.

— Bryant Caudel bekannte sich in Kankakee, Ill., schuldig, dem republikanischen Gouverneurskandidaten Len Small einen Drohbrief geschrieben zu haben, in welchem er unter Todesdrohungen $40,000 verlangt hatte und wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu 20 Jahren verurteilt.

— Im französischen Departement der Pyrinäen wurden am Mittwoch verschiedentliche Erdstöße verspürt, die jedoch keinen nennenswerten Schaden anrichteten.

Das kommt davon.

Keine republ. Kreisrichterkandidaten auf dem Stimmzettel.

Die Entscheidung.

Zwist zwischen den beiden republikanischen Faktionen hat unvorhergesehene Folgen. — W. Bourke Cockran wird heute abend zwei Reden halten.

Die demokratischen Kreisrichterkandidaten werden im November keine republikanischen Gegner haben. Die County - Wahlprüfungsbehörde entschied nämlich gestern, daß weder die Kandidaten der „alten" republikanischen Parteileitung, Williams und Ball, noch die der „neuen", Dupee und Day, gesetzmäßig zertifiert werden könnten, da alle vier ungesetzlich nominiert worden seien.

In der gestern nachmittag abgegebenen Entscheidung der Behörde heißt es, die beiden Parteileitungen hätten drei County-Konvente abgehalten, von denen zwei ungesetzlich waren. Der dritte Konvent vom 27. September sei zwar gesetzlich konstituiert gewesen, aber verschiedene Komiteleute, nämlich Edward Litsinger und Thomas J. Healy, hätten gestimmt, ohne ein Recht dazu gehabt zu haben, wodurch die Nominationen wieder hinfällig geworden seien. Außerdem sei versäumt worden, die Nominationen rechtzeitig zertifizieren zu lassen.

Da morgen mit dem Drucken der Wahlzettel begonnen werden muß, halten die Parteileitungen eine Berufung gegen die Entscheidung für zwecklos.

Stellt ihn als Lügner hin.

Als eine direkte Lüge bezeichnete gestern Len Small in seiner Rede in Mt. Vernon, Illinois, die von seinem „unabhängig - republikanischen" Gegner John Maynard Harlan erhobene Behauptung, er habe während seines Termins als Schatzmeister Staatsgelder für seine Privatzwecke benutzt.

„Harlan weiß sehr wahl, daß mein „Rekord" als Staatsschatzmeister ein ausgezeichneter war," erklärte Small. „Nach einer vierjährigen demokratischen Administration übernahm ich die Staatskasse in fast völlig leerem Zustande und mit Tausenden von unbezahlten Rechnungen. Nach Ablauf meines zweijährigen Termins konnte ich dem Schatzamt eine durch Zinsen verdiente Summe von $450,000 überweisen, mehr, als irgendein anderer Staatsschatzmeister vorher einzahlte. Jeder von mir eingenommene Dollar wurde dem Staate überwiesen, und wenn Harlan das Gegenteil behauptet, dann lügt er.

Lewis gewinnt weitere Anhänger.

Der demokratische Gouverneurskandidat Senator James Hamilton Lewis sprach gestern in Virden, Girard, Carlinville und Alton, und überall jubelte die Bevölkerung ihm in hellen Scharen zu. Die charakteristische Gestalt des populären „Colonel" schien eine unwiderstehliche Anziehungskraft auszuüben; geduldig warteten die Mengen auf den mit beträchtlicher Verspätung erscheinenden Senator. Die Schuld an seinen Verspätungen schob er den miserablen Landstraßen in Illinois zu, die er im Falle seiner Erwählung einer gründlichen Verbesserung zu unterziehen versprach.

Der redegewandte irische Führer W. Bourke Cockran traf heute in Chicago ein, um heute abend im Stockyards-Pavillion, 43. und Halsted Straße, sowie in der Waffenhalle des 2. Regiments, 2653 West Madison Straße, im Interesse des nationalen demokratischen „Tickets" Reden zu halten.

Man ist gespannt darauf, wie Cockran sich aus seiner etwas unangenehmen Situation ziehen wird, denn bisher hat er in seinen Reden für Irlands Unabhängigkeit ganz entschieden gegen die Annahme des Wilsonschen oder vielmehr Lloyd Georgeschen Völkerbundplanes agitiert.

„Ich möchte nicht, daß die Regierung, unter der ich seit meiner frühesten Jugend lebe, von Grund auf zerstört wird, was der Fall sein wird, wenn dieser Vertrag ratifiziert wird", hat er früher erklärt. „Ich will keine Person des absichtlichen Verrats bezichtigen, aber Tatsache ist, daß die Sache, für die wir diesen siegreichen Krieg erfochten, verraten und verkauft ist, wenn die, die am Friedenstisch verhandelten, ihren Zweck erreichen. Ist im ganzen Vertrage auch nur ein einziges Wort enthalten, auf das ein Amerikaner stolz sein könnte? Befreit er ein einziges Volk, ausgenommen in Fällen, in denen an besiegten Ländern damit Rache ausgeübt werden soll? Ich vertrete den Standpunkt, daß der Präsident der Ver. Staaten nicht das Recht hat, das Land der Jurisdiktion oder der Macht einer ausländischen Regierung zu unterstellen."

Crowe „irisch - deutsch".

Der republikanische Staatsanwaltkandidat Robert E. Crowe versprach heute, im Falle seiner Erwählung den in erschreckender Weise um sich greifenden Automobildiebstählen, denen bisher keine Behörde gewachsen zu sein scheine, ein schleuniges Ende zu machen, indem er ein besonderes Bureau für diesen Zweck einrichte. Richter Crowe organisierte vor einigen Jahren auch den Automobilzweig des Kriminalgerichts, in dem er über 200 Autodiebe zu Freiheitsstrafen verurteilte.

Uebrigens haben Richter Crowe und seine Brüder ein recht reges Verständnis für alles, was deutscher Herkunft ist; sie sprechen ein ausgezeichnetes deutsch, worauf sie, wie sie betonen, mächtig stolz sind. Die echt irische Crowesche Familie wohnte früher in Belleville, Ill., wo die „Jungens" erzogen wurden, und zwar durchweg in deutschen Schulen, und seitdem haben sie die deutsche Sprache gehegt und gepflegt. „Wir sind irisch-deutsche Amerikaner", meinte einer der Brüder des Richters im Hauptquartier im Morrison.

Des Mayors Verkehrsplan.

Der republikanische Countyrichterkandidat Frank S. Righeimer wies in seiner heute mittag in einem Theater der unteren Stadt gehaltenen Rede darauf hin, daß Beweise vorhanden seien, daß sich sein demokratischer Gegner gegen den Bürgermeister Thompsonschen Verkehrsplan verpflichtet habe. Er erhob die Beschuldigung, die Nutzbarkeitskorporationen und andere finstere Interessen finanzierten die Kampagne gewisser demokratischer Kandidaten, wofür diese hätten versprechen müssen, gegen den Plan zu wirken, die Straßenbahnen in den Besitz des Volkes zu bringen und die Fahrpreise auf 5 Cents zu reduzieren.

Haderleins Kampagne.

Der demokratische Kongreßkandidat des 10. Distrikts, John Haderlein, der eine äußerst scharfe Kampagne gegen seinen „trockenen" Gegner in Szene gesetzt hat, sprach gestern in Niles, New Trier und Northfield vor enthusiastischen Zuhörerschaften. Ueberall fand er, wie er erklärte, die Stimmung vor, daß das Volk von seiner Bedrückung durch die Kriegsgesetze befreit sein wolle, und er versprach, im Falle seiner Erwählung dafür wirken zu wollen, daß die ungerechten Kriegsgesetze, das immer noch bestehende Kriegssteuergesetz und das Prohibitionsgesetz einer gründlichen Amendierung unterzogen würden. Die republikanischen Wähler forderte er auf, in der demokratischen Spalte erst ein Kreuz vor seinen Namen zu machen, und dann für den Rest des republikanischen Tickets zu stimmen.

Sämtliche Kollegen im Stadtrat versprachen dem Kandidaten, für seine Kandidatur wirken zu wollen.

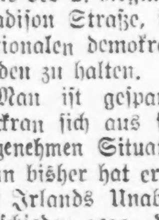
Haas stark unterstützt.

In republikanischen Kreisen rechnet man damit, daß Joseph F. Haas, Kandidat für die Wiederwahl zum Grundbuchführer, bei der Hauptwahl die höchste Stimmenzahl erreichen werde, die Morris Eller, Kandidat für den Abwasserdistrikt, in den Vorwahlen auf sich vereinigte. Haas hat so gut wie gar keine Feinde in den Reihen der Republikaner, denn die Mitglieder der „alten" sowie die der „neuen" Parteileitung treten ungeteilt für ihn ein; außerdem hat er eine ganze Anzahl von demokratischen Freunden, die für ihn stimmen werden, wie sie ihm brieflich versicherten. John Garner, Haas' Gegenkandidat in den Vorwahlen, ist jetzt einer der kräftigsten Fürsprecher für Haas' Erwählung.

Der republikanische Frauenklub hat gestern Haas' Kandidatur einstimmig indossiert.

— Gelegentlich der Explosion des Kessels einer Lokomotive der New York Central Bahn kamen in Batavia, N. Y., drei der Zugbediensteten ums Leben.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1: auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8.—Es wird deutsch gesprochen.
o13.5.7.9.10.12.14.17.19.21.23.24.26.28.31

BANKES' The Best COFFEE 38 alb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund.. **58c**

Home Blend. Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	**Westseite:**
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3831 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	1958 S. Ashland Ave.

dofr

Brittens Europareise.

Der Kongreßabgeordnete schildert Zustände in Wort und Bild.

Ansichten aus Deutschland.

Erklärt den Friedensschluß für eine dringende Notwendigkeit und tritt für die Erwählung des republikanischen Tickets ein. — Der Völkerbund.

Dicht gedrängt saßen und standen gestern abend die Zuhörer in der Nordseite Turnhalle, wo im Rahmen einer „Geistig-Gemütlichen" der Chicago Turngemeinde der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten einen durch viele schöne Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Erlebnisse und Eindrücke seiner Europareise hielt.

Nachdem der „Junge Männerchor" unter der Leitung von Herrn Hans Biedermann deutsche Lieder unter großem Beifall gesungen, stellte der Erste Sprecher der Gemeinde, Herr Ernst Kußwurm, den Redner vor, der äußerst herzlich begrüßt wurde. Die Reise hat Herrn Britten nach England, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland und Oesterreich geführt, doch ehe er näher darauf einging, berichtete er, daß er vor etwa zehn Tagen einen Protest gegen die „schwarze Schmach" in Washington eingereicht, bis jetzt aber noch keine Antwort erhalten hat.

Europa „im Frieden".

Die Friedensverträge und der famose Völkerbund, sagte der Redner, haben der Welt keinen Frieden gebracht, denn es sind zur Zeit nicht weniger als siebzehn Kriege im Gange, und was aus dem Wirrwarr sich endlich entwickeln wird, kann kein Mensch voraussagen. Wären die Vereinigten Staaten dem Bunde beigetreten, so müßten jetzt statt der 12,000 amerikanischen Truppen, die immer noch im Rheinlande sind, jetzt etwa 1,500,000 Mann drüben Frieden stiften helfen und dabei um fremder Angelegenheiten willen ihr Blut vergießen.

Wird Harding gewählt, sagte Herr Britten, so wird binnen dreißig Tagen der Friede zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland und Oesterreich zustande kommen. Der Redner tritt für die Erwählung Hardings und aller anderen republikanischen Kandidaten ein und erklärt, daß der Friede mit Deutschland eine Notwendigkeit nicht nur für das alte Heimatland und seinen Wiederaufbau, sondern für ganz Europa und die Welt ist.

Bilder aus aller Welt.

Was Herr Britten von seiner Reise in Wort und Bild vorführte, wurde von den Zuhörern mit der größten Anteilnahme verfolgt. Von den Bildern sprachen natürlich die aus Wien und Deutschland am meisten zu Herzen. Ein solches Bild veranschaulichte die Speisung von 1500 Wiener Kindern durch die Amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz, deren Liebestätigkeit der Redner mit warmen Worten rühmte.

Unter den Berliner Bildern befand sich eine Ansicht der Siegesallee mit den vielen Standbildern der Hohenzollern, die alle von den Stürmen der Revolution verschont geblieben sind, ein Zeugnis für den gesunden und vernünftigen Sinn des deutschen Volkes.

Auch eine Ansicht von einem idyllisch gelegenen Moselort in der Nähe von Trier zeigte Herr Britten seinem Publikum; dort hat sein Vater, Peter Britten, gelebt.

Die Bilder sowohl wie die Ausführungen des Redners fanden den herzlichsten Beifall.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend nochmals die Leharsche Operette „Der Rastelbinder".

Franz Lehars reizende und stets gern gehörte Wiener Operette „Der Rastelbinder" wird heute abend unter der Regie des Herrn Kurt Benisch im Bush Temple Theater nochmals über die Bretter gehen. Einen Bombenerfolg erzielte Angelo Lippich bei allen bisherigen Darbietungen in der Partie des alten verschmitzten Juden Wolf Bär Pfefferkorn, den der talentierte Künstler mit wirklichem Gemüt spielt. Walter Bonn ist vortrefflich als der „verweanerte" Slovack Janku, und gleich gut ist Herr Schubert als der Gefreite Milosch. Geradezu urkomisch wirkt Jose Danner als der politisierende Kleinbürger Spenglermeister Glöppler. Den alten geizigen Großbauern im Vorspiel gibt Herr Paul Gehring, Gustav Haussig und Anna Lofink stellen das arme Elternpaar des Rastelbinderbuben dar, und die Damen Dietzmann, Wurm und von Jagemann leisten in den Kinderrollen Vorzügliches. Herta von Türk und Lucy Westen, als Slovakenmädchen Suza und die Wienerin Mizzi, haben die Hauptgesangspartien und weiblichen Rollen der letzten beiden Akte inne, und das vorzügliche Ballet unter der Leitung von Frl. Beatrice Gardell verschönert das Vorspiel und den ersten Akt.

Samstag abend gelangt unter der Spielleitung von Herrn Jose Danner Peter Roseggers großes Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" zur Wiedergabe. Darin wirken außer dem Spielleiter noch mit Walter Bonn, Anna Lofink, Elva von Türk, Gustav Haussig, James Brückner, Fritz Kiedaisch, Max Jürgens, Wilhelm Brackenbusch, Fritz Sternau, Tony Bohmann, Johanna Eisemann, Berta Dützmann, Franz Weißflach, Fredie Ambrogio, Paul Gehring, Max Hanisch, Adolf Klein, Heinrich Bend, Karl Frankofsky, Omar Campbell und die kleine Hohmann. Das Stück spielt in den Alpen, und die Zwischenaktmusik wird gänzlich dem Stück angepaßt sein.

„Am Tage des Gerichts" wird auch am Sonntag abend wiederholt, während die Sonntagsmatinee durch die letzte Wiederholung des „Rastelbinders" ausgefüllt werden wird. Montag abend gibts zum letzten Male „Am Tage des Gerichts", und der Dienstag und Mittwoch abend nächster Woche wird dann das große fünfaktige Schauspiel „Gräfin Lea" von Paul Lindau bringen, für welches Herr Fritz Kidaisch die Spielleitung übernommen hat.

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Aerzte sagten, meine einzige Hoffnung wäre eine Operation. Bruchbänder halfen mir nicht. Schließlich stieß ich auf etwas, das mich schnell und völlig heilte. Jahre sind vergangen und der Bruch kam nie wieder, obschon ich als Zimmermann harte Arbeit tue. Es gab keine Operation, keinen Zeitverlust, keine Belästigung. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich werde vollständige Auskunft geben, wie ich völlige Heilung fand ohne Operation, wenn Ihr an mich, Eugene M. Pullen, Carpenter, 502 G Marcellus Ave., Manasquan, N. J., schreibt. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie Anderen, die einen Bruch haben — Ihr mögt ihn retten oder wenigstens das Elend des Bruches und das Leiden und die Gefahr einer Operation beendigen.
of7,21nb4,18b&2,16,30

L. KAUFMANN & CO. BANK- UND SCHIFFSKARTEN

114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 S. CHICAGO

Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	17
Barmen 4s	17
Bremen 4s	17
Bremen 4½s	17
Berlin 4s	15
Chemnitz 4s	17
Koblenz 4s	18
Köln 4s	17
Danzig 4s	17
Darmstadt 4s	17
Dresden 4s	16
Dresden 4½s	17
Düsseldorf 4s	17
Elberfeld 4s	17
Essen 4s	17
Frankfurt 4s	19
Freiburg 4s	16
Groß-Berlin 4s	14
Hamburg 4s	15½
Hamburg 4½s	16
Heidelberg 4s	18
Karlsruhe 4s	16
Königsberg 4s	17
Kiel 4s	16
Leipzig 4s	16
Leipzig 4½s	16
Lübeck 4s	17
Mainz 4s	17
Magdeburg 4s	17
Mannheim 4s	17
München 4s	17
München 5s	19
Nürnberg 4s	17
Saarbrücken 4s	17
Stettin 4s	17
Stuttgart 4s	19
Wiesbaden 4s	17

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	18
Siemens und Halske 4½s	18
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	18
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	18
Hamburg Hypothekenbank 4s	18
Hoesch Eisenwerke 4s	18
Meininger Hypothekenbank 4s	18
Preuß. Centr. Bodenkredit 4s	18
Preuß. Pfandbriefbank 4s	18
Rhein. Westf. Bodenkredit 4s	18
Schuckert & Co. 4s	18
Badische Anilin 4½s	19

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 5.50 per 1000 Kr.
Wien 4½s	5.50 per 1000 Kr.
Serajevo 5s	$10 per 1000 Ju.Kr.
Wien 5s	6.00 per 1000 Kr.
Pilsen 4½s	15.00 per 1000 Kr.
Belgrad 5s	37.00 per 1000 Din.
Prag 4s	16.00 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	16.00 per 1000 Kr.
Budapest 4s	4.50 per 1000 Kr.
Bukarest 5s	20.00 per 1000 Lei

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie	
Deutschland	145
Rumänien	185
Czecho - Slovakia	125
Jugo - Slavien	82
Oesterreich	37
Ungarn	30
Polen	42

Preise für 10,000 freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt. Alle Preise freibleibend verstanden

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

Deutschland	$146.00
Oesterreich	$ 37.00
Ungarn	$ 29.00
Tschechoslowakei	$125.00
Jugoslavia	$ 82.50
Polen	$ 40.00
Rumänien	$175.00
Bargeld:	
Deutschland	$175.00
Rußland	$175.00

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

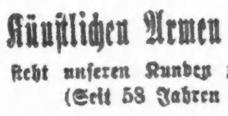
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Der Dienst von Fachleuten

Telephon Monroe 2697

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und



Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Weihnachts-Geldsendungen

Food - Drafts
der Amer. Relief Adm.

zu $10 und $50
in die Alte Heimat.

Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!

Schiffskarten nach Europa.

Direkte Verbindung New York - Hamburg

Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.

Pässe, Einwanderungserlaubnisse
werden prompt besorgt.

Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.

Kein Warten!

Prompt, billig und gewissenhaft!

7% First Mortgage Gold Bonds

Beste und sicherste Geldanlage!

Verlangt unsern Prospekt!

K. B. Beak & Co.
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Bank-Floor
CHICACO, ILL.
of19,21,23,24,26,28,30,31

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten
Notariats - Kanzlei.

Unser Herr Joseph Herzog ist von seiner Europareise heimgekehrt und hat sämtliche Bank- und Postsparkassen-Bücher unseren Kunden mitgebracht.

Wir haben in Zombor, Bacska, Apatiner Gasse Nr. 9, eine Filiale eröffnet, infolge dessen wir in der Lage sind, Auszahlungen auch in Jugoslavien in kürzester Zeit durchführen zu können.

Unsere Filiale in Zombor verkauft **Schiffskarten** auf allen Linien.

Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt.

I. HERZOG & CO.
534 W. NORTH AVE.
Telephon: Diversey 5428.
dosafon

Cunard Line

Dampfer **„SAXONIA"**
— fährt am —
30. Oktober direkt
— nach —
Hamburg.

Kabinen-Rate $180; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.

Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.
jp16bidofa*

6% Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.
mai13domo*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. — Jos. H. Becker,
30aug*2

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpakete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
bidofrlon*

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten
von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoeternacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
887bofafon*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15ll*3

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8237.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 0570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost".

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"

Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort:

Westmont

verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; sechzig Züge täglich.

Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.

Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON

Mr. FREDERICK BRODT

Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name ....

Adresse ....

Telephon ....

mido

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Herbst.

Berlin, Mitte September 1920.

Das Herbstwetter mit seinem fallenden Laub paßt auch so recht zu der Atmosphäre unseres heurigen künstlerischen Lebens. Ueberall fallen die Blätter, aber es zeigen sich keine neuen Sprossen — die politischen Nachtfröste und der drohende wirtschaftliche Ruin töten alles. Die Berliner Staatsoper löst sich allgemach in Wohlgefallen auf. Claire Dux hat „der Zug nach dem Süden" erfaßt, die schwere, ernste Kunst ist ihr anscheinend über, vielleicht spielen auch die materiellen Verlockungen eine gewissen Rolle... Sie ist von der Wagnerbühne zum... Metropoltheater übergegangen und hat die Titelrolle einer neuen, schlagkräftigen Operette „Das Hollandweibchen" kreiert. Sie tat das an der Stelle, wo heut' noch unbesieglich der sektsprühende Geist der Chansonettenkönigin Fritzi Massary herrscht. Ihn konnte sie wohl mit ihrer glockenreinen, herrlichen Stimme übertönen, aber nicht auslöschen. Denn die Claire Dux ist kein geborenes Operettenblut. Es fehlt ihr die schwebende Leichtigkeit.

Und außer der Dux hat die Staatsoper nun auch Frau Lilly Hafgren-Dinkels und Emmi Leisner verloren, Verluste, die wohl unersetzlich bleiben werden. Statt dessen lockt es andererseits Kollegen vom Sprechfach zum Gesang. Karl W. Clewing, der schon des öfteren seinen schönen und kraftvollen Tenor in Konzerten erprobt hat, will ganz zur Oper übergehen und dem Schauspiel Valet sagen. Von Moissi wurde noch bis vor wenigen Tagen dasselbe behauptet; Moissi hat die Nachricht dementiert, aber darum braucht sie doch noch längst nicht falsch zu sein. Nur Einer bleibt der Bühne treu, nachdem er offiziell verkündet hatte, daß er gehen möchte: Max Reinhardt.

Obgleich ihm die Kritik, von einigen Blättern abgesehen, bereits einen ziemlich mäßigen Nekrolog geschrieben und ihre Zustimmung zu seinem Entschluß deutlich und unmißverständlich zum Ausdruck gebracht hat, bleibt er „nun gerade", wie es in der Sprache der Gassenjugend heißt, und er hat die neue Spielzeit der Kammerspiele mit einem schleppenden, müden, verquälten und verknitterten Alterswerk Strindbergs eröffnet, das beim Publikum eine eisige Aufnahme fand, obgleich es in seiner ganzen Stimmung — es spielt auf der „Brandstätte" eines Hauses, dessen ganze morsche Vergangenheit aus den Trümmern den in ihnen herumstochernden, heimgekehrten Sohn angrinst — in diese trübe Herbstzeitlichkeit paßt. Besser war die Neueinstudierung des alten Mirakelstücks „Jedermann" im Großen Schauspielhaus. Sie wurde durch die phänomenale Leistung Werner Krauß' als Tod und Teufel gekrönt und führte zu ostentativen Ovationen für Reinhardt durch das tausendköpfige Publikum.

* * *

In der bildenden Kunst herrscht weiter die Agonie des Expressionismus; es fehlt nicht an mancherlei Können der Kohlhoff, Jäckel, Heckel, Meidner, aber es fehlt an Stil. Es ist alles verzerrt und outriert und ausgetüftelt. Statt eines frischen fröhlichen Wollens nur greisenhaft müde Experimente mit der Linie und der Farbe: Sensationen, Räusche sollen erzielt werden, und es kommen nur Mischprodukte zustande, die letzthin gänzlich unbefriedigend bleiben. Welke Blätter...

Eine originelle Idee hat Fritz von Trützschler im Künstlerhaus verwirklicht: er zeigt in mehreren hundert Stichen und Schabkunstblättern die Porträts der Männer, nach denen die Berliner Straßen genannt sind. Da sieht man erst einmal, was für eine Menge bedeutender Menschen Deutschlan und speziell Preußen im letzten Jahrhundert hervorgebracht hat, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens! Aber man sieht auch mit tiefem Bedauern, wie wenig einheitlich der Typus des bedeutenden Deutschen dem des Engländers gegenüber gewesen ist und noch ist. Ein Idealtypus, wie ihn am reinsten der alte Vater Arndt darstellt, der einer neunzigjährigen Eiche gleicht — schlicht, wurzelfest und stark — ist sehr selten. Mit den späteren Jahrzehnten schwindet der Charakter immer mehr aus den Physiognomien. Herr von Trützschler verbindet mit dieser Ausstellung die Absicht, das Gefühl für Heimats- und Familientradition in unserem kranken Volke zu beleben, und hat sich als Ziel die Schaffung eines „Deutschen Hauses" gedacht, in dem diese Bilder mit vielen anderen als dauernder Wandschmuck prangen sollten. Doch das Haus wird in diesen Zeiten noch nicht gebaut.

Aus der Not eine Tugend zu machen, ist die größte Kunst. Ein jüngerer Deutscher hat sie verstanden und einen unfreiwilligen fünfjährigen Aufenthalt in Spanien während des Weltkrieges dazu benutzt, Land und Leute dortselbst mit der Kamera festzuhalten und diese etwa 2000 Aufnahmen aus allen Teilen Spaniens in künstlerischster Weise zu vergrößern und so eine Sammlung zusammenzustellen, die sowohl ethnographisch als auch geschmacklich geradezu einzigartig genannt zu werden verdient. Diese Sammlung ist jetzt zum Teil im Berliner Kunstgewerbemuseum ausgestellt und gibt einen prachtvollen Ueberblick über die vielfältigen Gegensätze dieses so ganz verschiedenartigen, in seinem Süden ausgesprochen arabischen Landes. Oberlehrer Hielscher — so heißt der rastlose Sammler — wollte sie in einem Buche vereinen, aber Buchwerke dieser Art würden heute Hunderttausende kosten, und dazu fehlt es dem verarmten Lande an Geld. So bleibt auch dieser Wunsch unerfüllbar und unausführbar.

Inzwischen versucht man, da in der Hauptsache das Leben in den Adern stagniert, in den Provinzen das Interesse für Kunst und Wissenschaft zu beleben. So hat die neue, rein geistig geartete „Kieler Woche" mit einer Reihe wissenschaftlicher Vorträge erster Autoritäten wie Einstein, Köster, Spengler, begonnen. Gleichzeitig wurde damit eine Beethovenfeier verbunden, die die Missa solemnis brachte. Das Schauspiel gab Wildgans' „Armut", die niederdeutsche Bühne Hermann Boßdorfs, eines starken jungen Dramatikers, „Fährkrog"; die Oper brachte Franz Schrekers geheimnisvoll-unheimlichen „Gezeichneten" mit größter Wirkung heraus. Kiel, das durch den Untergang der deutschen Seekriegsmacht zum Tode verdammte, das man bereits ein zweites Vineta genannt, sucht sich ein neues Interessengebiet zu schaffen und will damit der Welt, mindestens der deutschen Welt, beweisen, daß es nicht sterben, nicht das Schicksal der Flotte, durch die es groß geworden, teilen will. Es ist ein Versuch; wie weit er gelungen genannt werden kann, muß die Zukunft erweisen.

Leset die „Sonntagpost".

Aus dem Obotritenlande.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

kanten unmöglich, die Preise zu senken, und da der Abnehmer sich außerstande sieht, solche Preise zu zahlen, so bleiben die Aufträge aus. Der Absatz stockt, weil die Kaufkraft erschöpft ist, trotzdem in manchen Warenbetrieben die Vorräte in Massen aufgestapelt liegen. Es heißt eben abwarten oder mit Verlust verkaufen.

Alle leiden Not, Handel und Wandel, Landwirtschaft und Arbeiterschaft. Alle klagen und murren gegen den unerträglichen wirtschaftlichen Druck, den wir uns aus eigener Kraft kaum entziehen können. In den Arbeiterkreisen fehlt es zum Teil auch an Verständnis für die Lage, denn trotz der Arbeitslosigkeit und der exorbitant hohen Löhne sind z. B. ländliche Arbeitskräfte schwer zu haben. Die Landleute klagen, die Ernte leidet durch Verzögerung.

Die allgemeine Not, so sollte man meinen, müsse dazu beitragen, die Gegensätze auszugleichen, welche die verschiedenen Klassen der Bevölkerung sonst trennen, und sie im eigenen Interesse zum Zusammenschluß treiben, aber weit gefehlt! Einer sucht immer nach Kräften auf den andern zu drücken, wodurch sich das Verhältnis der Bevölkerungskreise zu einander nur immer gespannter gestaltet. Ausbrüche von Teuerungsunruhen an einzelnen Orten, bei denen die unsauberen Elemente stets im Trüben zu fischen suchen, sind wahrscheinlich nur Vorboten größerer Unruhen, die uns mit dem Herannahen des Winters bevorstehen. So malt sich zur Zeit unser wirtschaftliches Bild mit recht düsteren Farben auf noch dunklerem politischen Hintergrund.

Für uns steht die Ernährungsfrage jetzt obenan, und diese ist so ernst, daß sie den Nationalökonomen harte Nüsse zu knacken aufgeben wird, an denen sich mancher die Zähne ausbeißen dürfte. Einer von ihnen, der in letzter Zeit hier viel von sich reden machte, und dessen Bild gegenwärtig noch in der Zeitgeschichte schwankt, ist der Großindustrielle Hugo Stinnes, der vor Kurzem in einem Vortrag über „Deutschlands wirtschaftliche Zukunft" die erschreckende Behauptung aufstellte, die deutsche Industrie könne künftig nicht mehr wie bisher die vielen Millionen Menschen, mittelbar oder unmittelbar, ernähren. Eine Auswanderung, wie sie die Geschichte nicht kenne, müsse Deutschland so viel entvölkern helfen, daß der Rest genügenden Nahrungsspielraum fände.

Daß diese Behauptung den Tatsachen nahe kommt, das muß auch der Laie auf diesem Gebiete einsehen, wenn er bedenkt, daß wir durch den Friedensvertrag industrielle Gebiete im Westen und landwirtschaftliche Versorgungsquellen im Osten verloren haben und unser Außenhandel seit Jahren fast ganz darniederliegt. Freilich hat Deutschland durch den Gebietverlust auch einen Verlust an Einwohnern erlitten. Stinnes schätzt die Zahl derselben gegenwärtig auf wenig mehr als 60 Millionen Seelen, aber viele Vertriebene aus den verlorenen Gebieten, besonders aus den baltischen Provinzen, haben sich ins Innere Deutschlands geflüchtet. Sie haben teils nur das nackte Leben gerettet und bedurften in jedem Sinne der Hilfe und Aufrichtung der einheimischen Bevölkerung, die ihnen auch überall in reichem Maße gewährt worden ist, soweit es im Bereiche der Möglichkeit lag. Doch, vom rein menschlichen Empfinden abgesehen, ist dieser Menschenzufluß in unserer Lage nicht erwünscht.

Wir stehen vor dem schwierigen Problem: Wie können wir, bei dem Mangel an Rohstoffquellen, unsere schwer leidende Industrie wieder aufrichten und lebensfähig erhalten? Davon allein hängt es ab, ob wir in Zukunft imstande sein werden, unser Volk zu ernähren, oder ob uns Millionen an wertvollem Menschenmaterial verloren gehen sollen, um Kraft und Geschicklichkeit für andere Völker einzusetzen. Von hier aus, von Norddeutschland, das nicht direkt durch Gebietsabtrennung geschädigt oder von außen bedroht ist, muß sich ein Strom von Europa in die inneren Provinzen ergießen, um die Tatkraft auch dort zu beleben. Unsere Seehandelsstädte haben einen bemerkenswerten Anfang damit gemacht, indem sie durch eisernen Fleiß und kluges Handeln unsere Ueberseeverbindungen aufs neue angeknüpft haben. Möge es gelingen, die Vereinigten Staaten und Deutschland in absehbarer Zeit wieder in engste Beziehungen zu bringen, den beiden Ländern zum Vorteil, den Feinden zum Trotz. Ein Sieg deutscher Arbeit!

Dorothea Böttcher.

Leset die „Sonntagpost".

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6, Sonntags von 9—12.

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5th AVE.

Corned Beef — Cooked Corned Beef, eine bekannte Marke, in unser. Cash and Carry Grocery (nur 6 Büchsen an einen Kunden), Nr. 1 Büchse zu **19c**

Soda Crackers — Knusperig, frisch gebacken, nur 2 Pfund an einen Kunden, Pfund **13½c**

Our Basement — Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gardinen — Panel Spitzengardinen in Filet und Nottingham Geweben, wert 69c; Sektion zu .... **47c**. Muster Spitzengardinen, Filet- und Nottingham-Gewebe, wert $3.00 das Paar; das Stück zu **$1.00**

Unterzeug — Schwere gerippte baumwoll. Hemden und Beinkleider für Männer — alle Größen; die Auswahl zu **97c**. Gerippte baumwoll. Damen-Leibchen und Beinkleider, gewöhnlich 75c; morgen zu **57c**

Rester von Fabrikstoffen: Ein Sparsamkeits-Ereignis

Rester: 2000 Rester von baumwollenem Alpaca-Futter, regulär verkauft bis zu 50c, speziell für Freitag, solange der Vorrat ausreicht, die Yard für nur **29c**

Rester: Reinseidene Moire und Taffetaseide-Bänder, in einfachen Farben, Dresden, Warp Prints und in einer Auswahl von Mustern, 4 bis 5 Zoll breit, gut 49c wert, die Yard **35c**

Rester: Flanell und Flannelette, 27 Zoll breit, in einer großen Auswahl von schönen Streifen, Karrierungen etc., helle und dunkle Farben, andere verlangen 30c dafür, die Yard **22c**

Rester: 27-zölliger Cream weißer wollener Flanell, geht nicht ein, für Baby-Trachten und andere Zwecke, regulär verkauft für 75c, Freitag die Yard zu **55c**

Rester: Seal-Plüsch, schwarz, schweres Gewicht, feiner glänzender Finish, 50 Zoll breit, andere verlangen $10 dafür, morgen die Yard zu **$6.98**

Rester: Zibeline, Cheviots, Seal Plüsche, Pelz-Cloths, schöner Glanz etc., in Längen für Kinder-Mäntel, Scarfs, Throws etc. **markiert zu ⅓**

Rester: Fabrikenden von reinwollenen Amoskeag-Kleider- und Suiting Serges, passen leicht zu einander, Längen bis zu 1¼ Yards, sind das Doppelte wert, das Stück offeriert zu 95c, 45c, 35c und **25c**

Rester: Zwei Kisten Fabrik-Rester von Mohair-Brilliantines, die so viel in Nachfrage sind für Kleider, Skirts etc., einfache und fancy Streifen-Effekte, am Freitag speziell die Yard zu **75c**

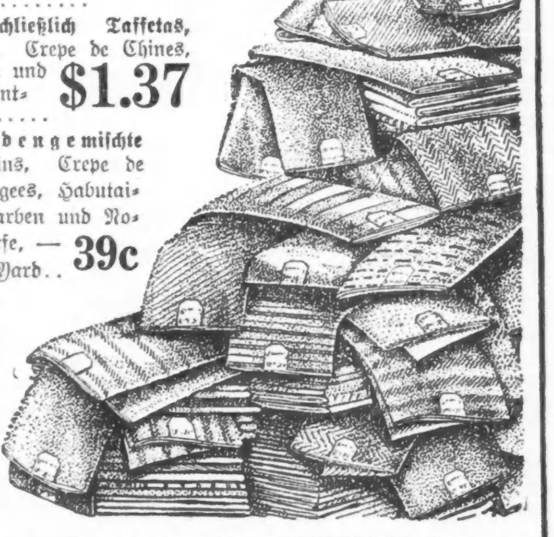
Rester: Suiting Serges, Kleider-Serges, Granite Cloths, Nuns Veiling etc., in Cream und Schwarz und in hellen und dunklen Farben — in Längen bis zu 7 Yards, — wert $1.25 —, speziell die Yard zu **95c**

Rester: Kleider-Seide, einschließlich Taffetas, Louisines, Foulards, Crepe de Chines, waschbare Satins etc., einfache Farben und neumod. Streifen, Plaids u. bedruckte Entwürfe, wert $2.50, die Yard **$1.37**

Rester: Fabrikrester von 36-zölligem gebleichtem Muslin und Cambric, in brauchbaren Längen vorhanden; allgemein verkauft für 35c—ein wirklicher Bargain—morgen die Yard für nur **25c**

Rester: Feine Qualität Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, in einfachen Farben und in fancy Karrierungen und Plaids — allgemein verkauft für 45c, die Yard speziell offeriert für nur **32c**

Rester: Seidengemischte Poplins, Crepe de Chines, Tussahs, Pongees, Habutai-Seide etc. Einfache Farben und Novelty bedruckte Entwürfe, — Werte bis $1.00; die Yard.. **39c**



Rester: 36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, Auswahl von schönen Streifen, speziell für morgen die Yard zu **25c**

Rester: Fabrikrester von Kissenbezügen, 42 und 45 Zoll breit, ausgezeichnete Qualität, allgemein 75c, Freitag die Yard zu........ **53c**

Rester: 2000 Yards 36-zöll. neumodische Challies in persischen und orientalischen Entwürfen—in großen brauchbaren Längen, speziell die Yard zu **23c**

Rester: Gebleicht. Tafel-Damast, ausgezeichnete Qualität, prächtige Werte, in 2 Yard Längen zu $1.77; in 1½ Yard Längen speziell zu **$1.37**

Rester: Gebl. Crash-Handtuchzeug, in Längen bis zu 3 Yards lang, allgemein verkauft für 29c — ein wirklicher Bargain, am Freitag die Yard zu **17c**

Mäntel, Kleider! Spart!

Populäre Seide- und Wollekleider, welche jetzt so in Nachfrage sind; darunter sind Kleider aus französ. Serge, Messaline u. Satin, effektvoll bestickt und braided, auch geschneiderte Fassons; Tunic Overskirt u. gradlinige Kleider, in navyblau und and. Schattierungen; Werte bis $13.50, morgen zu **$9.97**

Freitag, eine spezielle Offerte von Herbst- und Winter-Mänteln; 3 der zahlreichen hübschen Moden abgebildet; sind schön gemacht aus reinwollenen Thibets, Cheviots und Novelty Mischungen — viele mit Nutria Kragen u. Cuffs; belted und loser Rücken; Größen für Damen u. Misses; wert bis $15.00, zu **$7.97**

$3.50 prächtige Herbst-Hüte, $1.53

Niemals vorher wurden solche attraktiven Hüte offeriert zu einem so verlockend niedrigen Preis. — Hüte in beinahe allen gewünschten Fassons, die so populär sind und so gut stehen. Die Fassons variiren von der kleidsamen großen Droop Fasson bis zu dem kleinen russischen Turban; in allen Suit- und Sport-Schattierungen. Die Garnierungen bestehen aus eleganten Schleifen, Ornamenten, Ostrich Plumage, Bands und kleinen Stücken. Hüte, welche überall zu $3.50 verkauft werden; hier habt Ihr die Auswahl zu nur **$1.53**

Knabenkleider zu $5.97

Hier ist eine Gelegenheit für kluge Mütter, an Knabenkleidern zu sparen; kein Anzug oder Ueberrock in dieser Partie, der weniger als $9.50 wert ist. Eingeschlossen sind:

Junior-Anzüge für Knaben, aus dunklen gestreiften und gemischten Cassimeres, Größen für 3 bis 9-jährige....

Norfolk-Anzüge in grauen, braunen und olivenfarbigen Mischungen, unvollständige Größen für 6- bis 16-jährige Knaben ....

Winterüberröcke od. Reefers für Knaben, bis zum Hals zuzuknöpfen, in einfachen Farben und fancy Geweben, in Größen für 3- bis 8-jährige Knaben ....

Auswahl zu **$5.97** — Werte bis $9.50

Weiße Flannelette Sleepers für Babies, mit geschlossenen Füßen, Größen 2 bis 6 Jahre; spez. zu **85c**

Kinder-Strumpfhalter — schwarz und weiß, leicht beschmutzt, 10c Skeleton Waist und Strumpfhalter f. Kinder, leicht fehlerhaft, zu.... **15c**

Percale Hauskleider für Damen, schön gestreift, Grß. 36-44 $1.77; Extragrößen 46 bis 50, zu **$1.97**

Schuhe für Kinder — Bedeutend herabgesetzt

Für morgen: Ein großartiger Verkauf von Schuhen für Kinder, zu beachtenswerten Ersparnissen; diese Partie besteht aus Schuhen, die aus vorzüglich dauerhaftem **lohfarbigem russischem Kalbleder, schwarzem Velour-Kalbleder gemacht sind; Knöpf- und Schnürschuhe;**

Fußform-Leisten; alle haben Goodyear Welt-Sohlen; Größen 6 bis 8; wirkliche $3.00 Werte; zu....... **$1.47**

Filz-Hausschuhe für Damen, aus Filz von guter Qualität gemacht, pelzbesetzt; handgewendete Sohlen; Gr. 3 bis 8; gewöhnlich $2.50; Freitag, spez... **$1.47**

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zu höchsten Tagespreisen gekauft.

DEUTSCHE BONDS.

GELD-BANKNOTEN

zu niedrigsten Raten.

SCHIFFS KARTEN

von und nach Europa.

Jetzt billige Preise dritter Klasse nach Agram $93.00, Arad $99.50, Brod $94.00, Budapest 95.50, Graz $93.00, Wien $93.00, Laibach $90.50, Triest $88.50. Direkt mit Dampfer nach Constanza $145.00, einschließlich $5 Kriegssteuer.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre.

312 S. CLARK STR., nahe Jackson.

neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof. Montag, Donnerstag, Samstag bis abends 8 Uhr offen, andere Tage bis 6 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften :. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost".

UMI